

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

267 (12.6.1914) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport monatlich 2 Nummern „Courier“ Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport monatlich 2 Nummern „Courier“ Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Wettaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler & Co. Karlsruhe. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik u. Lokales: A. Frhr. v. Seckendorff, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Rich. Feldmann, für den Anzeigenteil: A. Anderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt Auflage: 37000 Exmpl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillinge-Notationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Ede nachst. Kaiserstr. u. Marktplatz. Briefs. od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Bezugs Expeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Preis ins Haus getrefft: vierteljährlich M. 2.20. Answärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus geht M. 2.52. Steigende Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonialeile 25 Pfg., die Reklameteile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 M. 1. P. Stelle, bei Wiederholungen fortgesetzt Rabatt, bei der Abnahmehaltung des Preises, bei geringeren Beträgen sind bei Konsultation anderer Kräfte bereit.

Nr. 267. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Freitag den 12. Juni 1914. Telefon: Redaktion Nr. 309. 30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 266 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 267 umfaßt 16 Seiten mit Nr. 24 der Beilage „Nah und Fern“; zusammen 28 Seiten.

Die Beilage „Nah und Fern“ enthält: „Wanderung in die Saar“ von Otto Beech-Karlsruhe. — „Lichtenstein“. — „Riviera-Briefe“ von Postmeister Reichle in Furtwangen. — „Luftschiffahrt“. — „Pferdepost“. — „Aus Baden, Kurorten und Sommerfrischen“. — „Von Englands Vorbereitungen für 1916“ von A. Abrahams-London.

Die Schiffbarmachung des Oberrheins.

BNC. Karlsruhe, 11. Juni. Wie schon berichtet, hat Oberbürger Dr. Ing. Sympher vom preussischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten in Berlin im Auftrag des Schiffahrtsverbandes ein Gutachten über die Rheinregulierung von Straßburg bis zum Bodensee ausgearbeitet.

Hinsichtlich der Strecke Straßburg-Basel kommt Dr. Sympher zu dem Schluß, daß technisch und wirtschaftlich sowohl die Regulierung als auch die Kanalisierung des Rheins von Straßburg bis Basel in Frage kommen kann, und daß der Unterschied zwischen den Schiffahrtskosten der Rheinstrecke Straßburg-Basel bei Regulierung gegenüber der Kanalisierung nicht erheblich ist. Beide Möglichkeiten können als etwa gleichwertig betrachtet werden. Der kleine Vorsprung der Kanalisierung würde sich in das Gegenteil verkehren, wenn die Schiffahrt einen erheblichen Teil der Kanalisierungskosten in Form erhöhter Abgaben tragen müßte. Geheimrat Sympher tritt dem Gebot entgegen, am Oberrhein eine elektrische Treibeisen vom Letzupfad aus zu betreiben. Letztere kann auf Kanälen mit vollständigem Querschnitt und starkem Verkehr am Plage sein, aber an einem breiten Strom mit unregelmäßigen, bei Hochwasser vielfach überfluteten Ufern nicht.

Ueber den Wert der von Straßburg bis Konstanz zu gewinnenden Wasserkräfte äußert sich das Gutachten dahin, daß sich etwa 750 000 PS. gewinnen lassen, wenn man von jeder Ausnutzung des schaffsauneren Rheinfalls absteht. Diese 750 000 PS. entsprechen ungefähr 500 000 KW. Damit können rund 3 Milliarden KW.-Stunden jährlich erzeugt werden, d. h. erheblich mehr als im Jahre 1911 in ganz Deutschland von Elektrizitätswerken an Dritte verkauft sind.

Der Posener Oberpräsident.

Berlin, 12. Juni. Herrn Schwarzkopfs Nachfolger ist erkoren. Herr von Eisenhart-Rothe, Unterstaatssekretär des Staatsministeriums soll den wohl heute schwierigsten Posten der inneren Verwaltung erhalten. Herr Wahnschaffe, der als Kan-

didat genannt wurde, bleibt an der Spitze der Reichskanzlei, seinen treuen Adlatus mag der Kanzler nicht verlieren.

Der Posener Oberpräsident muß nicht nur ein tüchtiger Beamter, er muß ein energischer und taktvoller Politiker sein. Ob Herr von Eisenhart-Rothe diese Eignung besitzt, darüber fehlt uns das Urteil. Er ist für die breiteste Öffentlichkeit politisch ein unbeschriebenes Blatt. Als Regierungsbeamter hat er den üblichen Weg über Landratamt und Regierungspräsidium gemacht. Dazwischen war er vortragender Rat im Zivilkabinett und vertrat als solcher häufiger Herrn von Valentini in der unmittelbaren Umgebung des Kaisers.

Offiziös wird versichert unter dem neuen Oberpräsidenten bleibe der Ostmarkenkurs der alte. Wir können es nicht leugnen, wir sind in einiger Verlegenheit, was man sich darunter vorstellen soll. Ist es die Politik der starken Hand, die in der Enteignung zum Ausdruck kam, ist es die Verschönlichkeit des Herrn Schwarzkopfs, die Herr von Eisenhart forsetzen wird? Stetig und konsequent ist nach der Verkündigung der Offiziösen unsere Außenpolitik stets gewesen. Diese Fiktion ist dieses Mal vielleicht leichter als je zuvor aufrecht zu erhalten, da niemand so recht weiß, welches eigentlich der letzte Kurs war.

Die deutschen Kaisermanöver 1914.

Information unseres militärischen Mitarbeiters.

Berlin, 11. Juni. Kaisermanöver finden zwar in jedem Jahre statt, aber in diesem Jahre sind sie von ganz besonderer Bedeutung und müssen ein über die früheren hinausgehendes Interesse erregen. Unwillkürlich wird man sich dabei zuerst fragen, wodurch unterscheiden sich die diesjährigen Manöver von den früheren und welche Eigentümlichkeiten werden sie bieten. Da kommt in erster Linie die große Zahl der herangezogenen Truppen in Betracht. Auf jeder Seite wird ein eigenes Armeekorps-Kommando aufgestellt, dem eine Armee von drei Armeekorps und einer Kavallerie-Division unterstellt sind. Das sind nur die Truppen, deren Teilnahme jetzt schon bekannt ist. Ueberraschungen, wie sie auch schon in früheren Manövern vorgekommen sind, erscheinen nicht ausgeschlossen. Wurde doch z. B. vor zehn Jahren bei den Kaisermanövern in Sachsen eine Division aus Schlesien in aller Stille und Heimlichkeit herangezogen und auch im vorigen Jahre in Schlesien erschien bei der einen Partei eine neue Division. Gerade dies Auftreten unbekannter Kräfte erhöht die Kriegsmöglichkeit der Übungen, es bringt den Moment der Unsicherheit und Ungewißheit, der sich im Kriege immer einstellt, es ist außerdem der beste Prüffeld für die Zweckmäßigkeit und Richtigkeit der getroffenen Aufklärungsmaßnahmen. Es ist nicht anzunehmen, daß sich die Leitung dieses Mittels nicht bedienen sollte. Dann wird aber die Zahl der verwendeten Truppen noch größer. Es wird eine Truppenmenge vereinigt, wie es bisher zu Übungszwecken überhaupt noch nicht der Fall gewesen ist.

Bei den diesjährigen Übungen soll der operative Gedanke und der operative Entschluß in den Vordergrund treten. Es sollen Führer des Großen Krieges ausgebildet werden, die weit vorausschauend ihren Entschluß fassen und danach ihre Kräfte gruppieren. Dazu gehört eine gewisse Voraussicht, eine gute Dosis Prophezeiung. Das ist eben das angeborene Führertalent, dessen Befähigung sich bei diesen Gelegenheiten erweisen soll. Dazu ist es aber notwendig, daß die einzelnen Parteien in der Ausgangslage weit voneinander entfernt sind, damit

noch Verschiebungen in der Kräfteverteilung, Veränderungen in der Marschrichtung möglich sind. Stehen sich die Parteien erst einander nahe gegenüber, hat eine Berührung der beiderseitigen vorderster Truppen bereits stattgefunden, so sind solche Veränderungen ausgeschlossen. Dem Führer fehlt alsdann die operative Entschlußfreiheit. Es bleibt nichts anderes übrig, als die einmal angelegten Truppen geradeaus laufen zu lassen. Damit geht aber der größte Vorteil für die Ausbildung der höheren Führer verloren. Die anfänglich große Entfernung der beiden Parteien hat aber zur Folge, daß die ersten Tage mit Kriegsmärschen ausgefüllt sind und daß an ihnen noch kein Zusammenstoß und kein Gefecht stattfindet.

Dagegen kann diese Zeit für die strategische Aufklärung ausgenutzt werden. Diese ist in erster Linie Sache der Heereskavallerie, für die sich unter diesen Verhältnissen ein weites Feld der Tätigkeit öffnet. Wie stark die Kavallerie sein wird, ist nicht bekannt. Es ist aber anzunehmen, daß auf einer Seite wenigstens ein Kavalleriekorps aufzutreten wird, um Erfahrungen in seiner Führung und Verwendung zu sammeln. Neben der Heereskavallerie werden aber auch alle die neuzeitlichen Aufklärungsmittel und Verkehrsmittel zur Anwendung kommen. Mit diesen sollen die beiden Armeen besonders reichlich ausgestattet werden. Die in den letzten Jahren so stark vermehrten Lehrtruppen werden dabei Gelegenheit haben, den Beweis ihrer Kriegstüchtigkeit zu erbringen. Flugzeuge und Luftschiffe werden in erhöhter Zahl Verwendung finden, Kraftwagen und Krafttrader, Funken- und Lichtsignalabteilungen werden zur Verfügung gestellt und die Truppen bis zu den Kompagnien herab kriegsmäßig mit Fernsprengerät ausgerüstet.

Die Verpflegung dieser großen Truppenmassen kann nicht an Ort und Stelle durch freihändigen Anlauf oder Landlieferungen erfolgen, und da grundsätzlich alle Truppen bivallieren, ist auch eine Quartierverpflegung ausgeschlossen. Es bleibt nur die Magazin-Verpflegung möglich, bei der den Truppen die Lebensmittel und ebenso die Bewässerungsbedürfnisse her durch besondere Verpflegungskolonnen zugeführt werden. Ihre Füllung erfolgt in Manöver-Proviniantämtern, die von der Intendantur im Laufe des Sommers angelegt und gefüllt werden. Diese dürfen sich aber, um die Bewegungen der Truppen nicht zu hindern, nicht im eigentlichen Manövergebiet, sondern nur an seinen Grenzen befinden. Da die Führer volle Entschlußfreiheit besitzen und es sich gar nicht übersehen läßt, wohin diese ihre Truppen führen werden, und wo sich schließlich die Übungen abspielen werden, werden die Magazine unter Umständen von den Truppen sehr weit entfernt liegen. Die Verpflegungsanordnungen lassen sich auch nicht im voraus geben, sondern müssen täglich der wechselnden taktischen Lage angepaßt werden. Dies bedeutet zwar große Schwierigkeiten, entspricht aber vollkommen den Verhältnissen des Ernstfalles und ist eine vorzügliche Gelegenheit zur kriegsgemäßen Ausbildung des Intendanturpersonals. Für die Heranschaffung der Verpflegung verfügt sie über besondere Verpflegungskolonnen und Kraftlastwagenkolonnen. Die Truppen sind durchweg mit Feldküchen ausgerüstet.

Besondere Schwierigkeit wird die Leitung dieses großen Manövers bereiten. Um diese zu erleichtern, wird während des Sommers im Übungsgelände von den Telegraphentruppen ein neutrales Fernsprechnetz angelegt, das lediglich der Leitung und ihren Organen als Schiedsrichter, Nachrichtenoffizieren usw. dient. Von den übrigen Truppen darf es nicht benutzt werden. Da sich das eigentliche Kampffeld im voraus nicht übersehen läßt, muß dieses Netz ein ausgedehntes Gebiet umspannen.

Während so eine blaue und eine rote Armee gegeneinander fechten werden, macht der Leitung noch eine dritte Armee Schwierigkeiten und Kopfzerbrechen: die schwarze Armee der Zuschauer. Eine beson-

Die Liebe der drei Kirchlein.

Roman von E. Stieles-Marshall. (Copyright 1914 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

Die gelehrten Herren blieben an der mittelfsten Tafel sitzen, freuten sich des Sommers, der Musik und der Jugend, die sie umgab. Wachten ihre Spätschen miteinander, kamen auch sie und da ein bißchen ins Frähsimpeln und Politisieren, wie das denn nicht anders sein kann, wo Männer beisammen sitzen und die Friedensspeise rauchen.

Dort saß auch Merkel zwischen Kirchlein und Gisellius und lautete nachdächtig jedem Wort, das aus dem Munde dieser bedeutenden Männer in der Runde kam, fügte dann und wann eine bescheidene Frage ein — bot seine kostbaren Zigarren an, versuchte auch einmal auf seine beneidenswerte Lage in der Welt ein paar Schlaglichter zu werfen. — Ja, seine Zigarren nahmen sie an, räuschten sie, erkundigten sich höflich nach ihrer Herkunft. Wenn er aber weißschweigend von sich und seiner Villa zu erzählen begann, dann fand er keine Zuhörer, und er mußte bald bemerken, daß sein Reichthum diesen Männern durchaus nicht die erwartete Hochachtung einflößte. Nur Kirchlein hörte immer mit halbem Ohr auf Merckels tönende Rede und schloß sie mit einem gutmütigen Scherz ab.

Willi Kirchlein, da saß er, mit breiter Brust und hoch-erhabenem Haupt, in seinem schwarzen dichten Schopf spielte der kinde Wind vom Walde, der ihm so viele Lust und Sonne ins Herz blies. Ihm strahlten die Augen wie den glückseligen Jungen, die unter den Bäumen Kinderpielen nachgingen. Unruhig sah er, am liebsten wäre wohl auch er waldein in das lodende grüne Dunkel gelaufen. Sein Lachen klang voll und warm und laut aus dem Stimmengewirr heraus, auch wohl mal

ein lustiges, kerniges Wort, — das schlug dann an Frau Aliz' Ohr, und auch sie mußte lachen.

Es ging ihr sonst nicht allzu gut bis jetzt auf dem Rosenfest. Sie saß zwischen den Damen, und zwar hatte Frau Abendroth sich ihrer bemächtigt, sie herumgeführt, vorgestellt — und blieb nun an ihrer Seite, stolz und aufrecht, in erschreckender Würde und frohlicher Zurückhaltung. Sie redete wenig, aber unfagbar langweilig.

An ihrer anderen Seite hatte Aliz die Frau Geheimrat Gisellius. Diese Frau gefiel ihr, sie hatte etwas Munteres, sehr Offenes, war ein klein wenig boshaft dabei — aber witzig boshaft — und das schadete nichts, fand Frau Aliz. Das war ganz erfrischend. Und endlich riß ihr die Geduld der Frau Abendroth und ihrer Langweiligkeit gegenüber.

Ei, war sie denn zu dieser Sommerlust, zu diesem Rosenfest gekommen, um den ewigen Eisblock darzustellen?

Frau Abendroth bekam mit einem Mal nichts mehr von ihr zu sehen als den üppigen Knoten leuchtenden Goldhaares unter dem weißen, duftigen Hut.

Aber Frau Gisellius blickte nun in zwei tiefgründige, grünlich-blaue Märchenaugen, die klar und ruhig in die ihren schauten.

„Weiben wir immer hier so sitzen, gnädige Frau, hüben die Weibchen und drüben die Männchen und diese Tafel dazwischen?“

Ueberrascht antwortete die rundliche, kleine Dame, Aliz lachend betrachtend:

„Kommt Ihnen das so merkwürdig vor? Diese Trennung der Geschlechter? So ist's auf allen unseren Gesellschaften. Diese gelehrten Männer sind schrecklich mit ihrer Logik und ihrem großen Geist, ungenießbar auf harmlosen Festlichkeiten. Da sind wir viel lieber unter uns, plaudern lachen, treiben ein wenig Médiasance. — Nur die Jugend paart sich.“

„So?“ sagte Aliz ein bißchen gedeht, und es zuckte ein wenig um ihre Mundwinkel.

„Allerdings, meine liebe gnädige Frau, fuhr die Geheimrätin fort. — Sie gehören noch zur Jugend. Und dann — so kurze Zeit verheiratet — noch in den Fitterrwoden sozusagen — Sie sehnen sich gewiß nach Ihrem Herrn Gemahl?“

Das klang gutmütig und wohlwollend, jedoch Frau Aliz traute dem Frieden nicht ganz. Unter ihren langen Wimpern hervor sah sie Frau Gisellius durchdringend und ein bißchen hochmütig an und sagte sehr frei, aber mit großer Anmut:

„Nein, gnädige Frau, man sehnt sich nicht nach dem täglichen Brot, wenn man einmal besonders köstliche Speise haben kann. Es sind so große und bedeutende Männer hier. Ihr Herr Gemahl zum Beispiel, gnädige Frau, der berühmte ist in seiner Wissenschaft wohl über die Grenzen des Landes. Da hoffte ich, ein solches Universitätsfest würde einem armen blinden Huhn wie mir wohl auch vielleicht ein Körnchen Weisheit bringen.“

„Ach Du lieber Gott, Kind —“ Frau Gisellius lachte herzlich — „verzeihen Sie, aber da muß ich „Kind“ sagen. Das ist so der richtige Anfängertyp. Liebe gnädige Frau, das können Sie haben. Versuchen Sie es nur einmal. Sehen Sie, da rate ich Ihnen, setzen Sie sich dort zwischen meinen Mann und Geheimrat Sussel, den Philosophen. Werfen Sie irgend eine Frage auf, eine ganz dumme Frage: Warum ist der Wald so grün: oder meinetwegen: Warum küssen sich die Menschen? — und dann bleiben Sie sitzen und warten Sie ab, mal sehen, wie lange Sie das aushalten.“

Die muntere Frau lachte so fröhlich, daß Aliz davon ange-
steckt wurde.

„Aber verehrte gnädige Frau —“, rief sie erheitert — „find denn diese gelehrten Herren immer so? Auch dasheim — im Häuslichen, im Familienleben?“

„Ja — da — Ganz kenne ich natürlich nur den Meinigen, aber so wie er sind die Meisten. Es gibt ruhige Zeiten, da sind

dere Einschränkungsfreiheit der Zuschauer im Manöver durch die Leitung ist nicht beabsichtigt. Es wird auf ein verständnisvolles Eingehen des Publikums auf die Weisungen der Feldgendarmerei gerechnet. Es muß dabei natürlich vermieden werden, daß die Bewegungen der Truppen und ihre Gefechtsfähigkeit gestört und daß Furchtschäden angerichtet werden, für die schließlich die Reichswehr aufkommen muß. Die Gendarmen sind angewiesen, die Zuschauer so zu leiten, daß ihnen die Möglichkeit einer guten Beobachtung des Manövergeländes gegeben ist. Die für die Truppenbewegungen nötigen Straßen müssen für Privatkraftwagen gesperrt werden, wie es auch schon im vorigen Jahre der Fall war. Andernfalls besteht die Gefahr, daß die Verpflegung der Truppen in Frage gestellt wird. Im Interesse einer kriegsgemäßen Luftaufklärung wird auch das Ueberfliegen des Manövergeländes durch Privatflugzeuge verboten werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. Juni.

Das Großherzogspaar begab sich heute mittag 1/2 12 Uhr nach Baden-Baden per Automobil, wo das Mittagessen eingenommen wurde. Gegen Abend werden die hohen Herrschaften auf Schloß Eberstein eintreffen, wo längere Zeit Aufenthalt genommen werden soll.

Die Erneuerungswahl der Stadträte. Nach § 25 der Städteordnung scheiden die bei der allgemeinen Neuwahl vom Jahre 1911 auf drei Jahre gewählten Stadträte demnächst aus. Die Auscheidenden sind: 1. Bonning Karl, Buchdruckermeister, 2. Dieß Dr. C., Rechtsanwalt, 3. Guggel Heinrich, Oberrechnungsrat, 4. Haas Dr. Ludwig, Rechtsanwalt, 5. Homburger Frh., Kommerzienrat, 6. Käppele Ludwig, Privatmann, 7. Mager Florian, Maschinist, 8. Meesch Adolf, Privatmann, 9. Mäloth Jakob, Wirt, 10. Schleich Wilhelm, Blechmeister, 11. Trunz Gustav, Rechtsanwalt. An deren Stelle sind 11 Stadträte für eine Amtsdauer von 6 Jahren neu zu wählen. Die Neuwahl des Stadtrats wird durch den Bürgerausschuß vorgenommen, und zwar durch die im Jahre 1911 auf 6 Jahre gewählten, im Amt verbleibenden und die auf Grund der Wahlhandlungen vom 25., 27. und 29. v. M. auf 6 Jahre neu gewählten Stadtverordneten und die derzeitigen Mitglieder des Stadtrats. Die Neuwahl findet am Freitag, den 19. Juni, vormittags 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr, im großen Rathhauseaal statt.

Die Wahl der Mitglieder des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten. Nach § 1 der Geschäftsordnung für den Bürgerausschuß hat nach den Erneuerungswahlen der Stadtverordneten die Wahl des geschäftsleitenden Vorstandes derselben stattzufinden. Die Wahl, welche von dem ältesten Stadtverordneten geleitet wird, gilt für die Zeit bis zu den nächsten Erneuerungswahlen. Der bisherige geschäftsleitende Vorstand der Stadtverordneten bestand aus den Herren: Frey Ernst, Obmann, Sauer Heinrich, Stellv. Obmann, Bedtel Martin, Obmann Oskar, Helbing Reinhold, Pfaff Karl, Rothweiler Emil, Schwab August, Stöckle August, Trentle Albert. Die Wahl findet am Freitag, den 19. Juni d. J., von vormittags 11 1/2 bis 12 Uhr, im großen Rathhauseaal statt. Unmittelbar nach Feststellung des Ergebnisses der Wahl, nämlich von 12 Uhr bis 12 1/2 Uhr, findet die Wahl des Stellvertreters des Obmanns des geschäftsleitenden Vorstandes und eines Stellvertreters des Stellv. Obmanns statt.

Interessante Statistik. Im ersten Vierteljahr 1914 starben in dieser Stadt 52 Personen an Lungen- und Kehlkopfschwindsucht, 49 an Krebs, an Blinddarmentzündung 11. Die Gesamtzahl der Gestorbenen beträgt in der Stadt Karlsruhe 427. Im Landbezirk sind im ersten Vierteljahr insgesamt 99 Personen gestorben, darunter an Lungen- und Kehlkopfschwindsucht 16, an Krebs 4 Personen.

Vom Wetter. Die noch immer sehr ungleichmäßige Luftdruckverteilung über dem europäischen Kontinent ruft in Deutschland unbeständiges, zuweilen heftiges, jedoch meist sommerlich warmes Wetter hervor. Am Donnerstag haben sich in Süddeutschland, besonders auch in fast allen Teilen des Schwarzwaldes und der Vogesen Gewitter entladen, die von ergiebigen Regengüssen begleitet waren. Die Temperaturen sind in den Hochlagen der Mittelgebirge bis auf 7 Grad über Null gesunken. Während die Nacht zu heute meist klar und mäßig kühl war, trat am Tage selbst wiederum vorwiegend Gewitter und Gewitterregen auf. Das Barometer ist zur Zeit noch im Fallen begriffen, sodas anzunehmen ist, daß sich die Luftdruckverteilung vorläufig nicht wesentlich günstiger gestalten wird. Infolgedessen liegt bei ziemlich hohen Temperaturen wechsellnd bewölktes, gewitterdrohendes Wetter in Aussicht.

Das Fallen eines Meteors wurde am Dienstag Abend 1/4 10 Uhr, wie aus von verschiedenen Lesern mitgeteilt wird, hier beobachtet. Das Meteor, das zunächst ein silberhelles Licht aufwies und dessen Farbe dann in wundervolles Blau überging, fiel unter lebhaftem Aufleuchten kleiner, sich ablösender Teilchen am Himmel in nordsüdlicher Richtung. Auch aus Laß werden ähnliche Beobachtungen

vom gleichen Zeitpunkte gemeldet und der „Brettener Komet“, über den wir heute mittag berichteten, dürfte wohl gleichfalls mit diesem Meteor in engem Zusammenhang stehen.)

Erleichterungen im Kredit- und Auskunftsweien. Vom Hanfa-Bund wird uns geschrieben: Vielfachen Anregungen aus kaufmännischen und gewerblichen Kreisen folgend, war der Hanfa-Bund mehrfach in Eingaben an den preussischen Justizminister dafür eingetreten, daß die Erteilung von Abschriften und Auszügen aus den Manifestantenlisten an die Handelsauskunftsstellen und sonstigen Interessenvertretungen gestattet werde. Der Minister hat nun mitgeteilt, daß er die Frage einer erneuten Prüfung unterzogen habe und dabei zu der Ueberzeugung gelangt sei, daß er seine bisherigen Bedenken zurückstellen wolle. Demgemäß ist in § 35 Absatz 9 der Geschäftsordnung für die Gerichtsschreibereien der Amtsgerichte vom 18. Februar v. J. (S. M. Bl. Seite 197) bestimmt, daß derartige Abschriften auf richterliche Anordnung erteilt werden können. Darnäheren Bedingungen, die insbesondere zur Wahrung der Interessen der Schuldner dienen sollen, ergeben sich aus der allgemeinen Verfügung vom 9. Mai ds. J. Mit dieser Regelung dürfte gegenüber den bisher gerügten Mängeln in erfreulicher Weise Abhilfe geschaffen sein.

Ein Vorrecht der Behörden. Eine Befugnis zur Rückgabe der Briefumschläge und zu schriftlichen Anträgen wegen nachträglicher Einziehung von Postobeträgen für Postkarten und Pakete steht nur Behörden zu. Die Bestimmungen darüber haben eine neue Fassung erhalten. Diese Befugnis erstreckt sich nur auf Sendungen aus dem öffentlichen Postverkehr. Sie gilt nur für unmittelbare Reichs- und Staatsbehörden, für die Kreis- und Bezirksauschüsse, sowie für solche Veranlagungskommissionen und Gewerbeverordnungsstellen, in denen der Vorsitz von einem unmittelbaren Staatsbeamten im Hauptamt wahrzunehmen wird. Den Behörden gleichgeachtet werden in dieser Beziehung Beamte, die eine Befugnis besitzen. Die Landesverordnungsstellen gelten nicht als unmittelbare Staatsbehörden. Die Befugnis erstreckt sich aber nicht auf die Briefe, Drucksachen, Geschäftspapiere, und Warenproben, die von der Aufgabe-Postanstalt derseits abgehängt und den Empfängern gegen Entrichtung des Nachschußportos ausgehändigt worden sind. Die Bestimmungs-Postanstalt erstattet den Betrag und sendet den Briefumschlag oder das Schreiben nach dem Aufgabebote zurück. Gegebenenfalls ist die Postpaletadresse beizufügen.

Der gute Ton. Folgende Bekanntmachung findet sich in einer der letzten Nummern des Nachrichtenblattes der Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen: Da in einer öffentlichen Kammerung seitens einiger Abgeordneten darüber Klage geführt wurde, daß junge im Dienste der Bezirksbauinspektionen beschäftigte Bauarbeiter mit dem Publikum, insbesondere mit älteren Handwerkern, in einem schroffen, fast verletzenden Ton verkehrt haben sollen, ist diesen Beamten seitens ihrer Vorgesetzten im Auftrag des Groß. Finanzministeriums anempfohlen worden, im dienstlichen Verkehr mit dem Publikum bei aller Bestimmtheit in Wahrung der staatlichen Interessen sich eines ruhigen und höflichen Tones zu bedienen.

Neue Lokomotiven. Eine Anzahl neuer, sehr leistungsfähiger Lokomotiven werden in nächster Zeit von den badischen Staatseisenbahnen in Dienst gestellt und unternehmen zurzeit auf der Strecke Karlsruhe-Forsheim die ersten Probefahrten. Es handelt sich um die Lokomotiven zur Beförderung schwerer Züge auf stark geneigten Strecken mit großer Geschwindigkeit. In ihrem äußeren Aufbau gleichen die Lokomotiven Lt. „H. Anz.“ genau den jetzt zur Beförderung der Arbeiterzüge nach und von Forsheim verwendeten Maschinen Gattung „V 1 b“, sind nur in allen Teilen größer und stärker gehalten. Die neuen Maschinen, Gattung V 1 c, haben eine vordere Laufachse, dann folgen drei Treibachsen mit hohen Rädern, dann eine Laufachse unter dem Führerstand, durch die ein ruhiger Gang der schweren Maschine gesichert wird. Wie bei fast allen modernen Dampfmaschinen kommt überhöhter Dampf zur Anwendung. Der Ueberhöher ist in die Rauchkammer eingebaut. Zur Mitführung von Betriebsstoffen dienen große Behälter für Wasser zur beiden Seiten des Kessels, für die Kohlen ist hinter dem Führerstand Raum geschaffen. Schornstein und Dampfdome sind sehr niedrig wegen der festgelegten Profile, und gestatten gerade noch ein Durchfahren der Tunnel. So viel man hört, haben die Probefahrten, bei denen sehr schwere Züge zu führen waren, bis jetzt befriedigende Ergebnisse gehabt.

Privatpostpakete (bis zu 10 Kilo) für die Beziehungen S. M. Schiffe „Eber“, „Panther“, „Königsberg“ und „Möwe“ werden seefrachtfrei nach dem Auslande weiterbefördert, wenn sie spätestens am 1. Juli für Eber und Panther, und am 6. Juli für Königsberg und Möwe bei der Expeditionfirma Matthias Rohde u. Co., Hamburg, Sandtor 35 durch die Post eingetrasfen sind. Der Abnehmer hat bei der Aufgabe des Pakets das Porto bis Hamburg, sowie Befestigung und außerdem 0,30 Mk. für Verpackungs- und Verladegebühr im Seehafen zu entrichten.

Auch eine „Ballonpost“. Ein paar fidele Brüder, die sich selber mit „drei Spatzen“ unterschreiben, haben am Freitagmorgen von der Welle aus einen kleinen „Zeppelin“ in die Lüfte entlassen, an dem sie eine an die Redaktion der „Badischen Presse“ adressierte Ansichtskarte befestigten. Die Postkarte gelangte auf diese nicht mehr ungewöhnliche Weise nach Bretten, wo sie noch am gleichen Tage von Hrl. Elise A. gefunden und liebenswürdig in den Postkasten befördert wurde. Den Abendern sowohl wie auch dem Hrl. E. A. sei freundlicher Dank für ihr Geben ausgesprochen.

J. Müller, erhielt an Ostern d. J. bei einer von 100 Studierenden der Stuttgarter Kunstakademie ausgeführten Konturnarbeite die erste der beiden ausgegebenen Belohnungen. Eine weitere Auszeichnung erhielt Herr Albert Müller bei der vor einigen Tagen stattgefundenen Prüfung, auch wurde er von seinem Lehrer, Herrn Professor Högel in Stuttgart als Meisterschüler angenommen.

Baden-Baden, 11. Juni. In der Titelliste des Shakespeare'schen „König Lear“ hat sich gestern Abend Wilhelm Wassermann vom hiesigen Publikum verabschiedet und der Abschiedsabend gestaltete sich zugleich zu einem Ehrenabend für den in allen Kreisen hochgeschätzten Künstler. Gestern Abend zeigte er sich dastellerisch noch einmal in seiner ganzen künstlerischen Größe und sein ergreifendes Spiel war von tiefer Wirkung auf das gesamte Publikum, welches sich außerordentlich zahlreich eingefunden hatte. Da an diesem Ehrenabend ihres Kollegen auch die übrigen Darsteller auf der Höhe ihrer Aufgabe standen, kam eine Aufführung heraus, die hohe Anerkennung verdient und auch fand. Herrn Wassermann wurden im Laufe des Abends prächtige Blumen- und Kränzchen sowie ein wertvolles Ehrenschon überreicht, für das er am Schluß nach mehrmaligem Hervortritt herzlichste Worte des Dankes an das Publikum richtete.

Ein politisches Universitätsverbot.

Strasbourg, 12. Juni. Der Rektor der hiesigen Universität, Prof. Giani, erläßt folgende Bekanntmachung am schwarzen Brett: „Der Studentenschaft unserer Universität geben wir folgendes bekannt: Der akademische Senat hat in seiner Sitzung vom 8. Juni auf Grund des § 38 einstimmig beschlossen, den Studenten der Universität die Teilnahme am pharmazeutischen Verein in Elsaß-Lothringen zu untersagen.“

Den Studierenden der Universität war bereits vor 10 Jahren die Teilnahme am genannten Verein untersagt. Doch wurde späterhin das Verbot wieder aufgehoben. Vor wenigen Wochen hat aber der gegenwärtige Rektor die dem Verein angehörenden Pharmazeuten aufgefordert, aus dem Verein auszutreten. Wie verlautet, ist das Verbot erfolgt, weil es sich um ein Verbotnis handeln soll, das dem Verein

Der badische wissenschaftliche Predigerverein hält seine diesjährige Jahresversammlung am 30. Juni und 1. Juli in den „Bier Jahreszeiten“ in Karlsruhe ab. Am Dienstag, den 30. Juni, findet um 3 1/2 Uhr ein Vortrag des Herrn Pfarrers Maas-Lausen über „Die normativen Grundlagen unseres evangelischen Glaubens“ statt. Die Diskussion wird durch ein Korreferat des Herrn Pfarrers Jacob-Offenburg eingeleitet. Am Mittwoch, den 1. Juli, hält um 9 Uhr Geh. Kirchenrat Professor D. von Schubert-Heidelberg einen Vortrag über: „Der heutige Stand der Frage nach Luthers Frühentwicklung (vor 1517)“. Gäste sind dem Verein willkommen.

Der Bund Deutscher Jugendvereine, der sein Erziehungs-werk in evangelischem, weitherzigem und vollstimmlichem Geist an der Jugend zwischen 14 und 20 Jahren treibt, hat auf seiner dies-jährigen Tagung in Köln neben manchem anderen schweren Problem besonders die Frage wieder erwogen, wie unter den heute viel schwe- rerer Verhältnissen das in diesem Alter stehende Mädchen stark und rein und eben ein echt weibliches Wesen bleiben kann. Einige Tausend Mädchen sind bereits unter der Fahne des Bundes gesam- melt. Derselbe ist in Baden vertreten durch den Badischen Jugend- bund, welcher an Pfingsten seinen 1. Bundestag unter großer Be- teiligung aus dem ganzen Land in Freiburg abgehalten hat. Im Mittelpunkt des Interesses stand das Ferienheim im Schwarzwald, das nun zu einer unabhängigen Einrichtung geworden, vielen der Jungen und Mädchen wie ein Pfälzchen, wo Leib und Seele nach der anstrengenden Arbeit eines ganzen Jahres aufatmen dürfen. Es ist bezeichnend für die Art, wie dieser Bund seine Jugendpflege treibt, daß er so den jungen Menschen äußerlich und innerlich zu einer harmonischen Ausbildung ihres Wesens zu helfen sucht. Er umfaßt jetzt in Baden nach einjährigem Bestand 40 Vereine mit 1250 Mit- gliedern.

Frühlingsfest im Stadtpark. Sofern die Witterung es zuläßt, wird das wiederholt verschobene Frühlingsfest im Stadtpark am nächsten Dienstag, den 16. ds. Mts., nachmittags von 4-7 Uhr statt- finden.

Ein gerichtliches Nachspiel zum Streit im Karlsruher Hafen.

B. C. Karlsruhe, 12. Juni. Heute, mittags 12 Uhr wurde das Urteil in der Privatklagesache der Gewerkschaftsbeamten Klöber und Reimmüller (Freie Gewerkschaften), gegen die Rebauteure Schloeder („Tagespost“), Freiburg, Franz Wahl („Bad. Beobachter“), Karlsruhe, Fromm (Keram-Zeitung), Köln a. Rh., Gewerkschaftssekretär Frankenberg, Wschaffenburg und Gewerkschaftssekretär Kuhn-Karlsruhe verurteilt. Die Angeklagten Schloeder, Fromm und Wahl wurden der öffentlichen Beleidigung der Kläger für schuldig befunden und zu Geldstrafen von je 10 Mk., evtl. 2 Tagen Haft verurteilt. Gewerkschaftssekretär Frankenberg erhielt eine Geld- strafe von 25 Mk. oder 3 Tagen Haft. Im Falle Kuhn, der Widerklage gegen Klöber und Reimmüller erhoben hatte, wurde die Klage und die Widerklage als berechtigt anerkannt und demgemäß beide Teile für straflos erklärt. Die Kosten fallen den Angeklagten zur Last, mit Ausnahme der Wider- klage, die Klöber zu 1/2 und Reimmüller zu 1/2 auferlegt wurden. Die Kläger erhielten die Publikationsbefugnis in einer Reihe von Blättern, in der „Freiburger Tagespost“, dem „Beobachter“, dem „Rheinpfälzer“, der „Keram-Arbeiter- Zeitung“ zugesprochen.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 12. Juni. Am kommenden Sonntag, 14. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr findet auf dem Plage des F. B. Beierthelm das letzte Entscheidungsspiel um den Pokal der Privatrunde der A-Klasse zwischen B. f. B. und F. B. Beierthelm statt. Das Spiel wurde, wie bereits bekannt, wegen Verletzung eines Spielers abgebrochen und muß also wiederholt werden. Da beide Vereine z. Zt. in guter Form sind, und beide beinahe gleiche Punktzahl haben, so dürfte ein interes- santer Kampf zu erwarten sein. Halten die Bewegungsspieler das Spiel unentschieden, oder gewinnen sie dasselbe, so werden sie dadurch Besitzer des Pokals, gewinnt aber Beierthelm, so werden letztere Bes- sern deselben.

Von der Luftschiffahrt.

Frankfurt a. M., 12. Juni. (Privatf.) Das Luft- schiff „Z. VII.“ das nachts 1.45 Uhr unter Führung von Haupt- mann Lohmüller zu einer Nachtfahrt aufgestiegen war, ist heute vormittag 10 Uhr, nachdem es über Würzburg und Riffingen manövriert hatte und auch über der Stadt Frankfurt vor der Landung gekreuzt hatte, glatt vor der Luftschiffhalle gelandet.

Paris, 12. Juni. (Tel.) Gestern vormittag gegen 11 Uhr ist, wie schon kurz gemeldet, ein deutscher Freiballon aus Koblenz in der Nähe von Sedan beim Nachhof Frenes gelan- det. Der den Namen „Koblenz“ führende Ballon gehört der Luftschifferbehörde der gleichnamigen Stadt an. In der Gondel befanden sich vier deutsche Herren. Die Untersuchung nahm

als Betätigung deutschfeindlicher Gesinnung ausgelegt worden ist, an dem aber nicht aktive Mitglieder, sondern alte Herren des Vereins unmittelbar beteiligt sind.

Heinrich Henjel's Tristan.

Hamburg, 10. Juni. Der bekannte Wagnerforscher Pro- fessor Ferdinand Pohl schreibt: „Kammerjänger Heinrich Henjel hat seinem Rollenrepertoire nun auch den „Tristan“ als kostbaren Beisatz hinzugefügt, jene gewaltige Rolle, die diesem hervorragenden Wagner- sänger bisher noch gefehlt. Und so dürfen wir Hamburger nun denn der freudigen Erwartung einer Tristanleistung Henjels hin- geben, die Wagnerisch echt, groß und bedeutend, den ausgezeichneten Siegfrieddarstellungen dieses glänzenden, schaffensfreudigen, unan- genehm an sich arbeitenden und sich zu höheren Vollkommenheiten graben veredelnden Künstlers und dramatischen Darstellers eben- bürtig sich anzuschließen verpricht. Heinrich Henjel, der tenorische Stern des Hamburger Stadttheaters, ist übrigens einer von den wenigen Sängern großen Namens, die selbst im Sommer nicht auf der Bärenhaut liegen. „Alles pflegt schon längst der Ruh“: die Freisühnworte gelten sicher nicht von ihm, dem Rastlosen, den seine Dabfussnatur aus seiner Sommerfrische im Taunus immer wieder zu Kreuz- und Querfahrten hinaus in das Kunstleben treibt. Er, ein begehrter Festspielgast, fügt dem Arbeitspensum einer talent- und erfolgreichsten Winteraison, für deren große Aufgaben Henjel in Hamburg, Brüssel und London, in Paris, Antwerpen und Berlin, in Lübeck, Hannover und Wachen seine durchgehorene Kunst und seine faszinierende Begabung mit immer wiederholter Meisterschaft ein- zusehen wußte, die neue Arbeitslast einer reich bewegten Sommer- saison hinzu. Laßt? Henjel scheint es eben keine Last zu bedeuten, über die eigentliche Theaterpielzeit hinaus, zahlreichen Konzerten und Festspielaufführungen seine vielbegehrte Mitwirkung zu gewäh- ren. Seiner Beteiligung an den Musikfesten in Danzig und Ant- werpen, an Festaufführungen in Karlsruhe, Chemnitz und Mann- heim, dazu Gastspiele in Oer und Konzert, die ihn nach Kassel, Basel, Nürnberg, Dortmund und Essen führten, schließen sich Konzerte an in Marienbad, Karlsbad und Franzensbad, den berühmten böhmischen Bädern, unter deren Heilkräften nun auch die Musik eine Rolle zu

se normal, wohl ein bißchen zerstreut und unpraktisch, doch es läßt sich ertragen. Wenn aber der Geist über sie kommt! Wenn sie über irgend etwas brüten — dann sind sie wie Schlafwand- lende. Dann muß man über ihren Schritten wachen und ihnen alles aus dem Wege räumen, damit sie nicht zu Schaden kom- men. Selig nun, die da Frauen haben, so geistig arm sind. Aber es gibt auch solche Gelehrten, wo die Frau mit dem Mann über den Problemen brütet. Ach, diese Allerärmsten! Die werden dann ausgeraubt von den Dienstboten wie Kollege Lam- mert, der Mathematiker — oder es wachsen sich gar die Kin- der zu Taugenschützen aus, wie es leider, leider bei unserem dies- jährigen Rektor, dem allverehrten Portier, der Fall ist.“

„Solche Ehen müßten gesehlich verboten werden“, sagte Frau Aliz nachdenklich. — „Aber alle Gelehrten sind doch nicht so. Ich kenne ja nur Professor Kirchlein, der ist doch auch ein bedeutender Mann der Wissenschaft, aber der ist im nach- barlichen Verkehr ein lustiger, guter Kamerad.“

Eben hatte sein Lachen wieder herübergekungen und nun zitterte alles in Aliz, ihn auch zu sehen, denn er sah ihr versteckt — mit ihm zu sprechen. . . . Seinen Namen wenigstens hatte sie nennen müssen, sonst wäre sie an ihrer Anstalt erstickt.

Nun sah sie erwartungsvoll die Geheimrätin an. Die lachte ein wenig unfrei, verzog ein bißchen spöttisch das Gesicht. „Es hat zu allen Zeiten Genies gegeben“, sagte sie, viel zurückhaltender mit einem Mal, „die sich in keine bestehende Ordnung fügen können. Das sind dann eben die Ausnahmen, die die Regel bestätigen.“

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gaggenau, 12. Juni. Der an der Kunstakademie in Stuttgart publizierende Kunstmaler Albert Müller, Sohn des hiesigen Kaufmanns

trotz der Einlichkeit der Unternehmung nur kurze Zeit in Anspruch und um 2 Uhr wurde den Luftschiffen mitgeteilt, daß sie nach Deutschland zurückfahren könnten.

Vermischtes.

t. Berlin, 12. Juni. (Tel.) In dem Niefenbetrugsprozess gegen die Leiter der Kommanditgesellschaft „Sparia“, Rudolf Hübler und Genossen, wurde heute nach zweimonatlicher Verhandlung vor der 7. Strafkammer des Landgerichts I das Urteil gesprochen.

t. Aplerbeck (Westfalen), 12. Juni. (Tel.) Auf der Aplerbecker Hütte hat sich heute morgen ein schwerer Unglücksfall ereignet, dem vier Menschenleben zum Opfer fielen.

= Uetersen (Schleswig-Holstein), 12. Juni. (Tel.) In das Schloss der Familie des Prinzen zu Schönau-Carolath in Habelsdorf ist in der vergangenen Nacht ein Einbruch verübt worden.

t. London, 12. Juni. (Tel.) Hier begann gestern der größte internationale Kongress der Heilsarmee, den die Geschichte dieses religiösen Bewegung aufzuweisen hat.

= Sydnen, 11. Juni. (Tel.) Als vorgestern nachmittag ein Kassenbote, der eine Kassette mit zur Auszahlung bestimmten 60 000 Mark trug, den Bahnhofstaschengang in Coeleigh betrat, wurde er von zwei maskierten Räubern, die in einem Auto vorgefahren waren, das sie während einer vorübergehenden Abwesenheit des Chauffeurs gestohlen hatten, mit Revolvern bedroht.

Brände.

= Gießen, 12. Juni. (Privatmel.) In Remertshausen bei Frankenberg äscherte ein Großfeuer das Anwesen samt dem gefüllten Lagerhaus des Getreidehändlers Lindheim und eine Scheuer ein.

= Willenberg i. Ostpr., 12. Juni. (Tel.) In dem Dorfe Bypowisch ist aus unbekannter Ursache ein großer Brand entstanden. Der Ort ist fast vollständig zerstört.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

= Berlin, 12. Juni. Das preussische Abgeordnetenhaus hat die Befolgungsvorlage in dritter Lesung angenommen.

Kg. Berlin, 12. Juni. (Privatmel.) Die Affaire des Warenhauskonkurses W. Wertheim in Berlin beginnt auch zu politischen Ständlungsprozessen zu führen.

pielen scheint; wahrlich, es gehört eine eiserne Natur und ein ungebrochener künstlerischer Enthusiasmus dazu, um eine solche Summe von Verrichtungen auf sich zu nehmen und solchen Strapazen gewachsen zu sein.

= Kopenhagen, 12. Juni. (Tel.) Heute vormittag 10 Uhr wurde der 18. internationale Pressekongress im Festsaal der Universität feierlich eröffnet.

Der Vizepräsident des Kongresses, Redakteur Schweizer-Berlin, gab eine Reihe von Ausführungen über die internationale Presseunion; diese umfaßt jetzt 21 Länder und hunderte Vereine mit zusammen über 18 000 Mitgliedern.

Kleine Zeitung.

= Zwanzigtausend Mark Honorar für den Kaiser. Als der spanisch-amerikanische Krieg im vollsten Gange war und die Amerikaner sich zum Sturm auf den San Juan-Hügel anschickten, sandte eine der größten amerikanischen Zeitungen dem deutschen Kaiser telegraphisch 20 000 Mark mit der Bitte um Honorar einen Artikel über den spanisch-amerikanischen Krieg zu schreiben.

hat seine Anwälte beauftragt gegen den Fürsten von Fürstenberg-Donaucesingen und den gesamten Fürstentumern im Wege der Zivilklage wegen Vermögensschädigung beim Ankauf des Warenhauses vorzugehen.

= Mülhausen (Els.), 12. Juni. Seit Dienstag dieser Woche verhandelt die hiesige Strafkammer gegen den verantwortlichen Redakteur der „Mülhausener Zeitung“ wegen Beleidigung des Polizeipräsidenten von Kiewuski und der ihm unterstellten Beamten.

= Rom, 11. Juni. Die Kammer beauftragte die Wahl des wieder zum Abgeordneten gewählten ehemaligen Ministers Nasi, der bekanntlich wegen Untreue im Amt verurteilt und mehrfach von der Kammer als Mitglied abgelehnt worden war.

t. Tokio, 12. Juni. Gestern haben die Debatten im Prozeß über den Marinestandal begonnen. Auf der Anklagebank befinden sich der ehemalige Vertreter von Siemens-Schüdt in Tokio, Herrmann, der ehemalige Vertreter von Reuter Poorn, ein englischer Journalist und zwei japanische Journalisten, von denen der eine Direktor einer großen Telegraphenagentur in London ist.

t. Peking, 12. Juni. In Shanghai droht der Ausbruch einer Revolution. Die Stadt ist mit zugereisten Revolutionären überfüllt und aus Japan trafen die Führer der ersten chinesischen Revolution ein.

Kaiser Wilhelm in Konopischt.

= Konopischt, 12. Juni. Mittlich um 9 Uhr fuhr der kaiserliche Hofzug in den Bahnhof ein. Erzherzog Thronfolger Franz Ferdinand schritt am Arme seiner Gemahlin bis zum Geleis vor.

Dann fuhr man in Automobilen nach dem Konopischer Schloß, wo man einen Spaziergang durch den Hofgarten machte. Für die Sicherheit des Kaisers sind außerordentliche Vorkehrungsmaßnahmen getroffen.

Zum Ableben des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz.

= Neustrelitz, 12. Juni. Für den verstorbenen Großherzog Alfred Friedrich findet heute nachmittag 6 Uhr im Berliner Trauerhause, Lüchowufer 37, eine Trauerfeier statt, an der außer den nächsten Familienangehörigen auch die Kaiserin teilnehmen wird.

Die Ueberführung der sterblichen Hülle des Großherzogs erfolgt kommende Nacht 12 Uhr unter militärischer Eskorte nach dem Stettiner Bahnhof, von wo voraussichtlich morgen früh 8 Uhr mittels Sonderzuges die Leiche nach Neustrelitz gebracht werden wird.

Das neue französische Ministerium.

= Petersburg, 11. Juni. Der Zftr. Bg. wird von hier gemeldet: Die hiesige Presse hält mit ihrem Urteil über die französische Kabinettsbildung demonstrativ zurück, die Moskauer dagegen nicht und drückt ihre Befürchtung über das Schicksal des Dreijahresgesetzes aus.

Die Feindseligkeiten zwischen Amerika und Mexiko.

t. Newyork, 12. Juni. Nach den letzten Depeschen hat der amerikanische Dampfer „Antilla“ gestern nachmittag fünfzehn

soß über diese Zumutung der smarten Redakteure von jenseits des großen Teiches herzlich gelacht haben. Das schöne und reichliche Honorar ging aber leider unangefastet nach Amerika zurück, weil der deutsche Kaiser „bedauern mußte, den gewünschten Aufsatz aus naheliegenden Gründen nicht liefern zu können.“

× Bismarcks erster diplomatischer Erfolg. Kosegger erzählt in seiner Zeitschrift „Der Heimgarten“ soeben eine lustige Bismarck-Geschichte, die zwar nicht ganz unbekannt ist, aber allein schon wegen ihrer reizenden Ausgestaltung wiederzugeben zu werden verdient: Heute erzählte mir jemand eine kleine Bismarck-Geschichte. Aus jener Zeit, da der zwanzigjährige Bismarck in Berlin Amtsrättergehilfe war. Sein Vorgesetzter, der Oberrichter, war ein behaglicher Herr und ließ dem jungen Beamten die Angelegenheiten gerne allein austragen.

Millionen Patronen als Munition für die Rebellen in Tampico an Land gebracht.

Die Verhandlungen in Niagara Falls sind vollkommen auf dem toten Punkt angelangt. Namentlich stößt die Forderung der Regierung der Vereinigten Staaten, die Wahl des Nachfolgers Huertas, eines neuen provisorischen Präsidenten der Republik, den Rebellen zu übertragen, allseitig auf heftigen Widerstand.

Zur Lage auf dem Balkan.

Die Spannung zwischen Griechenland und der Türkei.

= Athen, 12. Juni. Ministerpräsident Venizelos erklärte gestern Abend in der Kammer: Die Regierung weiß, daß die Leiden der Griechen kein Ende nehmen und daß sie sich nicht damit begnügen kann, Tränen zu trocknen und das Elend der Opfer zu mildern.

t. Athen, 12. Juni. Zehn Schiffe verließen gestern den Piräus, um die griechischen Flüchtlinge aus Kleinasien nach Griechenland, und zwar den größten Teil nach Saloniki zu befördern.

= Athen, 12. Juni. Griechenland stellte der Türkei wegen der Vertreibung der Griechen aus türkischem Gebiete ein Ultimatum zu.

t. London, 12. Juni. Hier liegen äußerst ernste Nachrichten über die wachsende Spannung zwischen Griechen und Türken vor. So empfängt der „Daily Telegraph“ eine Depesche aus Athen, wonach man dort in Erfahrung gebracht hat, daß die Türken eine Anzahl Mitrailleusen in der Nähe der griechischen Stadt Iwaly aufgestellt hätten.

Größtes Antiquitätenlager

Süddeutschlands Antiquitätenlager jeder Stilart. Gemälde. Alte Stoffe. Schmuckstücke. Künstler Vorzugspreise. — Moderne Gemälde nehme in Tausch. A. Brüschwiler, Freiburg (Breisgau). — Tel. 299, und München, Ottostr. 7b, 4148a

Kyrthäuser-Technikum Frankenhäuser

Motten samt Brut lassen Sie am besten gleich radikal durch die Deutsche Verfidernung gegen Ungeziefer, Anton Springer, Markgrafenstraße 62, Telefon 2340 und Ettlingerstr. 61, Telefon 1428 vernichten.

Norddeutscher Lloyd Bremen. Wer sich zur Reise nach Amerika, Asien, Afrika, Australien rüstet, wende sich an Friedrich Kern, Generalvertreter in Karlsruhe, Karlriedrichstr. 22, Ecke Eberlingstr. — Billete zu Originalpreisen.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe. „Königlich Berlin“ 1763—1913. Gedenkbuch zum 150jährigen Jubiläum der Kön. Porzellan-Manufaktur Berlin. Herausgegeben von der Direktion der Kön. Porzellan-Manufaktur in Berlin. Bearbeitet von S. Erzgraber. Edelweiss Biographischer Verlag, Berlin W. 82, Lützowplatz 6. Reichsmilitärgelehrter vom 2. Mai 1874, mit den bis 22. Juli 1913 erfolgten Veränderungen. Ausgabe 1914. Nr. 485/486. Preis 40 Pf. Herausgegeben von Geh. Justizrat Dr. Karl Gerz, o. ö. Professor der Rechte an der Universität München. Verlag von Emil Roth in Gießen.

Frau fortzuschicken wollen! Wie viele tausend Ehemänner wären froh, wenn sie eine Frau hätten, die der Ehre ihr Lebensglück opfert und trotz aller Mißhandlungen ihrem Manne treu bleibt. Aber Ihr habt recht, laßt Euch von ihr scheiden, Ihr seid einer solchen Lebensgefährtin nicht wert. „Bleibst Du?“ — er blinnte sie ehrerbietig, fast liebevoll an — „vielleicht gelingt es doch einem andern Mann, der sie besser zu schätzen weiß, ihre Achtung zu gewinnen.“

× Aus der Geschichte der Harfe. Ein junger, französischer Harfenist Vertheume, hat jüngst auf dem musikalischen Kongress in Paris interessante Forschungsergebnisse über die Geschichte der Harfe und ihre Literatur mitgeteilt, die er eine ganze Reihe von Jahren hindurch betrieben hat. Das älteste für Harfe geschriebene Stück stammt von P. Coelho, einem portugiesischen Organisten, und wurde im Jahre 1620 veröffentlicht. Eine noch ältere Harfenschule datiert freilich schon aus dem Jahre 1557 und ist spanischen Ursprungs. Die nächste, gleichfalls spanische „Schule“ stammt erst aus dem Jahre 1701. Eine ungeheure Fülle von Literatur und Komposition für Harfe stammt aus der letzten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Zu jener Zeit stand bekanntlich das Harfenspiel in höchster Blüte und wurde in Salons wie in kleinen Kreisen mit Vorliebe von Damen und Herren der Gesellschaft gespielt. Marie Antoinette, Fr. von Genlis usw. waren Meisterinnen des Instruments. Ja, sogar zwei Harfenzetnungen tauchten in jener Zeit auf: Die „Blätter der Terpshüre“ und die „Zeitung des Traubadours“. Letztere scheint nur ein kurzes Dasein gefrisst zu haben, man kennt davon nur die erste und gleichzeitig die letzte Nummer, während die erste, zuerst im Jahre 1785 erschienen, ein recht hohes Alter erreichte. — Nicht unerwähnt sei übrigens auch die damalige ungeheure Vielseitigkeit der Saiteninstrumente, von denen, wie man auf alten Bildern sieht, mindestens zwei Dutzend verschiedene in Gebrauch waren, deren Zahl heute ja bis auf 4—5 zusammengeschmolzen ist, trotz der so aufblühenden Pflege des „Lautenspiels“ gerade in unseren Tagen.

Aus Baden.

Stodach, 9. Juni. Der „Bad. Beob.“ schreibt von hier: „An der heutigen C. M. S. nahmen 23 Geistliche teil aus den Kapiteln Stodach, Engen und Nefflich. Nachdem die Kongregation vollendet war, wurde an den hochwürdigen Herrn Geistlichen Rat Wacker folgende Erklärung beschlossen und abgeschickt: „Indem wir uns in aller Ehrfurcht und Aufrichtigkeit mit Ihnen, hochw. Herr Geistlicher Rat, den Entscheidungen unserer obersten kirchlichen Behörde unterwerfen, drängt es uns, Ihnen unseren innigsten Dank auszusprechen für alles, was Sie in jahrzehntem schweren Kampfe für die Sache unserer heiligen Kirche getan, gelitten und errungen haben; wir verehren Sie auch fernerhin als unseren wackeren Vorkämpfer; wir sprechen Ihnen unser vollstes Vertrauen aus und hoffen zu Gott, daß Sie uns noch manches Jahr die ruhmreiche Fahne vortragen werden für Wahrheit, Freiheit und Recht.“

Badische Chronik.

Ettlingen, 12. Juni. Oberhalb der Spinnerei, am fogen. Webersbacher Weg, wurde der 74 Jahre alte Invalidentrentner Ludwig Paier, gebürtig von Wörth, hier wohnhaft, an einem Baume erhängt aufgefunden. Wie man dem „Bad. Landsm.“ mitteilt, soll der Mann in letzter Zeit nicht mehr ganz zurechnungsfähig gewesen sein und die unglückliche Tat im Zustande geistiger Umnachtung begangen haben. — Am Mittwoch nachmittag fiel das dreijährige Söhnchen des Darmstädter Hofwirts Wögle bei der Kirchenbrücke in die Alb und wurde bis zur sog. kleinen Brücke weitergeschwemmt. Hier wurde es von dem Dienstmädchen des Kaufmanns Rees aufgefangen und ins Trockene gebracht.

Ettlingen, 12. Juni. In Malsch bei Ettlingen setzte es eine Massenbefragung von 68 Bürgern ab, weil sie zur Laubstreu in die Waldschläge gefahren waren. Eine Bürgerversammlung hat sich nun mit einer Eingabe an das Ministerium gewandt, um Strafnachlass zu erhalten.

Worzhelm, 12. Juni. Von Worzhelmer „Schmetterlingsjägern“ wurde gestern mittag beim Wildsee zwischen Wildbad (Sonnenberg) und Kaldenbronn die Leiche eines Erstgeborenen aufgefunden. Es handelt sich allem Anschein nach um einen Touristen. Der Koffer mit Koffer, sowie eine Browningpistole fanden sich in der Nähe der Leiche. Diese war schon stark in Verwesung übergegangen. Den Aeltern und der Ausstattung nach zu schließen, gehörte der Tote den besseren Ständen an. Die Kinder machten lt. „F. Anz.“ bei dem Forsthaus Kaldenbronn Anzeige, von wo nach Gernsbach ans Gericht berichtet wurde. — Gestern nachmittag wurde ein Gilbete auf der Kreuzung der Enzstraße und Göthebrücke von einem anderen, von der Weiserstraße herkommenden Krafzfahrer so angefahren, daß er gegen einen eisernen Pfeiler der Göthebrücke geschleudert und am Kopfe nicht unerheblich verletzt wurde. Er mußte ins städtische Krankenhaus gebracht werden.

Bruchsal, 12. Juni. Nach Prüfung der Bewerbungen sollen an 342 arme Kinder die Lehrmittel unentgeltlich abgegeben werden. — Zwei Tonösen, aus dem Markgräflichen Palais in Karlsruhe, die von altertümlichen Werte sind, sollen lt. Stadtratsbeschluss zur Vervollständigung möblierter Räume in der städtischen Sammlung von dem bisherigen Besitzer J. Blaschke hier erworben werden. — Der Entwurf zur Erstellung eines dem Straßenbild anpassenden Bunnens in der oberen Huttenstraße beim Klosterberg wurde vom Stadtrat genehmigt und soll alsbald ausgeführt werden.

Heidelberg, 10. Juni. Der Verband deutscher Privatbahnen-Beamten veranlaßt seine diesjährige Hauptversammlung am 13. und 14. Juni zum erstenmale in Süddeutschland, in Heidelberg. Der auf nationalem Boden stehende Verband hat nach erst fünfzehnjährigem Bestehen eine Mitgliederzahl von annähernd 18 000 erreicht. Er besteht aus nahezu sämtlichen Beamten und Hilfsbeamten aller Dienstgrade von 450 deutschen Privatbahnen. In den privaten Hauptbahnen, Neben- und Kleinbahnen Deutschlands (ausschließlich der zahlreichen Straßen-, Gruben- und Anschlussbahnen und der Kolonialbahnen) ist nach der neuesten Statistik das ungeheure Kapital von 1 182 000 000 M angelegt. Die Jahreseinnahme dieser Bahnen betrug 130 000 000 M, die Jahresausgabe 88 000 000 M, die Betriebslänge 21 000 Kilometer. Die diesjährige Tagung des genannten Verbandes, der die Einladungen an die Regierungen, an Eisenbahn-Aufsichtsbehörden in den verschiedenen Bundesstaaten und an zahlreiche Parlamentarier ergangen sind, wird eine umfassende Erörterung der Stellung der Privatbahnenbeamten im öffentlichen Leben Deutschlands bringen, die durch einen ausführlichen Vortrag eines Verwaltungsratsmitglieds eingeleitet wird. In einem weiteren Vortrage soll die Wirkung des neuen Angestellten-Versicherungsgesetzes auf die Privatbahnenbeamten einer Erörterung unterzogen werden. Außerdem werden zahlreiche geschäftliche Angelegenheiten erledigt werden. — Aus Anlaß dieser Tagung wird auf Anregung des festgelegten Bezirksvereins (Beamten der Mannheimer-Weinheimer-Heidelberg-Wannheimer Bahn) am Sonntag, 14. Juni ds. Js., eine Schloß- und Brückenbeleuchtung geboten werden. Die Teilnehmer genießen diese Darbietung von prächtig geschmückten Festschiffen aus, die bei Eintritt der Dunkelheit vom Jägerhaus, Schloßbach, aus abgehen. Die diesmalige Illumination der Karl Theodor-Brücke unterscheidet sich von den bisherigen besonders dadurch, daß dabei das Symbol der Eisenbahnen — ein großes geflügeltes Rad — in wirkungsvollen Lichteffekten dargestellt wird.

Wiesbaden, 12. Juni. Gestern abend entstand in der Wirtschaft „zum Badischen Hof“ eine Messerstecherei, wobei der 19jährige Tagelöhner Bender und der 20 Jahre alte Schlosser Karl Schwarz den 27jährigen Schlosser Franz Lohert und den 24jährigen Tischler Hermann Trietsch so schwer verletzten, daß die Beiden ins Akademische Krankenhaus gebracht werden mußten. Der Sohn des Wirtes Käs trug leichte Verletzungen davon.

Speichbach (A. Heidelberg), 11. Juni. Im Verlaufe eines Wirtshausstreites wegen einer Alimentationsklage griffen zwei junge Leute zum Messer, wobei der 22 Jahre alte Landwirt Albert Christ seinem Gegner einen Stich in die Lunge beibrachte. Der Täter wurde verhaftet und ins Amtsgefängnis zu Heidelberg eingeliefert.

Willingen, 10. Juni. Nege Bauattività herrscht zur Zeit in unserer Stadt. Neben den Bauten unserer neuen Infanteriekaserne, des neuen städtischen Sparkassengebäudes, der abgebrannten Gebäude des Warenhauses Steinberg und des aus dem 14. Jahrhundert stammenden Stifftskellers, hat die Baugenossenschaft einen Neubau für mehrere mittlere und kleinere Wohnungen in Angriff genommen. Um dem Wohnungsmangel gründlich abzuhelfen, tritt auch die Stadtverwaltung mit einem großzügigen Projekt auf den Plan, nach welchem sich für den Erwerb von Einfamilienhäusern 18 Bewerber gemeldet haben. Die Stadtverwaltung will in richtiger Erkenntnis

moderner kommunaler Aufgaben, etwa 25 solcher Erwerbshäuser in der fogen. Meise, dem südlichen Stadtteil, erstellen, die einschließlich einer Anzahlung von 1500 bis 2000 Mark derart leicht verzinst und amortisiert werden können, daß sie in 30, spätestens 35 Jahren vollständig schuldenfrei in das Eigentum des Erwerbers übergehen. Im Warenhaus Steinberg waren vor der Zerstörung durch den Brand die Geschäftsräume der freien Gewerkschaften, der Neubau wird lediglich mit Wohnungen in den oberen Stockwerken erstellt. Der Stifftskeller erhält im Erdgeschoß das sehenswerte Restaurant wiederum, während im ersten und zweiten Stock Wohnungen, oben aber eine Dachterrasse mit Restaurant erbaut wird; im Rückgebäude findet ein Saal für Kino und Varieté Aufnahme.

cn. Vom Schwarzwald, 12. Juni. Zum Schutze einheimischer Pflanzen hat das badische Bezirksamt Engen neuerdings eine bezirkspolizeiliche Verordnung herausgegeben. Darnach dürfen folgende Pflanzen nicht ausgerissen, ausgegraben oder in größeren Mengen gepflückt werden: Hirschnagel, Frauenschuh, Türkenbund (Goldwurz), Bergföhlein, großes Windröschen, Osterglocke, Silberblatt, Diantem, Stechpalme, Seidelbast, Steinröschen, Gerose, Maiblumen, Quirlkrenztraut, Schneeglöckchen, Märzblümchen, Trollblume, Akelei, Ginster, Zwergbusch, Kreuzdorn, Weisprimel, Taubenduldenkraut, Sumpfenzian, Bergaster, Silberdistel, Golddistel, Flockenblume, Eisenhut, Schwertlilie, Hundszunge, Atronstab, Wintergrün, alle Fingergurtenarten, alle Orchideen und Enziangewächse. Mit allen diesen Pflanzen, sowie mit den Eibenzweigen, Blüten oder Knospen tragenden Zweigen der wildwachsenden Weiden, der Espe und des Haselnußstrauchs darf nicht gehandelt werden; insbesondere ist der Straßen- und Marktverkauf dieser Pflanzen untersagt. Zuwiderhandlungen werden mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

s. Radolfzell, 11. Juni. Die Sitzung des Verbandsauschusses der Bezirkssparkasse Radolfzell begann gestern vormittag 10 Uhr im Bürgerauschuhstuhlsaal in Radolfzell. Bürgermeister Meisch leitete die Verhandlungen. Ueber den Vermögensstand der Kasse sind folgende Daten von Interesse: Verwaltungsgebäude 74 217,08 M, ausstehende Kapitalforderungen 14 645 629,79 M, Einnahmerückstände 59 914,61 M, Liegenschaftserlöse 100 220 M, Stückzinsen von ausstehenden Kapitalien 430 921 M, Kassenvorrat am 31. Dezember 1913 46 616,10 M, Gerätschaften 8500 M. Schulden: Guthaben der Einleger 14 088 098,94 M, Anlehenskapitalien 521 400,06 M, Ausgaberrückstände 2,35 M, Stückzinsen aus sonstigen Schulden 46,67 M. Das Vermögen beträgt 15 368 018,49 M, die Schulden 14 609 548,02 M, somit das Reinervermögen 758 470,47 M. Der Reinergebnis des Jahres 1913 beträgt 66 325,98 M. Der Reservefonds beträgt 706 738,07 M. Bezüglich Verteilung der Ueberschüsse wurde angeregt, die Ueberschüsse des Jahres 1913 der Kasse zu belassen und dieselben erst mit denjenigen des Jahres 1914 abzuheben. Nach lebhafter Diskussion wurde der Antrag einstimmig angenommen. Punkt 3 der Tagesordnung betraf die Abgabe eines Darlehens von 55 000 M an den landwirtschaftlichen Bezirksverein Radolfzell. Das Geld wird zum Ankauf des Hofgutes Schropfburg, auf welchem vor kurzem eine Jungweidweide errichtet wurde, verwendet. Dem Ansuchen wurde in der Weise entsprochen, daß dem Verein die Summe gegen 2 1/2% Verzinsung und 1 1/2% für Tilgung auf die Dauer von 6 Jahren und weiterhin nicht über 4% Zins und 1% der Amortisation zur Verfügung gestellt wird. — Beim Titel Freie Anträge und Wünsche wird die Steigerung des Prozentsatzes für Güterkaufschillinge von 4% auf 5% angefaßt des vorhandenen Ueberschusses beanstandet. Der Vorsitzende stellte in Aussicht, daß der Verwaltungsrat in einer der nächsten Verwaltungsratssitzungen wenn möglich den Zinsfuß auf 4 1/2% festsetzen werde.

Zur Eröffnung der Hohentwiel-Spiele.

Singen, 10. Juni. Das Hohentwiel-Spielkomitee hat seine Vorbereitungen soweit getroffen, daß man jetzt schon aufgrund der vorjährigen Erfahrungen sagen kann, die Hohentwiel-Spiele werden auch in diesem Jahre einen regen Fremdenbesuch nach Singen lenken. Nicht zuletzt muß man erwähnen, daß es eine sehr glückliche Idee war, die Leitung wiederum in die Hände des Herrn Direktors Rob. Wötter zu legen; denn dieser hat letztes Jahr uns durch seine hervorragende Regie einen durch Szenarie und Darstellungstunft prächtigen Genuß geboten.

Während letztes Jahr die drei Stücke „Nikowerin“, „Wilhelm Tell“ und „Die verjüngte Gode“ allgemein Furore machten, hat man sich entschlossen, diesen Sommer die Hohentwiel-Spiele mit „Balkensteins Lager und Nicolomini“ von Schiller zu eröffnen. Weiter gelangen in diesem Jahre der „Göth von Berlichingen“ von Goethe, „Wilhelm Tell“ von Schiller und „Die Jungfrau von Orléans“ von Schiller zur Ausführung. Die Hohentwiel-Spiele finden bekanntlich in der neuerdings renovierten, von Herrn Professor Bauder-Stuttgart erbauten Festspielhalle statt, die wirklich herrlich am Fuße des Hohentwieses liegt, dieselben beginnen am 14. Juni und dauern bis 6. September. Die Hauptaufführungen beginnen jeweils Sonn- und Feiertags, nachmittags 3 Uhr. Die Spielhalle, die im Jahr 1906 erbaut wurde, enthält über 4000 Sitzplätze. Das gewaltige, 72 Meter lange, 37 Meter breite und in seinem Hauptturm bis zu 27 Meter Höhe strebende, im frühmittelalterlichen Burgstil gehaltene Schauspielhaus ist in seiner Anlage und Anordnung der Eigenart der Hohentwiel-Spiele meisterhaft angepaßt und bildet unzweifelhaft eine der größten und schönsten Sehenswürdigkeiten der Stadt Singen. Herrn Albert ten Brink-Uhlen ist es zu danken, daß der prächtige Bau unserer Stadt erhalten blieb.

Die neuesten Errungenschaften des modernen Bühnenaufbaus sollen auch bei uns nicht spurlos vorübergehen. Um einen glatten Verlauf der Vorstellung zu ermöglichen und die Verandlungszeit von einem Bild zum anderen abzukürzen, hat Herr Direktor Wötter sich entschlossen, eine Stübühne in unserer Spielhalle zu erbauen. Diese Bühne weiß mit ihren geschmackvoll gehaltenen Grenzen das Werk des Dichters mit den schauspielerschen Darstellungen in Wohlverhältnis zu bringen. Keine unnötigen Ecken und Kanten, keine überflüssige, ablenkende Dekoration. Monumentaler Stil, belebt durch strenge Linien, alles durch den Aufbau ins Hohe Schlanke gezogen, gibt dem Werke, gibt den Schauspielern selber einen Zug ins Großmonumentale. Die moderne Regie läßt sich auf keine Farbblendung ein. Die in mattfarbenen Ton gehaltene Bühne empfängt ihr Beleuchtungsspiel durch die Scheinwerfer, durch die Lichtsoffiten, — durch das gesprochene Wort.

Jeder neu entstehende Zeitalterschnitt in Architektur, Malerei, Literatur, macht sich aus dem Wust alter Anhängsel frei und sucht in die Masse Regel hineinzuordnen. Die Stübühne hat sich bereits auf großen Bühnen durchgesetzt. Abgesehen, daß sie künstlerisch und materiell leichter zu errichten ist, wirkt sie, — wenn auch nicht für jede Szenerie — bei Zimmertheatralen mit ihren schlichtschönen Flächen und Linien äußerst beruhigend und vornehm. Außer der neuen Stübühne ist fast der ganze Bühnenapparat des Festspielhauses neu geordnet.

Die Eintrittspreise sind wie folgt festgesetzt: Sperritz 3 M., 1. Platz 2 M., 2. Platz 1 M. Vereinen und geschlossenen Gesellschaften werden auch in diesem Jahre weitgehende Preisermäßigungen gewährt. Anfragen sind an die Geschäftsstelle des Hohentwiel-Spielkomitees, Badwitzer, 10. Tel. 79 (neben Zentral-Hotel) zu richten; dieselbe erteilt, wie uns mitgeteilt wird, in jeder Angelegenheit, die die Hohentwiel-Spiele betreffen, bereitwilligste Auskunft.

Aus den Nachbarländern.

Neustadt a. S., 12. Juni. Unter überaus zahlreicher Beteiligung der Bürgerschaft und der Beamten wurde gestern nachmittag der letzte Ehrenbürgermeister Neustadts, Hofrat Friedrich Exter, beerdigt. Von der pfälzischen Kreisregierung war deren Präsident Erzengel u. Neuffer persönlich erschienen und in seiner Begleitung befanden sich Regierungsdirektor Conrad und Altbürgermeister Lichtenberger von Speyer. Die Vorstände der sämtlichen hiesigen Ämter, der gesamte Stadtrat, die Feuerwehr, Sanitätskolonne, verschiedene Vereine, deren Ehrenmitglied oder Mitbegründer Hofrat Exter war, schlossen sich dem langen Leichenzuge an, dessen Spitze die Kapelle des 18. Infanterieregiments in Landau bildete.

Neustadt a. S., 11. Juni. In einer erregt verlaufenen Versammlung des Verkehrsvereins gab der Vorsitzende Direktor David eine Erklärung ab, nach der die Gesamtvorstandschast ihre Ämter niederlegt wegen fortgesetzter systematischer Gegenarbeit und angeblich gänzlich ungenügender Unterstützung durch die Stadtverwaltung. Eine Neuwahl des Vorstandes kam in der Versammlung nicht zustande, so daß eine zweite Versammlung einberufen werden muß.

Hagenau, 11. Juni. (Tel.) In dem seinerzeitig gemeldeten Prozeß wegen Ermordung des Händlers Bent durch seine Frau und deren Geliebten, den Arbeiter Wirth, hat das Schwurgericht in seiner letzten Sitzungsperiode gegen beide Täter auf Todesstrafe erkannt. Wie heute den Rechtsanwältinnen mitgeteilt wurde, hat der Kaiser von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht; die Hinrichtung wird also in Kürze erfolgen.

Worms, 12. Juni. (Privat.) In dem benachbarten Kriegsheim wurden gestern früh auf dem Felde beim Heumachen zwei Landwirte vom Blitz getroffen. Einer wurde sofort getötet, der andere trug schwere Lähmungen davon.

Handel und Verkehr.

Elbing, 12. Juni. (Tel.) Auf Antrag des Konkursverwalters der Elbinger Vereinsbank, Justizrat Aron, ist über das Vermögen der Ostdeutschen Schiffswerft für Nordbau von Schend u. Co., in Elbing der Konkurs eröffnet worden. Die Gesellschaft hatte den ihr von der Vereinsbank bewilligten Kredit mit einer Höchstgrenze von 100 000 Mark um etwa 500 000 überschritten und dadurch die Zahlungseinstellung der Elbinger Vereinsbank veranlaßt.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvert. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22: Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Montag: „Siesien“ in Buenos-Aires; am Dienstag: „Aachen“ in Santos; am Mittwoch: „Derfflinger“ in Hongkong, „Prinzregent Luitpold“ in Marseille, „Gernis“ in Yokohama, „Bremen“ in Bremerhaven, „Prinzregent Luitpold“ in New York, „Athen“ in Philadelphia, „König“ in Boston; am Donnerstag: „Borkum“ in Yokohama, „Prinz Waldemar“ in Sydney, „Nedar“ in Bremerhaven, „Serra Nevada“ in Antwerpen; am Freitag: „Franken“ in Brisbane, „Chemnitz“ in Emden. Abgegangen am Dienstag: „Serra Nevada“ von Buenos-Aires; am Mittwoch: „Scharnhorst“ von Sydney, „Africh“ von New Castle, „Bremen“ von Bremerhaven, „Erlangen“ von Bahia, „Nordener“ von Singapur, „Prinz Heinrich“ von Alexandria; am Donnerstag: „Pfalz“ von Bremerhaven, „Gneisenau“ von Aden, „Marl“ von Port Said, „Wurgburg“ von Fundal, „Bilow“ von Genua, „York“ von Rotterdam, „Schwaben“ von Fremantle; am Freitag: „Berlin“ von Plymouth.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 12. Juni 1914.

Die Luftdruckverteilung ist im wesentlichen die gleiche wie am Vortag. Während hoher Druck mit einem Kern über Nordwestrußland den ganzen Norden und Nordosten Europas bedeckt, bildet Mitteleuropa ein Gebiet niedrigen Druckes, das mehrere flache Tiefminima, so über Nordwestdeutschland und über Südmitteldeutschland enthält. — Im größten Teil des Festlandes hat es aufgetaut und die Temperaturen sind nunmehr auch bei uns gestiegen. Die ungleichmäßige Luftdruckverteilung wird wohl bald Anlaß zum Ausbruch von Gewittern geben.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Datum, Barometer, Thermometer, Windgeschwindigkeit, Windrichtung, Himmel. Rows for 11. Nacht, 12. Morg., 12. Mitt.

Höchste Temperatur am 11. Juni 20,7 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 9,7 Grad.

Niederschlagsmenge, gemessen am 12. Juni, 7,26 früh 1,2 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 12. Juni früh. Lugano wolkenlos 13 Grad, Biarritz Regen 12 Grad, Triest wolkenlos 18 Grad, Florenz wolkenlos 15 Grad, Rom wolkenlos 13, Cagliari wolkig 16 Grad.

Auswärtige Todesfälle.

- Köthen. Joseph Hirt, 68 Jahre alt. Nordrach. Carl Willmann, Stubenwirt, 42 Jahre alt. Wiesbaden. Joseph Wajmann, Wagner, 67 Jahre alt. Males. Christian Sillmann (früher Ziegeleibesitzer), 82 Jahre alt. Gutmadingen. Bernhard Hirt, Privatier, Veteran von 1870/71, 67 Jahre alt. Brisingen. Engelhard Engler, 72 1/2 Jahre alt. Radolfzell. Ernst Hirsch, Postdirektor in Biebrich a. R., 68 Jahre alt. Konstanz. Missionsarzt Dr. Paul Woland, 29 Jahre alt.

Wasch-Anzüge zu 1.65 2.40 2.80 3.40 4.35 5.65 Wasch-Blusen und Hosen, garantiert waschecht. Kaiserstr. 115 Ecke Adlerstrasse Dreyfuss Rabatmarken Teleph. 2556

Geschäftliche Mitteilungen.

(?) Das Kaiser-Panorama, Kaiser-Bassage 38, bietet diese Woche etwas außergewöhnliches und zwar größtenteils Aufnahmen klassischer Stätten. Wir sehen im Bilde Neapel, berühmt durch seine historischen Bauwerke, darunter 350 Kirchen, den Vesuv bei einer Eruption mit Ascheregen und Lavaflus, ferner das alte im Jahre 79 verfallene Pompeji, wo immer noch Ausgrabungen stattfinden. Auch Capri, ehemals berühmt durch seine blaue Grotte, sind in scharfen und prächtigen Bildern vertreten. Die ganze Serie ist für Schule wie für Erwachsene gleich wertvoll.

Grosse Preis-Aufgabe

für alle Leser dieser Zeitung.

Rebus: Onigk O m o stark.

Jeder kann teilnehmen!

Gratis-Preisverteilung

praktischer Gegenstände für Damen und Herren; ausserdem gelangen vom Ueberschuss nebenstehende **Barpreise** zur Verteilung.

1 Barpreis	Mk. 3000.—
1 „	2000.—
1 „	1000.—
1 „	500.—
5 Barpreise à Mk. 100.—	500.—
10 „	500.—
20 „	400.—
100 „	100.—
160 „	800.—
100 „	300.—

Haben Sie obigen Rebus gelöst, so senden Sie Ihre Lösung **sofort** auf untenstehendem Prämienschein oder auf einem Briefbogen mit Ihrer genauen Adresse in verschlossenem und mit 10 Pfg. frankiertem Kuvert ein. **Sofort** nach Erhalt Ihrer Lösung wird Ihnen mitgeteilt, ob Sie richtig ist und Sie an der Preisverteilung teilnehmen können.

„Jerusalem“, preisgekrönter Roman von S. Lagerlöf. Ausgestattet mit dem **Nobelpreis von 150 000 Mark.** 2 Bände. Preis eleg. zus. geb. Mk. 2,95.

Die Besteller nebenstehend. Romans, welche die richtige Lösung ein-senden, erhalten ihren Preis mit dem Roman

gleichzeitig bestimmt vollständig gratis!

Bestellen Sie den Roman aber nicht sofort, und schicken Sie **kein** Geld, sondern senden Sie vorher Ihre Lösung ein, damit Sie auch die Gewissheit haben, ob Sie bestimmt einen Preis erhalten werden. Für Porto, Schreibarbeit etc. ist eine 10 Pfg.-Briefmarke der Lösung beizufügen

Theodor Alexander **Berghoff**
Abteilung Buchversand
Münster i. W. 53.

Prämien-Schein!

Zu senden an Firma
Theodor Alexander Berghoff
Buchversand **Münster i. W. 53.**

Die Lösung ist: _____
Name: _____
Adresse: _____

(Nur in verschlossenem und frankiertem Kuvert mit eingeleger 10 Pfg.-Briefm. für Porto der Antwort, Schreibarbeit etc. senden).

Günstige Gelegenheit

zur Selbständigmachung ist einem Herrn durch Kauf einer bestein-geführten Objektivhandlung (auch Wein und Spirituosen) mit großer Kundschafft geboten.

Jahresverdienst 10 bis 12 tausend Mark.
Der Kaufpreis beträgt mit sehr schönem Inventar und Warenlager 20 tausend Mark. Offert. erbeten an die Annoncen-Expedition Saaf-stein & Vogler, Strahburg i. El. unter Chiffre J. 4682 Q.

Gut erhaltene komplette **Badeeinrichtung** mit Holz- u. Kohlenofen, ist billig zu verkaufen.
D. Gutmann, Rudolfstr. 12.

Wiener Harmonika, 4 reiß. 36 Bässe, 1 Kunstschloffer, 18 Pfeif. mit Fußbetr., billig an- zu verkaufen.
E. Obermayer, Theater, Mehlplatz.

Geld-Gesuch.

Junges Ehepaar auf dem Land bei Karlsruhe sucht vom Selbstgeber 5000 Mk. zu leihen, gegen 6% Zins. und 3fache Sicherheit.
Offerten unter Nr. 330562 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Damen erh. Aufn., mittel. Pflege bei deutscher Gebarme. Distr. Anst. 330310

E. Obermayer, 27,2 Rue Montel 173, Nancy (Frankreich).
Chaiselongue neu, gut wird für nur 24 Mark verkauft. Keine Kabritware. Polstermöbelhaus Köbler, Schützenstr. 26. 330612.2.2

Die Stadt. Brockenfammlun

Baumeisterstr. 32, Hinterhaus nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Geld, Rat, Männer, Frauen- und Kinderkleider, Schuhe, Stiefel zc. entgegen. 5253*

KUNSTJAHR DARMSTADT 1914



KÜNSTLER KOLONIE AUSSTELLUNG 16. MAI - 11. OKTOBER

JAHRHUNDERT AUSSTELLUNG DEUTSCHER KUNST 19. MAI - 4. OKTOBER

Möbel- und Dekorations-Posamenten

Billigste Bezugsquelle u. großes Lager in allen einschlägigen Artikeln, wie: Fransen, Quasten, Schnüre, Borten, Halter, Lambrequins, Gold- und Silberborten. 9710*

Karlsruher Posamentenfabrik J. Clorer, Kaiserstrasse 136, P.

Friedrichsbad 136 Kaiserstrasse 136.

An den fünf ersten Tagen der Woche kostet ein Wann- bad für Männer u. Frauen

35 Pfennig.

Samstags 40 Pfennig.

Stoffwechjel- Tee „St. Barbara“.

Wagen-, Leber-, Nieren-, Magen-Tee, 20 Pfg. - Kräfte unzerst. 50 u. 1.00. Wilh. Tscherning, Amalienstr. 19. Otto Mayer, Wilhelmstr. 20. Weisend-Drug., Sobienstr. 128. Mühlburg: Strauß-Drogerie.

Drei Tropfen Kaol

geben schmutzigstem Metall Dauerglanz. Unentbehrlich für Autos. 315J
Überall zu haben in Flaschen

Diplomierte Hebamme **Frau C. Pury** 16, rue Cornavin, Genf
Eingang rue Rousseau, 29, nahe dem Bahnhof. Konsultationen alle Tage. Nimmt Pensionärinnen zu jed. Zeit auf. Aerztl. Pflege zur Verfüg. Diskretion. 97

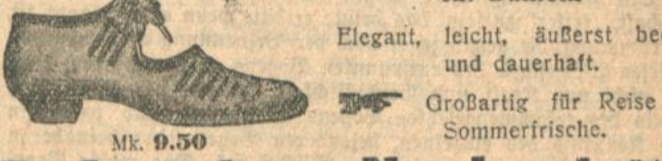
5 Tage zur Probe!

ohne Anzahlung und ohne Kaufverpflichtung, also mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefern wir **gegen bequeme Monatsraten**



Herrenuhren
Nr. 2. Kavalieruhr mit Sprungdeckel, Stahlgehäuse, 15 Rubinen, Zentrum und Sekunde, Pr. 26.50 Mk., Monatsrate 2 M.
Nr. 4. Kavalieruhr mit Sprungdeckel, silb. Gehäuse u. Zwischen- deckel, 15 Rubinen, Preis 45 Mk., Monatsrate 2.50 M.
Nr. 6. Kavalieruhr mit Sprungdeckel, Gehäuse 14 Karat Silber m. echt Gold- schied, 15 Rub. Preis 51.50 M. Monatsrate 2.50 M.
Nr. 8a. Kavalieruhr mit Sprungdeckel, Gehäuse schwer Gold verstärkt, 17 Rubinen, Preis 60 M. Monatsrate 3 M.
Nr. 10a. Kavalieruhr mit Sprungdeckel, 8kar. massiv goldenes Gehäuse, Zwischen- deckel, mit 17 Ru- binen, Preis 124 M. Monatsrate 6 M.
Nr. 14a. Dasselbe Uhr wie Nr. 10a., jedoch in 14 kar. Gold, Preis 200 M., Monatsrate 8 M.
Nr. 18a. Präzis.-Chronometer, 14 karätig, massiv goldenes Geh., Zwischen- deckel, 18 Rub., Pr. 10 M. 250 M. Monatsrate 10 M.
Dienstuhren
Nr. 30. Großes Form, Nickel- Gehäuse, Metallwischendeckel, antineget. Präzis.-Ankerwerk mit 15 Rubinen, Preis 2 M. 35.50 M., Monatsrate 2 M.
Nr. 40. Dasselbe Uhr in echt silbernem Gehäuse mit Goldrand, Preis nur 3 M. 55 Mk. Monatsrate 3 M.
Verlangen Sie sofort unsere Probestunde. Postkarte genügt. Andere Uhren, wie Damen-, Armband- u. Zigarrenband-Uhren, Ketten, Schmuck- und Goldwaren laut besonderer Preisliste.
Bial & Freund, Postfach 147/276 Breslau II

Strassenschuh



für Damen. Elegant, leicht, äußerst bequem und dauerhaft. Großartig für Reise und Sommerfrische. 10006

Reformhaus Neubert, Kaiserstr.



MELBAN DAS MEHL DER BANANE
hat begonnen. Jede Hausfrau ist zu einem Ver- suche verpflichtet und erfährt hierüber Näheres bei ihrem Kaufmann.
Grüne Packung: Für Mehl-, Fleisch-, Ersta- spelsen sowie Backwaren.
Blaue Packung: Für Kinder- u. Süßspeisen.
Braune Packung: Für Suppen und Saucen.
Unsere gebrauchsfertigen Suppen sind Melban-Suppen-Eier, 6 verschiedene Sorten, 3-4 Teller 10 Pfennig.
Vertreter: **Carl Wieser, Maxastraße 36, Telefon 3388.**

Heizung für das Einfamilienhaus

ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes, auch alte Haus leicht einzurichten. Prospekte gratis und franko durch **Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf., G.m.b.H., Frankfurt a. M.**



Tonotol
Farbloses, sicher wirkendes Schutzmittel gegen eindringenden **Schlagregen** durch Aufstrich. Kein Mörtelzusatz. Für Wohnhäuser, Fabriken und Scheunen. Beste Empfehlungen vorhanden. Ausführung durch die Niederlage **Wilhelm Klusmann, Sofienstrasse 116, Fernsprecher Nr. 2753**
sowie durch **Bau-, Gips- und Malergeschäfte.**

Anton Blum

z. Zt. Messe Karlsruhe, III. Reihe, Bude 48, 49.

Echte Rhöner Schafwolle

nach alter Weise 1 Meter lang, garantiert rein. 9884.3.3

Reste

Zur Messe wieder eingetroffen. 9882.3.3
Kölner Partiewarenlager n. Herren- u. Damen-Kleiderstoffen, sowie Seide, Woll- mousseline, Organdi, Voile, Foulard, **moderne Muster-Reste** zum Aussuchen Mk. 1.—
Moderne **Damasses, Crêpe** zu enorm billigen Preisen.
Frau Hirschbach, III. Reihe, Bude 50.

RADLER

kaufen am vorteilhaftesten

Räder von Mk. 48.00 an	Pneumatiks von Mk. 1.70 an	Ketten von Mk. 1.05 an
Pedale von Mk. 0.85 an	u. s. w.	Glocken von Mk. 0.13 an

9941.3-1

Nordische Stahlgesellschaft m. b. H.
81 Kaiserstrasse 81.

Das Geheimnis des Bogens des Odysseus.

F. Der Bogen des Odysseus ist durch Homer unsterblich gemacht und jüngst durch Gerhart Hauptmann auch in die deutsche Literatur eingeführt worden. Nach und nach ward uns diese legendäre Waffe zu einer Art von Symbol; aber was es für eine Bewandnis hatte es in Wirklichkeit mit dem Bogen des Odysseus? Was war das für ein geschilbert werden, ganz unmöglich bespannen konnten? Auf diese Frage gibt Dr. Adolf Heiborn unter Heranziehung lehrreicher ethnologischer Parallelen im neuen Hefte der von Dr. Arnold Berliner und Prof. Dr. August Böttler herausgegebenen Wochenschrift „Die Naturwissenschaften“ eine interessante und überzeugende Antwort. Der gewöhnliche Bogen der Griechen war aus Holz und einen solchen hätten die Griechen sicherlich un schwer zu bespannen und dann zum Schusse zu spannen verstanden. Auch den Bogen des Odysseus stellt Gerhart Hauptmann sich als hölzernen Bogen vor, da sein Antinoos den Eurymachos höhnisch anfährt: „Hier kannst Du nicht einmal das Krummholz spannen mit einem Schafsdarm.“ Über Hauptmann ist im Irrtum; der Bogen des Odysseus war nach Homers eigenen Angaben nicht aus Holz, sondern aus Horn; und ebenso geht es aus dem Texte unzweifelhaft hervor, daß es überhaupt eine besondere und seltene Waffe war, deren Wert nicht etwa in irgendwelchem Schmuck lag — denn davon wird kein Wort gesagt — sondern ausschließlich in ihrer vorzüglichen Tüchtigkeit. Der hölzerne Bogen des Odysseus, den er um hohe Begehung vom Iphitos — es getauscht hatte, war offenbar ein Fremdling in Griechenland — war ein asiatischer Bogen, aller Wahrscheinlichkeit nach ein Seitenstück zu dem Bogen des Pandaros, der in der Ilias geschilbert wird. Dieser Bogen war aus „des ägyptischen Steinbocks schönem Gehörn“ gefertigt: „Sechzehn Handbreit ragten empor am Haupte die Hörner. Solche schenkt und verband der hornarbeitende Künstler.“ Diese Worte verraten dem Ethnologen, daß es sich hier um einen „zulangmengenelichten“ Bogen handelte. Solche zusammengesetzte Bogen führen noch heute zahlreiche Völker, namentlich aber die Afiaten, die ihn seit den ältesten Zeiten im Gebrauche und wahrscheinlich auch selbständig erfunden haben. Daß in späterer Zeit der asiatische Bogen in Griechenland, dessen primitiven Holzstabbogen er an Tüchtigkeit als Waffe weit übertrug, weite Verbreitung fand, bezeugen uns zahlreiche bildliche Darstellungen. Solch ein zusammengesetzter Bogen war ein höchst wahrscheinlich auch der Bogen des Odysseus, und unter dieser Voraussetzung erklärt es sich sehr wohl, warum die kluge Penelope gerade den Freiern die Aufgabe der Bespannung des Bogens stellt. Ein zusammengesetzter Bogen hat nämlich die merkwürdige Eigenschaft, „reflex“ zu sein, das heißt: er hat, wenn er entspannt ist, eine Krümmung, die genau jener nach der Bespannung entgegengesetzt ist. Diesen Widerstand des entspannten Bogens zu überwinden, dazu gehört nicht nur Kraft und Geschicklichkeit, sondern vor allem auch Kenntnis des zusammengesetzten Bogens überhaupt, und weiterhin genaue Kenntnis des einzelnen, besonderen Bogens, der beinahe in jedem Falle, wie man so sagt, seine Krümmung hat. Das wußte Penelope wohl. Da nun sämtliche Freier den ihnen in ihrem Mechanismus fremden, reflexen, asiatischen Hornbogen offenbar nach der Art des ihnen vertrauten, eigentlichen griechischen Holz Bogens zu bespannen versuchten, so kam keiner damit zum Ziele. Sie alle erhoben sich, der eine nach dem anderen, und gingen zur Türschwelle, um dort den Bogen zu bespannen, wie das bei einem großen Holzbogen durchaus zweckmäßig erscheint. Ganz anders Odysseus. Er, der die Krümmung des Bogens gut kennt, betrachtete ihn erst lange, prüft und bewegt ihn in der Hand, dann aber blickt er ruhig auf seinem Schemel sitzen und streift ohne sonderliche Mühe, „so nachlässig, wie ein Mann, erfahren im Lautenspiele und Gesange, leicht mit dem neuen Wirbel die klingende Saite spannet.“ die Sehnen über das obere Bogenende. Das Bespannen des Bogens im Sitzen oder Kauern ist nun aber bei den asiatischen Bogen das allgemeine Verfahren. So ist die gewöhnliche Art, wie der ägyptische Soldat seinen Bogen bespannt, folgend: Man hängt dabei zunächst die eine Sehne in den oberen, dafür bestimmten Einschnitt des Bogens und hält mit der Rechten die Sehne dort fest. Der Rücken des Bogens sieht nach unten. Dann steigt man mit dem rechten Bein zwischen den Bogen und die Sehne, legt die untere Bogenhälfte über das linke Knie, das jetzt den Gegenrudern übernimmt, und führt mit der freigeordneten Linken die untere Deje in den unteren, dafür bestimmten Einschnitt am Bogenende. Nach Zugener ist diese Art zu bespannen zugleich die türkische gewesen und ist, als ähnliche Bogen auch in Griechenland Eingang gefunden hatten, auch bei den Griechen üblich geworden, wie denn auch die Vasenbilder uns mehrfach das Bespannen des Bogens im Kauern schildern. Erst nachdem er seinen alten Afiatenbogen so gespannt hatte, prüfte Odysseus mit der Rechten den Anzug der Sehne, spannte den Bogen und sandte den Pfeil durch die Dehre der zwölf Beile. Das ist also das Geheimnis des Bogens des Odysseus und seine Lösung bildet einen neuen Beweis für die mehr und mehr sich aufdrängende Erkenntnis, daß die Schilderungen des Homer durchweg in der Wirklichkeit wurzeln und aus ihr allein zu verstehen sind.

Bekanntmachung.

Die Erneuerungswahl der Stadträte betreffend.

Nach § 25 der Städteordnung scheiden die bei der allgemeinen Neuwahl vom Jahre 1911 auf 3 Jahre gewählten Stadträte demnächst aus.

- Die Ausscheidenden sind:
1. Bonning Karl, Buchdruckereibesitzer,
2. Dieck Dr. C., Rechtsanwalt,
3. Gaugel Heinrich, Oberrechnungsrat,
4. Gaas Dr. Ludwig, Rechtsanwalt,
5. Gomburger Fritz, Kommerzienrat,
6. Kappeler Ludwig, Privatmann,
7. Kähler Florian, Maschinenf.,
8. Kees Adolf, Privatmann,
9. Meißner Jakob, Witw.,
10. Schleich Wilhelm, Flechtmeister,
11. Trenz Gustav, Rechtsanwalt.

An deren Stelle sind 11 Stadträte für eine Amtsdauer von 6 Jahren neu zu wählen. Die Neuwahl des Stadtrats wird durch den Bürgerausschuß vorgenommen, und zwar durch die im Jahre 1911 auf 6 Jahre gewählten im Amt verbleibenden und die auf Grund der Wahlhandlungen vom 25. 27. und 29. v. Mts. auf 6 Jahre neu gewählten Stadtverordneten und die derzeitigen Mitglieder des Stadtrats.

Wählbar in den Stadtrat ist jeder Stadtbürger, dessen Bürgerrecht nicht ruht (§ 10 der Städteordnung).

- Es können aber:
1. diejenigen Beamten und die Mitglieder derjenigen Behörden, durch welche die Aufsicht des Staates über die Stadt ausgeübt wird;
2. die besoldeten Gemeindebeamten;
3. Geistliche und Volksschullehrer;
4. Die besoldeten Richter, die Beamten der Staatsanwaltschaft und die Polizeibeamten die auf sie gefallene Wahl nur annehmen, wenn sie ihr Amt niederlegen.

Vater und Sohn, Schwiegervater und Schwiegermutter, Brüder und Schwäger, sowie diejenigen, welche als offene oder persönlich haftende Gesellschafter bei der namentlichen Handelsgesellschaft beteiligt sind, können nicht zugleich Mitglieder des Stadtrats sein.

Die Neuwahl findet statt am Freitag, den 19. Juni, vormittags 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr im großen Rathsaussaal.

Das Wahlrecht wird in Person durch Stimmzettel ohne Unter schrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem Kennzeichen versehen sein. Sie müssen einen Namen mehr enthalten als Stadträte zu wählen sind, also 12 Namen.

Nur solche Stimmzettel können gültig abgegeben werden, welche mit einer der eingereichten, einen Tag vor dem Wahltage an der Verbindungstafel des Rathauses angehängten und im Rathaus auf liegenden Wahlvorschlagslisten genau übereinstimmen.

Andern wir den Herren Mitgliedern des Bürgerausschusses gemäß § 39 der Städteordnung von Obigen Kenntnis geben, laden wir sie hiermit zur Wahl ergeben ein.

Gleichzeitig fordern wir sie auf, bis spätestens zum dritten Tage vor der Wahl, also bis spätestens Dienstag, den 16. Juni ds. Js., Wahlvorschlagslisten beim Bürgermeisteramt einzureichen.

Jede Wahlvorschlagsliste muß einen Bewerber mehr enthalten, als die Zahl der zu wählenden Stadträte beträgt und von drei Bürger ausschußmitgliedern unterzeichnet sein, deren jeder als Vertrauensmann gilt.

Die Vorgesetzten sind in erkennbarer Reihenfolge aufzuführen und so zu bezeichnen, daß ihre Person unabweislich zu erkennen ist; auch ist von jedem Vorgesetzten oder von den Vorgesetzten gemein sam eine Erklärung beizufügen, worin sie unter schriftlich der Aufnahme in die Vorschlagsliste zustimmen.

Im mehr als einer Liste darf sich kein Bewerber vorschlagen lassen. Die endgültig festgestellten Wahlvorschlagslisten werden nach der Reihenfolge ihres Einlaufs am Mittwoch, den 17. Juni ds. Js., durch Aufschlag an der Verbindungstafel des Rathauses bekannt gegeben, außerdem im Rathaus, Zimmer Nr. 45, zur Einsicht der Wahlberechtigten aufgelegt werden.

Karlsruhe, den 10. Juni 1914.

Der Stadtrat: Dr. Sorbmann. Raab

Bekanntmachung.

Die Wahl der Mitglieder des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten betr.

An die Herren Stadtverordneten!

Nach § 1 der Geschäftsordnung für den Bürgerausschuß hat nach den Erneuerungswahlen der Stadtverordneten die Wahl des geschäftsleitenden Vorstandes derselben stattzufinden. Die Wahl welche von dem ältesten Stadtverordneten geleitet wird, gilt für die Zeit bis zu den nächsten Erneuerungswahlen. Wählbar ist jeder Stadtverordnete.

Der bisherige geschäftsleitende Vorstand der Stadtverordneten bestand aus den Herren:

- Frey Ernst, Obmann,
Sauer Heinrich, stellv. Obmann,
Bechtel Martin,
Edelmann Oscar,
Seibing Reinhold,
Raff Karl,
Rothweiler Emil,
Schwall August,
Stöckle August,
Trenfle Albert.

Die Wahl findet statt am Freitag, den 19. ds. Mts., von vormittags 11 1/2 bis 12 Uhr, im großen Rathsaussaal.

Unmittelbar nach Feststellung des Ergebnisses der Wahl, nämlich von 12 Uhr 10 Minuten bis 12 1/2 Uhr, findet die Wahl des Obmanns des geschäftsleitenden Vorstandes u. eines Stellvertreters desselben statt. Wählbar sind nur die neu gewählten Mitglieder des geschäftsleitenden Vorstandes.

Zu beiden Wahlen werden die Herren Stadtverordneten hierdurch eingeladen.

Karlsruhe, den 10. Juni 1914. Der älteste Stadtverordnete: Ferd. Thiergarten.

Unfall Haftpflicht

UNFALL-Vericherungs-Aktiengesellschaft Winterthur

Kautions Einbruch

Jetzt erst recht Bindfaden Cordel am besten von Haux & Kraus G.m.b.H. Reutlingen

Für 40 J. a. versicherten, energischen und sprachkundigen Kaufmann mit f. g. Auslandsverbindungen suchen wir tätige Beteiligung mit Mk. 30—40000 an absolut reellen, nachweisbar rentablem Fabrikations- oder Engros-Betrieb (evtl. Kauf). Offerten mit Details vertrauensvoll an Ruoff, Quonzer & Cie., Reutlingen. 3784a

Tüchtiger Kaufmann. Fabrikbesitzerin sucht zur Ablosung eines Teilhabers alleinicht. Herrn, nicht unter 40 Jahren, als Compagnon. Einbeirat nicht ausgeschlossen. Gest. Angebote unter Darlegung der Vermögensverhältnisse und des Bildungsganges unter Nr. 380435 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 3.2

Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens, Lehrbuch für Kaufleute, unumbezahlbar f. M. 38 billig zu verkaufen. Nach neu! Anschaffungspreis M. 62.50. Näh. 380644 Douglasstr. 18, 2. Et.

Haasenstein & Vogler A-G. Karlsruhe, Kaiserstr. 136/1. Allgemeine Annoncen-Expedition

Eine mittlere Brauerei Württembergs sucht zum Eintritt auf 1. Juli ds. Js. einen tüchtigen Kaufmann der allen Comptoir-Arbeiten gewachsen ist und guten Charakter besitzen muß. Gest. Angebote m. Zeugnis- Abschriften versehen unter C. 4636 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart. 3791a.2.1

Jünger Mann, 28 Jahre alt, ledig, sucht der sofort oder später dauernde Stellung als Gärtner

in Vertriebs- u. Anstalts- oder Schloßgärtnerei. Suchender ist ein nüchtern u. zuverlässiger Arbeiter, der sämtlichen Gartenarbeiten selbständig vorstehen kann. In Zeugnisse und Photographie stehen zu Diensten. Off. unt. M. 4656 a Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart. 3804a.2.1

Städtisches Spezialhaus J. Della Bona Erdbrunnenstraße 28 empfiehl stets frisch eintreffend: Beste Rodena-Kirschen Erdbeeren Trauben Birnen Apfels Bananas Drogen Citronen

Gebrauchte gut erhaltene Möbel: Betten, paare u. einzelne, mit hochschloßartigen, Haupt u. engl., Korbarmstühlen, Chiffoniere, emt. u. alreit. Schränke, Verticos, Badtommodes, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Küchenschranke, gute Nähmaschine, sonstige Möbel aller Art sind billig zu verkaufen. D. Gutmann, Rudolfstraße 12. 38061

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 215, Ecke Karlsruhe. Telefon 442.

Geschäftshaus mit 80 qm großem Laden, groß. Magazinräumen, welche evtl. als Werkstätte verwendet werden können, wegen Todesfall billig zu verkaufen. Offerten unter F. K. 4467 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. 9969.2.1

Gewissenhaft. Kaufmann erfahren, sprachkundig, tüchtig, selbständig übernimmt

Vertrauensposten Alleinverteilungen (ausschließl. Alkohol, Zigarren, Versicherungen). 6717.20.8 Gest. Offerten unt. F. K. 1018 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.

Packer Südb. Eisenwarenfabrik sucht tücht. willigen, selbständigen, berch. Mann, militärfrei, mit Rost- und Exportverstand eingehend vertraut, per 1. Juli. Schriftl. Offert. mit Zeugnisabschriften, Lohnansprüchen u. Lebenslauf unt. S. V. 4309 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 3785a

Jg. Ehepaar (Kaufmann) wünscht ab 1. Juli möbliert. 2 Zimmerwohnung evtl. mit Pension u. Bad. Offert. mit Preis unt. H. O. 8768 beford. Rudolf Mosse, Hamburg. 3801a

Ehreifer Spartoherde sind anerkannt die besten im braten, baden und lochen. Fabrik u. Lager Herrenstr. 44. Tel. 2071.

Hausaufgaben-Überwachung Nachhilfestunden in allen Fächern erteilt Lehrer. Offerten unter Nr. 380404 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Zum Ferienaufenthalt im Schwarzwald wird ein Kind im Alter bis zu 14 Jahr. von seiner Familie übernommen. Aufsicht u. beste Verpflegung. Anfr. u. Nr. 9903 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb

Installationsgeschäft mit Laden in Karlsruhe wegen Todesfall sofort veräußert. Gute Position. Offerten von Refl. mit Barmitteln unter Nr. 9992 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbet. 3.1

Wegen Wegzug zu verkaufen: eine Küden-Einrichtung, 1 Ferd., 1 Kleider-Schrank, 1 Regulateur, 1 Ausziehtisch, 1 Qbaltisch etc. 380868 Zeffingstraße 9, 1

Zobel-Garnitur, echt russisch, noch neu, 2000 Mark Verkaufspreis, elegantes Fahrrad, Corp.-Freilauf, Gebirgsbereifung, wegen Abreise billig zu verkaufen. 380849 Gewigstraße 46, p.

3 Kaiserbilder, hochfein, passend für einen Wirt, ein Wächter u. ein Diensthöfenbett spottbillig zu verkaufen. 380483 Zeffingstraße 24, part.

Unfall Haftpflicht UNFALL-Vericherungs-Aktiengesellschaft Winterthur

Kautions Einbruch

Jetzt erst recht Bindfaden Cordel am besten von Haux & Kraus G.m.b.H. Reutlingen

Für 40 J. a. versicherten, energischen und sprachkundigen Kaufmann mit f. g. Auslandsverbindungen suchen wir tätige Beteiligung mit Mk. 30—40000 an absolut reellen, nachweisbar rentablem Fabrikations- oder Engros-Betrieb (evtl. Kauf). Offerten mit Details vertrauensvoll an Ruoff, Quonzer & Cie., Reutlingen. 3784a

Tüchtiger Kaufmann. Fabrikbesitzerin sucht zur Ablosung eines Teilhabers alleinicht. Herrn, nicht unter 40 Jahren, als Compagnon. Einbeirat nicht ausgeschlossen. Gest. Angebote unter Darlegung der Vermögensverhältnisse und des Bildungsganges unter Nr. 380435 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 3.2

Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens, Lehrbuch für Kaufleute, unumbezahlbar f. M. 38 billig zu verkaufen. Nach neu! Anschaffungspreis M. 62.50. Näh. 380644 Douglasstr. 18, 2. Et.

Haasenstein & Vogler A-G. Karlsruhe, Kaiserstr. 136/1. Allgemeine Annoncen-Expedition

Eine mittlere Brauerei Württembergs sucht zum Eintritt auf 1. Juli ds. Js. einen tüchtigen Kaufmann der allen Comptoir-Arbeiten gewachsen ist und guten Charakter besitzen muß. Gest. Angebote m. Zeugnis- Abschriften versehen unter C. 4636 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart. 3791a.2.1

Jünger Mann, 28 Jahre alt, ledig, sucht der sofort oder später dauernde Stellung als Gärtner

in Vertriebs- u. Anstalts- oder Schloßgärtnerei. Suchender ist ein nüchtern u. zuverlässiger Arbeiter, der sämtlichen Gartenarbeiten selbständig vorstehen kann. In Zeugnisse und Photographie stehen zu Diensten. Off. unt. M. 4656 a Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart. 3804a.2.1

Städtisches Spezialhaus J. Della Bona Erdbrunnenstraße 28 empfiehl stets frisch eintreffend: Beste Rodena-Kirschen Erdbeeren Trauben Birnen Apfels Bananas Drogen Citronen

Gebrauchte gut erhaltene Möbel: Betten, paare u. einzelne, mit hochschloßartigen, Haupt u. engl., Korbarmstühlen, Chiffoniere, emt. u. alreit. Schränke, Verticos, Badtommodes, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Küchenschranke, gute Nähmaschine, sonstige Möbel aller Art sind billig zu verkaufen. D. Gutmann, Rudolfstraße 12. 38061

Frankfurter Hypothekenbank. Pfandbriefverlosung am 5. Juni 1914.

Bei der am 5. Juni 1914 vor Notar haltgehabten Verlosung sind von uns:

Table with columns for Pfandbriefen der Serien 12, 13, 15, 19 u. 4% Pfandbriefen der Serien 14, 16, 17 und 18. Lists various numbers and amounts.

Afrika- u. Chinakrieger-Berein Karlsruhe.



Sonntag, den 13. Juni 1914, abends um 8 Uhr: Monatsversammlung im Vereinslokal, 'Die Brauerei'...



K.F.C. PHÖNIX PHÖNIX - ALEMANNIA Sportplatz links der Rheintalbahn entlang. Telefon 1388.

Sonntag, den 14. Juni 1914 auf unserem Platz 9 1/2 Uhr: Leichtathletikwettkämpfe...

Schützenabteilung des Vereins ehem. 113er.

Nächsten Sonntag, den 14. Juni, von nachmittags 2 Uhr: Übung- und Breitschießen auf Stand V der Garnisonschießstände...

Verlangen Sie im Laden zum Einmachen Hengstenberg's Weinessig



für Salate u. Saucen garantiert frei von künstl. Essenz, deshalb so wohlbekömmlich.

Zeugnis. Heiligenquelle

Nachdem ich von Ihrer Heiligenquelle in Silberstein in zwei Jahren innerhalb 6 Monaten 60 Flaschen getrunken habe...

Ihr künstl. Gebiß

Ist, paßt und fällt beim Kaufen nicht herunter bei Gebrauch von Apollonpulver...

Flurgarderoben

eichen, von 15 M. an, Wäsch-Diwane, 25 M. an, Möbelhaus Werner, Schlossplatz 13...

Damen-Strümpfe in bekannt guten Qualitäten. Sie kaufen äusserst vorteilhaft: Socken in grosser Auswahl.

Für Kinder: Kleidchen, Russenkittel, Südwester, Zipfelmützen, Sweater und Anzüge, Spitzen-Kragen. Für Damen: Sport-Jacken, Sport-Mützen, Hemd-Hosen, Direktioir-Hosen, Untertaillen, Schürzen, Rollkragen. Für Herren: Sport-Hemden, Sport-Strümpfe, Sport-Gürtel, Sport-Kragen, Sämtliche Unterzeuge, Einsatz-Hemden, Rucksäcke.

Vollständige Baby-Ausstattungen bei Rudolf Vieser Kaiserstrasse 153, Karlsruhe. Hand-schuhe in jeder Ausführung.

Balkanfahrt 4. bis 26. August 1914. Prof. Prof. Miller Stuttgart, Stauffenbergstrasse 54.

Ferien in Cuma b. Neapel. 21 Tage. Kosten M. 270.- Prospekt Societa Cumania G. m. b. H., Stuttgart. 830766

Für Knaben von 15 Jahren wird Heim d. Arzt od. Lehrer, evtl. in Institut gei. Da d. Krankheit etwas zurück, ist viel Aufenthalt und Beschäftigung in freier Luft b. sorgfält. Pflege u. Ueberwachung, erw. nebenbei auch Unterricht od. Schulbes. Ang. m. Angabe d. monatl. Entgelt unter Nr. 10005 an die Exp. der 'Bad. Presse' erbeiten. 21

Heirat. Für meinen Freund, Ende der 30, angenehmes Exterieur, guter, betriebl. Charakter, in sicherer Position, 6-8000 M. Jahresentkommen, Witwer mit einem Töchterchen von 10 Jahren, evangel., jüdisch od. eine ind. freunds. eingeladen. 9958 Der Oberstleutnant.

Lebensgefährin. In Betracht kommen kann eine Dame, Ende der 20 oder 30, von angenehmem Neuhäuser, die ihrem Töchterchen eine richtige Mutter sein kann u. wirtschaftlich veranlagt ist. Vermögen erwünscht, aber nicht absolut notwendig. Vermittlung wird nur von Verwandten acceptiert. Damen, welche wünschen, mit mir wegl. dieser Angelegenheit in Korrespondenz zu treten, wollen unter Chiffre G. 1909 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe schreiben über alles das, was man eben wissen muß. 3779a2.1

Heirat. Junge Dame, kath., längere Jahre im Auslande, sucht begügl. Heirat mit kath. jung. Mann, Witwer nicht ausgeschlossen, in sicherer Stellung, in näherer Korrespondenz zu treten. Offerten unter Nr. 930583 an die Expedit. der 'Bad. Presse' erb. 3779a2.1

Heiratsgesuch. Junger, tüchtig, Geschäftsmann, 28 Jahre alt, kath., mit einem alten ausgehenden Baugeschäft in mittlerer Stadt Badens, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Bedingungen: schöne Aussteuer nicht einzuhalten, Markt bar. Offert. mit Bild unt. Nr. 930764 an die Exp. der 'Bad. Presse' erb. 3779a2.1

Verloren am Wegplatz oder in der Elektrischen eine schwarze Damenuhr m. Sportkette u. Wismardanhänger. Gegen Belohnung abzugeben im Fundbüro. 930874

Am Sonntag ist auf dem Wegplatz ein kleiner Schlüssel, an eine Schür abzugeben, verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung. Gottesackerstr. 33, 1. St. 930872

Automüge mit Vereinsabzeichen A. D. A. C. zwischen Ettlingen u. Rastatt verloren gegangen. Wiederbringer erhält Belohnung 10004 B. Weischer, Luisenstrasse 24.

Verloren wurde eine Damenuhr vom Wagenhaus Nr. 2 Offenb. bei Huboldstrasse Nr. 25, 5. Stock, Bischoff. Gegen Belohnung dabeilbst abzugeben. 930878

Verlaufen haben sich ein gelber Boxer mit braunen Streifen, breitem Lederhalsband, auf dem Namen Lur hörend, ferner ein deutscher Schäferhund, grau, noch jung, mit Kettenhalsband mit Schlüsselchen, auf dem Namen 'Kari' hörend. Abzugeben geg. Belohnung bei Jakob Struber, Kaiserstr. 11, 1. St. 930883

Schöner 10010 Wolf-Hund sehr wachsam und treu zu verkaufen. Für außerhalb gelegene Anwesen besonders geeignet. Kaiserstr. 127, 2 Tr. 930878

Sofort Geld! Kaufe alle Waren, jedes Quantum in part. Offerte 'Diskretion 100' hauptstadtlagernd Frankfurt a. M. 930766

Teilhaber-Kaufmann der franz. Sprache mächtig, mit 20-30 Mille Einlage, für Meise und Büro sucht 930807.2.2

Bijouteriefabrik, durchaus gesundes, gut prosperier. Unternehmen. Näheres durch Büro Genter, Karlsruhe, Kaiserstrasse 95a. 930806

Kolonial- u. Glasw.-Geschäft. engros u. detail mit Kohlenh. wird tücht. Kaufmann mit einer Einlage v. ca. 25 Mille gesucht. Umsatz über 200 Mille. Das Geschäft wird nur familienverh. halber verkauft. Offerten unter Nr. 930772 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Bäckermeister sucht gutgehende Bäckerei zu pachten. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Gest. Off. unt. Nr. 930566 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 21

Baufredit wird sofort gewährt. Offerte unter Nr. 9985 an die Expedition der 'Bad. Presse'. 3.1

Zu kaufen gesucht Eine gutgeh. Bäckerei sofort od. später zu kaufen oder zu mieten gesucht. Off. unt. 930835 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Zu verkaufen Wild, Fische, Geflügel- u. Delikat.-Gesch. in Strassburg i. E. In bester Lage erstklassig und altrenommiert, über 200000 Mark Jahresumsatz (Ums. kann leicht erhöht werden), wegl. fortwäh. Krankheitslos, u. u. billig unter günstigen Bedingungen abzugeben. Sehr seltene Gelegenheit für zukunftsfäh. Geschäft. Käufer wird m. der Handh. u. m. An- u. Verkauf vertraut gemacht. Alles Näh. kostenfrei durch H. Engel, Altenheimerstr. 1, Strassburg-Neudorf. 3741a.3.3

Vorzügl. Kaffeehydrant rellamehalber äußerst billig abzugeben. Offerten unter Nr. 9388a an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeiten. 4.2

Gut erhaltenes Tafelklavier ist preiswert zu verkaufen. Näher. Wilhelmstrasse 10, 1. St., zwischen 12 und 1/2 Uhr. 930734

S. Fahrrad m. Freil., wie neu, umständhalb. f. bill. zu verkaufen. 930878

Schöner 10010 Wolf-Hund sehr wachsam und treu zu verkaufen. Für außerhalb gelegene Anwesen besonders geeignet. Kaiserstr. 127, 2 Tr. 930878

Schöner 10010 Wolf-Hund sehr wachsam und treu zu verkaufen. Für außerhalb gelegene Anwesen besonders geeignet. Kaiserstr. 127, 2 Tr. 930878

Im Renchtale (Appent.-Obenau) ist i. sehr belebt. Städtchen, an der Hauptstrasse Haus m. schön. geräum. Laden beiond. f. Konbitor od. Buchbinder, aber auch f. jed. and. Branche geeignet. zu Mk. 30 000, Anz. 10 000, zu verkaufen, gr. Aufwahrungsräume, Waschküche, Garten. Erfragen unter Nr. 9995 in der Exped. der 'Bad. Presse'.

Haus - Verkauf. In einem Vorort von Karlsruhe und in nächster Nähe des Rheinl. Hafens Haus, 8 Wohnungen, alles der Neuzeit entsprechend, Werkstätte od. Stallungen, gr. Aufwahrungsräume, Waschküche, Garten. Erfragen unter Nr. 9995 in der Exped. der 'Bad. Presse'.

Baden-Baden. In der Nähe des Kurgartens ist ein im besten Zustande befindliches Wohnhaus mit jährlicher Mieteinnahme von 4500.-, f. d. Wasser, elektr. Licht, Hofraum etc. um günstig. Preis verkäuflich. Anzahlung nach Uebereinkommen. Gest. Offerten unter Nr. 930798 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Einige gespielte sehr gut erhaltene Flügel- und Pianos sind mit fünfjähriger Garantie sehr preiswert zu verkaufen. Ludwig Schweisgut, Pianofortelager, 4 Erbprinzenstrasse 4. 930800

Herren- u. Damenfahrrad schön, Torp.-Freil., bill. z. verkaufen. 930510 Durlacher Strasse 57, pt. 930825

Herd. Schöner, großer Herdgeschäftsherd für 50 M (neu 140 M), tabellos im Baden, auch für Kottelberei passend, zu verkaufen. 930825 Luisenstrasse 15, 1.

Ein gebrauchter Herd ist bill. abzugeben. Zu erfragen unter Nr. 930817 in der Expedition der 'Bad. Presse'.

Kochherd wegen Wegzug sehr billig zu verkaufen. Amalienstrasse 48, II. 930866

Schöner Kinderwagen wie neu, billig zu verkaufen. 10018 Fahringerstr. 35, 1. St. Gut erhalten. Klappstortwagen billig zu verkaufen. 930871 Sumboldstr. 24, pt. (b. Schlachth.) Eleg. Kinderwagen (Drennabrot), vollst. auf Ridel, bill. z. verk. Abhandl. 34, part. 930839

Gut erhalten. Sport- u. Kinderwagen sowie Bett bill. zu verk. Werderstr. 59, 3. St. r. 930837

Klappstortwagen ist billig zu verkaufen. 930734 Sumboldstr. 18, IV. St., I. Antike Rinnkannen zu verkaufen. Fritz Denenhardt, zur Messe, 930496.3.3 4. Reihe.

Donner Mahanjug: wenig getragen, für mittl. Figur, ist für 25 M zu verkaufen. 930824 Adamenstrasse 53, 4. Stock.

Herrenanzug, leichter, f. ideale Figur, äußerst billig zu verkaufen. 930812 Werderstr. 35, 3. Stock.

Hundehütte (groß) billig zu verkaufen. Erbprinzenstr. 22, 11. 930731

Hasen zu verkaufen. schöne Partie halbgewachsene. Ladnerstr. 11, V. 930806

Grube Dung sofort aufs Nach zu verkaufen. Mozartstrasse 7. 930829

Schloss-Hotel An Stadtgarten Karlsruhe. Vornehmstes Weinrestaurant. 5 Uhr Thee. 9428 Nachmittags und abends Konzert der Hauskapelle.

CHAMONIX Von Deutschland nach Chamonix kommen Sie am schnellsten über Lausanne, Martigny und Chätelard mit der elektrischen Martigny-Chamonix-Bahn. Wunderbare Aussicht auf zahlreiche Gletscher und wilde Schluchten. Anschluß in Martigny mit den internationalen Schnellzügen des Simplon. Niemand sollte Chamonix verlassen, ohne das Eis-Meer bewundert zu haben. Die Zahnradbahn Chamonix-Montenvers Eis-Meer ist höchst schön gebaut, sie bietet den Touristen die herrlichste Aussicht und erleichtert ihnen unzählige Ausflüge in der Mont-Blanc-Kette. Auskünfte (Fahrpläne und Preise, illustrierte Broschüre usw.) sind gratis erhältlich durch alle Reisebüros sowie das Bureau der Martigny-Chätelard-Bahn, rue de Hollande in Genf, oder das Bureau der Chamonix-Montenvers-Bahn in Lausanne. 94J

Wirtschafts-Lokalitäten zu pachten gesucht, mit einem Flächeninhalt von ca. 150 m ohne Nebenräume. Gest. Angebote mit Preisangabe erbeiten unter M. C. 2493 an Gantenhein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. 8802a.2.1

Biitentarten werden rasch und billig angenommen in der Druckerlei der 'Badischen Presse'.

Badischer Landtag.

oc. Karlsruhe, 12. Juni. Die Erste Kammer befaßte sich heute in ihrer 13. Sitzung mit dem Unterrichtsweesen. Geh. Rat Dr. Büllin berichtete dabei über den Volksschuletat. Er gab der Ansicht der Budgetkommission der Ersten Kammer Ausdruck, daß man den Lehrplan der Fortbildungsschule nicht noch mit dem obligatorischen Religionsunterricht belasten könne. Bürgermeister Dr. Weiß aus Eberbach brachte einen Antrag ein, in welchem dem Bedauern Ausdruck gegeben war, daß den Gemeindeorganen keine Möglichkeit mehr gegeben ist, im Volksschulweesen mitzusprechen. Gemeinde und Schulen seien jetzt schon einander entfremdet. In der Debatte findet dieser Antrag vielfach Unterstützung. Kultusminister Dr. Böhm betonte u. a., die liberale Schulgesetzgebung in Baden sei noch von keinem anderen Staat überholt. In der Volksschule müsse der Wille des Staates ausschlaggebend sein. Schließlich wünscht der Minister eine größere Beteiligung der Geistlichen an der Erteilung des Religionsunterrichts. Bei der Abstimmung wird der Antrag Weiß mit großer Mehrheit angenommen.

Das Haus befaßt sich dann weiter mit den Höheren Schulen und berührt dabei auch die Frage der Verwendung der Lehramtspraktikanten. Auch der Kultusminister geht auf diese aktuelle Frage ein und bemerkt dazu, schon vor Jahren sei vor dem philologischen Studium gewarnt worden. Am Nachmittag setzt das Haus seine Beratungen fort.

13. Öffentliche Sitzung der Ersten Kammer.

oc. Karlsruhe, 12. Juni. Präsident Prinz Max eröffnet um 10 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Minister Dr. Böhm und Regierungskommissäre. Nach Befähigung der neuen Eingänge wird in die Tagesordnung eingetreten.

Unterrichtsweesen.

Geh. Rat Dr. Büllin berichtet über den Volksschuletat und die Verhandlungen der Budgetkommission der Ersten Kammer. Auch hier sei die Mehrheit der Ansicht gewesen, daß der ohnehin überlastete Lehrplan der Fortbildungsschule nicht noch mit dem obligatorischen Religionsunterricht belastet werden könne. Gegen einen fakultativen Religionsunterricht in den Schulräumen sei nichts einzuwenden. Zu einer Ablehnung der Schulanträge Schöpffe und Frank in der Zweiten Kammer, sei auch die Budgetkommission der Ersten Kammer gekommen, ebenso zur Ablehnung des bekannten Antrages Müller. Man könne mit der

Verzusage auf die Gewissensfreiheit

nicht die gezielte Vorbereitung für den Eintritt in eine staatliche Stellung bejätigen. Das neue Lehrbuch habe vollen Beifall gefunden. Die Schulärzte sollten nicht auch noch mit der ärztlichen Behandlung erkrankter Schulkinder belastet werden. Die sexuelle Aufklärung gehöre nicht in die Volksschule.

Bürgermeister Dr. Weiß-Eberbach, begründet einen von ihm eingebrachten Antrag, der die Erste Kammer ersucht: Ihr Bedauern darüber auszudrücken, daß den Gemeindeorganen nicht mehr möglich sei, durch eigenen Einfluß sich über den Stand der Volksschulen zu vergewissern, und der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß das Unterrichtsministerium hier einen Ausweg finden möge, der den

Berechtigten Ansprüchen der Gemeinden

Rechnung trägt. Es sei kein erträglicher Zustand, daß den Gemeinden nur die Kosten der Schule aufgeladen werden, daß sie aber in der Schule nichts mehr zu sagen haben. Ein solcher Zustand liege auch nicht im Interesse der Schule. Eine Kontrolle der Gemeinden über die von ihnen für die Schule aufzubringenden Mittel sei nicht mehr nötig. Im Landesschulrat seien die Gemeinden nicht vertreten. Tatsächlich haben wir jetzt die Staatschule; Gemeinde und Schulen seien schon jetzt einander entfremdet.

Fehr. v. Göler: Der Grundgedanke des Religionsunterrichts in den Fortbildungsschulen sei ein beachtenswerter.

Präsident Schmittknecht spricht dem Unterrichtsminister den wärmsten Dank dafür aus, daß er in der Zweiten Kammer so entschieden für den Religionsunterricht in der Volksschule eingetreten sei. Ein Religionsunterricht in den Fortbildungsschulen wäre ein großer Segen. Aber ein obligatorischer Unterricht sei nicht erreichbar. Amsonder sei die

freiwillige Tätigkeit der religiösen Gemeinden auf diesem Gebiete zu schätzen und zu unterstützen. Redner verbreitet sich sodann über das schwierige Problem der sexuellen Aufklärung der Jugend und verweist auf das schätzenswerte Buch des praktischen Arztes Dr. Paul in Karlsruhe.

Geh. Kirchenrat D. Trötschel betont gegenüber dem Antrag Müller, daß das Schulgesetz nicht auf den Interessen einer geringen Minderheit sich aufbauen könne, daß aber im Verwaltungsweg dieser Minderheit tunlichst Rechnung getragen werden könne.

Fehr. v. La Roche be dauert, daß der Unterrichtsminister in der Zweiten Kammer den Ausdruck „Sekten“ gegenüber evangelischen Gemeinschaften im Zusammenhang mit den „Freireligiösen“ gebraucht habe.

Fehr. v. Stöckingen spricht von der

Mitbestimmung in den Gemeinden.

die im Antrag Weiß ihren Ausdruck gefunden habe, und wünscht strenge Durchführung des § 21 des Schulgesetzes in allen seinen Teilen. Der Redner bemängelt sodann die Überladung des Lehrplans auf Kosten der Gründlichkeit des Unterrichts. In der Fortbildungsschule sollte in irgend einer Weise auf die religiöse Unterweisung der Jugend Rücksicht genommen werden. Zum Schluß berührt der Redner den Kombinationsunterricht und die sexuelle Aufklärung die Sache der Eltern sei.

Präsident Dr. Schmittknecht, tritt den Ausführungen des Fehr. v. La Roche wegen der Sekten bei.

Bürgermeister Dr. Weiß geht nochmals auf seinen Antrag ein.

Kultusminister Dr. Böhm

stellt den befriedigenden Verlauf der Debatte fest und bemerkt, daß der Antrag Müller, so gut er gemeint gewesen sei, lediglich eine theoretische Grundlage habe. Die liberale Schulgesetzgebung in Baden sei noch, von keinem Staat überholt, sie sei noch ganz modern. In der Volksschule solle der Wille des Staates ausschlaggebend sein, doch dürfe auch die Kirche berücksichtigt werden. Der Minister rechtfertigt nochmals seinen Standpunkt in der Frage des Religionsunterrichts und wünscht eine größere Beteiligung der Geistlichen an dessen Ertei-

lung. Mit dem Ausdruck „Sekte“ wollte er niemanden verleihen. Zum Antrag des Bürgermeisters Dr. Weiß bemerkt der Minister, daß die Gemeinden noch weitgehende Rechte

haben. Eingriffe von Gemeindebehörden in den schultechnischen Betrieb haben unerfreuliche Erscheinungen gezeitigt, daher war eine reinliche Scheidung der schultechnischen und schulpfleglichen Befugnisse geboten. Eine Selbständigkeit des Lehrstandes sei nicht abzuweisen, wenn anders die Berufsstunde nicht notleidend soll. Der Antrag Dr. Weiß habe nur eine theoretische Grundlage.

Präsident Dr. Schmittknecht tritt dem Wunsch des Ministers bei, daß die Geistlichen sich mehr an der Erteilung des Religionsunterrichts beteiligen sollen. Der evangelische Oberkirchenrat sei in dieser Richtung hin tätig.

Bürgermeister Dr. Weiß-Eberbach rechtfertigt seinen Antrag gegenüber den Ausführungen des Ministers. Finden die Gemeinden ihr Recht nicht, so sollen sie auch von den Lasten befreit werden.

Die Abstimmung über den Antrag Dr. Weiß ergibt dessen Annahme mit großer Mehrheit.

Fehr. v. La Roche wünscht die Beibehaltung der deutschen Schrift in den Mittelschulen, zumal die Lateinschrift das Auge mehr angreife als die deutsche.

Kommerzienrat Heidlauß spricht für den Gymnasiumsbauplan in Lauch. Bürgermeister Dr. Weiß wendet sich dagegen, daß die Realschulen stiefmütterlich behandelt werden. Die sechsklassige Realschule soll für alle Fälle genügen, in denen nicht das Abiturium verlangt werde. Weiter beipricht Redner die Stellung der „Beiräte“.

Geh. Hofrat Dr. Fabricius äußert sich zur Praktikantennot. Man hätte die minderbewährten Praktikanten schon seit Jahren auf die Nichtverwendung im Staatsdienst vorbereiten sollen. Die Gleichberechtigung der Realschulen habe viel zum Andrang beigetragen.

Dazu habe auch die Meinung beigetragen, als ob die akademischen Berufe unter allen Umständen den übrigen Berufen vorzuziehen seien. Redner schließt sich den Voranschlägen an, die in der Zweiten Kammer zur Abhilfe der Lehramtspraktikantennot gemacht wurden. Insbesondere aber sollte Baden mit den anderen Bundesstaaten Gegenständigkeitsverträge abschließen zur Ausgleichung von Angebot und Nachfrage.

Minister Dr. Böhm:

Die Bestrebungen für die Beibehaltung der deutschen Schrift seien zu begrüßen; die badische Regierung werde hierfür ihr Möglichstes tun. Der Rohbau des Gymnasiums von Lauch werde 1915 vollendet sein. Der Minister wendet sich gegen die übermäßige Gründung von Mittelschulen und geht auf die Praktikantennot ein. Er habe auf mehreren Landtagen vor dem philologischen Studium gewarnt, ebenso haben die Mittelschulbehörden gewarnt. Ohne Erfolg. Heute stehe man vor der Frage: Soll die Schule notleidend oder der einzelne Praktikant? Auf der Universität freilich sollte mehr als bisher vor dem Zudrang zum philologischen Studium gewarnt werden. Mit Gegenständigkeitsverträgen sei nicht viel geholfen, da

die Anstellungsverhältnisse

auch in anderen Staaten keine günstigen seien. Helfen könne gegen die Ueberfüllung nur eine sorgfältige Auslese. Der Minister gibt eine Statistik bekannt, wonach in den letzten fünf Jahren die Zahl der Abiturienten von den Mittelschulen 854 betragen habe: 478 von den Gymnasien, 166 von den Realgymnasien, 200 von den Oberrealschulen. Davon haben sich dem Universitätsstudium zugewendet: 370 von den Gymnasien, 114 von den Realgymnasien, 122 von den Oberrealschulen. Der Zugang zum Handel, Bankfach, Landwirtschaft usw. sei sehr gering gewesen. Zum Studium haben die Gymnasien 77%, die Realgymnasien 69%, die Oberrealschulen 61% geliefert.

Oberbürgermeister Habermehl wendet sich gegen die allzu häufige Verlesung der Lehrkräfte an den Mittelschulen. Bürgermeister Dr. Weiß: Die Gemeindebeiträge für ihre Mittelschulen halte auch ich für berechtigt.

Hierauf vertagt sich das Haus auf nachmittags 4 Uhr. Schluß 2.10 Uhr.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps. Bezieht: Zumbolsch, Garn. Berw. Insp. und Kontrollführer in Konstanz, Bopp, Garn. Berw. Insp. in Saarlouis, gegenseitig. Angekündigt als Int. Diätare beim XIV. A. R. die geprüften Int. Sekretariatsamwärter Kolb, Stendel; als Amtsvorfände: die Garn. Berw. Inspektoren: Rante von Heidelberg nach Gera, Hennig von Hanau nach Heidelberg.

Die Erlaubnis zur Anlegung des Donatus-Ritterkreuzes erster Klasse des Johanniter-Maltefer-Ordens wurde erteilt: dem Hauptm. v. Schoenebeck, Kom. d. Unteroff.-Vorschule in Sigmaringen.

Der kalte Frühsummer 1914 und die sommerlichen Wetterausichten. Der gegenwärtige Vorsummer 1914 zeichnet sich, ebenso wie der Frühling dieses Jahres, durch einen ausnehmend großen Mangel an warmen Tagen aus. Mit alleiniger Ausnahme eines einzigen Tages, des 23. Mai hat es bis Mitte Juni sommerlich warme Witterung in Deutschland noch nicht gegeben. Das Jahr 1914 stellt in dieser Hinsicht genau das Gegenteil dar zum vorigen Jahr, in dem es vor dem Beginn des astronomischen Sommers (21. Juni) sommerliche Hitze häufiger als nachher gab. Ein kühler, trüber und regenreicher Frühsummer, wie er uns in diesem Jahr beschieden ist, pflegt zwar dem Städter recht wenig erwünscht zu sein; dem Landmann ist es gar nicht unwillkommen, wenn auch eine reichere Menge von Sonnenstrahlen als die homöopathischen Dosen, die uns der Mai und Juni diesmal zugewiesen haben, in jedem Falle erfreulich sind. Im allgemeinen sind die Jahre mit seltener Sommerwärme in den Monaten Mai und Juni besser als diejenigen, die noch vor dem Beginn des eigentlichen Hochsommers häufige oder langdauernde Hitze bringen.

Die nachfolgende statistische Aufstellung, die bis zum Jahre 1830 zurück die sehr genauen Berliner Temperaturaufzeichnungen zu

Grunde legt, aber mit geringen Abweichungen im einzelnen für ganz Deutschland als zutreffend betrachtet werden kann, läßt recht deutlich erkennen, daß im allgemeinen — von einigen Ausnahmefahren abgesehen — eine Häufung der Hitze im Vorsummer einen zu frühen Hochsummer nach sich zieht, während die besten Hochsummer auffällig häufig auf Vorsummer mit besonders niedriger, höchstens normaler Temperatur folgen. — Bezeichnen wir den Mai und Juni als Vorsummer, den Juli und August als Hochsummer, so verteilen sich die „Sommertage“ (an denen das Thermometer auf mindestens 25 Grad im Schatten steigt) für Berlin normalerweise derartig, daß der Vorsummer 13, der Hochsummer 21 solche Tage bringt. Betrachten wir nun in der 84jährigen Berliner Temperaturreihe diejenigen Jahre, in denen sich der Vorsummer wie gegenwärtig, durch eine ausnehmend kleine Zahl von Sommertagen auszeichnete (weniger als 10 im Mai und Juni), so finden wir für diese Jahre folgende Verteilung der Sommertage auf Vor- und Hochsummer:

Table with 4 columns: Jahr, Zahl der Sommertage im Vorsummer (Mai u. Juni), Zahl der Sommertage im Hochsummer (Juli u. August), Charakter des Hochsommers. Rows include years from 1836 to 1912.

Diese Tabelle zeigt uns, daß gerade die Jahre mit besonders frühen Vorsummern, in denen bis Ende Juni weniger als 5 Sommertage beobachtet werden konnten (1869, 1887, 1912), einem Hochsummer mit mindestens normalen oder übernormalen Wärmeverhältnissen vorausgingen. Typisch hierfür war ja insbesondere das Jahr 1912, in dem auf den kalten Vorsummer ein heißer und abnormer trodener Juli mit nicht weniger als 21 Sommertagen folgte, um dann freilich schon vom 5. August an wieder anhaltend kaltem Wetter Platz zu machen.

Sehen wir uns umgekehrt die durch eine besonders große Zahl von heißen Sommertagen (über 18) ausgezeichneten Vorsummer an, so erkennen wir, daß diese im allgemeinen — von der absonderlichen Periode 1857—1859 abgesehen — die Tendenz haben, durch einen zu kalten Hochsummer den vorherigen Wärmeüberschuß auszugleichen:

Table with 4 columns: Jahr, Zahl der Sommertage im Vorsummer (Mai u. Juni), Zahl der Sommertage im Hochsummer (Juli u. August), Charakter des Hochsommers. Rows include years from 1833 to 1910.

Zwei von diesen durch einen heißen Vorsummer ausgezeichneten Jahren, 1833 und 1910, brachten Hochsummer, wie sie gleichfalls nur außerordentlich selten vorkommen. Vergleichen wir in den obigen Tabellen vor allem die extremen Vorsummer der Jahre 1833, 1868, 1869, 1887, 1889 und 1912 mit einander, so erkennen wir ganz deutlich, daß mit alleiniger Ausnahme des durch extreme Hitze ausgezeichneten Jahres 1868 dem abnorm kalten Vorsummer ein heißer, oder mindestens warmer Hochsummer, dem abnorm warmen Vorsummer hingegen gern ein kühler Hochsummer entspricht. Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, kann man also die angedauerte Kühle des diesjährigen Frühjahres und Vorsummers als durchaus kein unersprechliches Prognostikon für die voraussichtliche Witterung des Hochsommers 1914 ansehen.

Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe

In Karlsruhe: (Angegeben ist der Preis für Sperrstich 1. Abteilung.) Samstag, 13. Juni. B. 65. „Göh von Verlichingen mit der eisernen Hand“, Schauspiel von Goethe. 7 bis gegen 11 Uhr. (4 M.) Sonntag, 14. Juni. C. 66. „Cavalleria rusticana (Stigilianische Bauernhehr)“, Melodrama in 1 Akt von Mascagni. — „Der Bajazzo“, Drama in 2 Akten und 1 Prolog von Leoncavallo. 7 bis gegen 10 Uhr. (4.50 M.) Montag, 15. Juni. A. 66. Zum erstenmal: „Tantchen Rosmarin“, heitere Oper in 4 Akten, Dichtung nach Schöpfes gleichnamiger Novelle von Karl Hans Strobl, Musik von Robertich von Reiffersicks. 7 Uhr. (4.50 M.) Donnerstag, 18. Juni. B. 67. „Der Evangelimann“, musikalisches Schauspiel in 2 Akten (3 Bildern) von Wilhelm Kienzl. 7 bis gegen 11 Uhr. (4.50 M.) Freitag, 19. Juni. A. 68. „Die Verschwörung des Fiesco zu Genua“, Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. 7 bis 11 Uhr. (4 M.) Samstag, 20. Juni. 56. Vorstellung außer Abonnement. Wiener Abend. Lustiges Allerlei. Hafenpöte. Die schöne Galathee. 7 bis 11 Uhr. (4.50 M.) Vorverkauf für die Abonnementsspiele am Montag, den 15. Juni, vormittags 9—11 Uhr (A, B, C); allgemeiner Vorverkauf von Dienstag, den 16. Juni, vormittags 9 Uhr an. Sonntag, 21. Juni. A. 67. „Mignon“, Oper in 3 Akten von Ambroise Thomas. 7 bis gegen 10 Uhr. (4.50 M.) Montag, 22. Juni. B. 68. „Schirin und Gertraude“, Scherzspiel in 4 Akten von Ernst Hardt. 7 bis 10 Uhr. (4 M.) In Baden-Baden: Sonntag, 14. Juni. 5. Vorst. auß. Ab. Einmalige Wiederholung des „Bunten Abend“. 8 bis 11 Uhr. Dienstag, 16. Juni. 6. Vorst. auß. Ab. Zum erstenmal: „Schirin und Gertraude“, Scherzspiel in 4 Akten von Ernst Hardt. 7 bis 10 Uhr. Sonntag, 21. Juni. 7. Vorst. auß. Ab. „Das kleine Schokoladenmädchen“, Lustspiel in 4 Akten von Paul Caraut. 8 bis 11 Uhr.

KNORR Anorr-Hafermehl, das altbewährte Nahrungsmittel für Kinder. Snorr-Haferflocken, beste kräftigende Nahrung für Magenschwache und Blutarmer.



Nr. 24. Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe. Karlsruhe, Samstag den 13. Juni 1914. Verantwortlicher Redakteur: H. Frhr. v. Seedorff, Karlsruhe

Wanderung in die Baar.

Von Otto Beeh-Karlsruhe.

Peterzell-Königsfeld-Ruine Balbau-Fischbach-Klosterhof-Erdmannsweiler-Königsfeld-Peterzell.

In 5-6 Stunden.

Ueber den Kamm des Bergabhanges, der vom Tal der Brigad leicht nach Nordosten ansteigt, tritt die Morgen Sonne, als ich wanderlustig den Bahnhof Peterzell-Königsfeld, Station der Schwarzwaldbahn, verlasse. Inmitten weit zerstreuter Gehöfte, aus denen sich das Dorf Peterzell zusammenfügt, das schon im 10. Jahrhundert als dem Kloster Reichenau angehörig, genannt wurde und später zum Kloster St. Georgen kam, ragt die halb romanische, halb gotische Kirche, die älteste im Schwarzwald, die der Sage nach zur Zeit Karls des Großen erbaut worden sein soll. Zur Wanderung über Königsfeld folgt man der Straße, die vom Bahnhof aus rechts zieht und dann in östlicher Richtung leicht aufwärts im prächtigen Tannenhochwald eintaucht.

Auf halber Straße treten plötzlich an Stelle finsterner Tannenhöfen zierliche Blumenanlagen, grüne Rabatten. Schmale fleckförmige Wege führen zu dem stattlichen Kinderkuranatorium, das alljährlich hunderte unserer Kleinen aufnimmt und sie gesundbadeu läßt in herrlicher Tannenluft. Beim Herausgehen aus dem Wald stellt sich Königsfeld durch seine in weiß und rot und grün leuchtenden Blüten und Pensionen mitten im Wiesenplan zunächst als aufstrebender Luftkurort vor, während beim Wandern durch die Hauptverkehrsstraße Königsfelds die vornehme Ruhe auffällt, die aus den Bauten spricht und aus dem Charakter als herrlicher Kolonie offenbart. In der Tat ist der Luftkurort erst später aus der Brudergemeinde — ungewollt — herausgewachsen, durch nichts sich empfehlend als durch seine natürliche Lage und Umgebung. Noch im Jahre 1807 stand hier nichts als ein altes Gehöft, der Hörmlisshof. Der damalige Diasporaführer, der von der Herrnhuter Zentrale den Auftrag erhielt, nach einem geeigneten Ort zu neuer Niederlassung zu suchen, schrieb über Königsfeld:

„Der Ort liegt auf dem sogenannten Schwarzwald, 20 Stunden von Basel und ebensovweit von Stuttgart. Reiche Bauernhöfe und schöne oft ganz in Obstbäumen verdeckte Dörfer durchschneiden die Gegend. Freilich ist es schade, daß man den Hof nicht einige Stunden weiter hinunterziehen und ihm 4-6 Wochen länger Sommer geben könnte. Wenn es aber auch ein etwas rauhes Klima ist, so ist es doch gesund und man baut Sagen, die man vor 20 oder 30 Jahren kaum hätte bauen können, wie Bohnen und Gurken.“

Seite ist Königsfeld von Sommergärten viel besucht. Am Gasthof zur Brudergemeinde folge ich der Straße, die in nördlicher Richtung an der einfachen Bruderkirche und traumhaft Blumenumrahmten Sommerhäusern vorbei zum Doniswald führt. Er verliert gut zu kommen, der tiefschwarze Wald. Was alles ist doch über diesen Boden hinweggegangen an weißwiegenden Stürmen, wilden Zeiten des Mittelalters und Bauernkrieges. Nichts ist in der Luft zurückgeblieben vom Wutgehen, Jammergeschrei, von Gebeten, Litaneien und Anathemen, nicht ein Hauch. Friedliche Bauernhöfe lugen beim Weiterwandern aus fruchtbaren Gefilden hinter Baumgruppen hervor. Dort hat sich eine Ruine — Balbau — hinübergerettet in unsere „bessere“ Zeit. Von einem vom Brogen herabfallenden Ausläufer grüßt der Turmfried mit der zerzausten Kiefer davor. Die Schießscharten, Wälle und der Turmgraden reden eine deutliche Sprache. Dicht bei der Ruine zweigt von der Straße ein Waldweg nach Burgberg ab. Es ist ein flügelleichtes Schreiten im harzduftenden Tann, wo nur der Häher schreit, von dem man nie etwas hört als höchstens ein verlorenes blauesweißes Federchen.

Für einige Augenblicke wird oben beim Austritt aus dem Wald Königsfeld rechts drüben sichtbar; junge Büschen in schmaler Uniform, Jöglinge aus der Königsfelder Knabenpension, kommen scharen-

weise in Schüchternheit aufgelöst „feldmarschmäßig“ aus dem Wald. Da windet sich unser Pfad beängstigend rasch hinunter ins Glasbachtal nach Burgberg, einem freundlichen Dörfchen, in dessen Mitte, kaum sichtbar, ein hoher vierediger Turm aus mächtigen Sandsteinquadern thront, der Rest eines ehemaligen Wasserschloßes. Unmittelbar westlich am Ort stand auf einem Hügel etwa 30 Meter über dem Wasserschloß ein zweites Schloß, Bärenburg genannt, von dem nur noch ein Mauerstück übrig ist, das im Volksmund und jetzt auch allgemein den Namen „Weiberzahn“ führt. Beide Schloßer sollen den Herren von Geroldsee gehört haben und 1472 an Württemberg gekommen sein. Das Ort kam 1810 an Baden.

Horch, wie der wandernde Glasbach plaudert und lodt! Unter blühenden Hollunderbüschen windet sich nebenan unser Pfad in hohe und dicke Büsche, in bunte Blumenwildnis hinein: Waldkisten, Eisen- und Fingerhut, Clematis, Farne und Schachtelhalm. Ich breche mich durch Erlsbüsch, Brombeerbüsch und Brennnesseln und wage den Uebergang des Glasbachs auf schmalen Steg, dem „evangelischen Brücke“, so genannt, weil die Schabenhäuser Bauern ihn auf dem Kirchweg zum Dorfe Weiler benützen.

In Fischbach, einem idyllischen Schwarzwaldsdörfchen, das noch nicht dem großen Touristenstrom erschlossen ist, rückt gerade die Dorfwehrt zur Hauptprobe aus. Zwischen dem alten Dorfsteine und dem Schulhaus mit breiter Freitreppe nimmt die stolze Fischbacher Garde Aufstellung und marschiert von da aus mit der wichtigsten Spritze hinauf nach Sinkingen. Den Schluß des Zuges bilden die Dorfwehrt mit blinkenden Eimern.

Südlich von dem zur Gemeinde Fischbach gehörenden Orte Sinkingen sind in den 1880er Jahren, im Walde Bubenhof, Spuren einer römischen Niederlassung aufgefunden worden, welche später freigelegt worden sind. Die Ortslage bringt diese Stelle mit einem Schloß in Verbindung, über welches aber jede weitere Nachricht fehlt. Sinkingen wie auch Fischbach hatten ehemals eigenen Adel, welcher schon früh in den Urkunden erscheint.

Hoch über Fischbach liegt einsam ein ehemaliges Benediktiner-Kloster, jetzt „Klosterhof“ genannt, rings von Wiesen und Wald umrahmt. Ein ruhigeres Plätzchen für müde Menschenkinder läßt sich kaum denken. Verträumt liegt er da, nur gelegentlich werktags vorüberziehenden Fuhrleuten und Forstmannern Labung und Nachtquartier bietend. Amsonntags aber öffnet er weit seine Pforten dem lustigen Bauernvolk von Fischbach, Fischach, Schabenhäusern, Jöglingen, Neuhäusern und wie sie alle heißen. Am Waldestrand lasse ich mich nieder zur Mittagrast. Waldbestäuben und Vogelgewitscher ist nicht nur eine liebliche Tafelmusik, sondern auch ein nie wirkungslos gewesenes Schlummerlied.

Kein schöneres Bild kann ich mir denken, als wie es mir in natura beim Erwachen entgegenstrahlte: der „Klosterhof“ mit seinem gelblichen Gemäuer und dazu als wirkungsvoollen Kontrast ringsum blumige satte Wiesen und dahinter tiefdunkel der Wald, der echte Schwarzwald.

Immer neue schöne Dorfbilder treten auf dem Heimweg mir entgegen. In rascher Folge durchwandere ich die Dörfer der Baar: Schabenhäuser, Neuhäuser und Erdmannsweiler und lenke wieder nach Königsfeld hinein. —

Lichtenstein.

Wie ein Zauberswort wirkt der, durch Hauf's phantastischen historischen Roman uns näher gerückte Lichtenstein. Und wen hat es nicht schon hingezogen, zu dem von Sagen umwobenen, so romantisch aufsteiler Felswand — gleichsam als „Luginsland“ — gelegenen Schlößchen Lichtenstein? —

Die „Dietlinger“ verwendeten Hauf's historischen Stoff und gaben in ihrem, für den Lichtenstein so gut geschaffenen Naturbe-

ter, den im Roman erscheinenden Gestalten Leben. Die dort gegebenen Gestalten und Miniaturbauten bringen die persönliche Phantasie zu einem Reiz, der in dem Wunsche sich auslöst: den Lichtenstein in Wirklichkeit zu sehen! — Und es lohnt sich in der Tat dem Lichtenstein, als Perle der Schwäbischen Alb, einen Besuch abzustatten; umso mehr, als gegen früher, heute die Verbindungen dahin besser geworden sind. Heute ist der Besuch des Lichtenstein eine angenehme Tagestour. Fahrt man zum Beispiel in Karlsruhe morgens 7.20 Uhr (über Stuttgart-Neutlingen) ab, so gelangt man mittags 11.46 Uhr in Unterhausen an. Die Fahrt bis Unterhausen ist insofern die empfehlenswerteste, als von da aus der Aufstieg zum Lichtenstein am bequemsten zu nehmen ist. Gleich beim Verlassen des Zuges — vor Neutlingen kommend — bietet sich das abwechslungsreiche Gehäufte in schönem Bilde dar. Mächtig streben die Berge vom Tal empor aus denen jener sich am liebsten hervorhebt, der das so romantisch gelegene Schloß Lichtenstein in heller Höhe trägt. Vom Bahnhof Unterhausen geht man die Dorfstraße entlang, durch Unter- und Oberhausen, bis zu dem, kurz nach dem Ende der letzten Häuser von Oberhausen rechts abzweigenden, mit dem Wegweiser Lichtenstein versehenen Fußweg. Es führen hier einige, durch Holzgitter markierte Treppen zum Hauptweg. Immer gerade aus durch schöne Buchenwäldchen führt der, in kaum fühlbarer Steigung sich hinziehende Weg in einer knappen Stunde zum Fortstaus direkt beim Lichtenstein. Kurz vor dem Fortstaus führt ein Felsenhöhlenweg rechts ab zur Nebelhöhle — der bekannte Aufenthaltsort des Herzogs Ulrich — die zu besichtigen nur empfohlen werden kann. Von der Nebelhöhle erreicht man dann Lichtenstein in einer knappen 1/2 Std. (Schlüssel und Führer zur Nebelhöhle erhält man im Hirsch in Unterhausen).

Vom Fortstaus beim Lichtenstein aus hat man eine überraschend schöne Aussicht in das idyllisch gelegene Gehäufte. Vom Lichtenstein führt in zirka 3 Minuten ein schön angelegter Fußweg — man geht an dem, dem Grafen von Urach als Sommerfisch dienenden neuen Teil des Schloßes vorbei — zum Hauptdenkmal. Kühn, wie Hauf seinen Lichtenstein geschrieben, steht sein Denkmal — mit herrlichem Bild auf seiner Höhe — diesem, auf einem schroff in die schauerliche Tiefe sich ergehenden Felsenfelsen, gegenüber. Und an dieser Stelle wird einem so recht die Begeisterung Naturliebe, die Hauf zu seinem Lichtenstein wohl die Initiative gaben. Mein Begleiter ließ verlauten, daß es schon oft der Fall gewesen sei, daß Tübinger Studenten Hauf einen Vorbeerkranz aufs Haupt gesetzt hätten; übrigens ein Wagnis, das in Anbetracht der zu überkletternen Felspartie, direkt gefährlich zu nennen ist. Aber der Student hat nicht nur seinen Ur: Auch seiner Begeisterung — koste es, was es wolle — läßt er freien Lauf.

Nachdem man sich zur Genüge den Lichtenstein besichtigt hat, beginnt man den Abstieg. Auf schmalen, von Steingrößen durchzogenen, steinigem Weg — es mögen kaum 2 Personen nebeneinander Platz finden — führt dieser in Serpentin abwärts, Honau zu. Nach Umfließen von 1/2 Stunde nach Beginn des Abstiegs, zeigt sich ein von Geröll freier, wunderbarer Ausblick, der den Lichtenstein — man möge diesen Punkt nicht übergehen — in seiner ganzen majestätischen Pracht zeigt. Erhaben und unbezwingbar sich fühlend, erhebt sich das Schloß, wie ein Adler, der in den Lüften schwebt, von der schauernd tief abfließenden Felswand. Ein wunderbarer Anblick, der auch den nicht für Romantik schwärmenden, begeistert muß.

Eine Viertelstunde weiter des „Abstiegs“, und man ist glücklich in heller Haut in dem idyllisch gelegenen Talort Honau gelandet. Hier möchte nicht vergessen werden, angelegentlich zu empfehlen, die ganz in der Nähe der erhöht stehenden Dorfstraße gelegene Nagelhöhle zu besuchen. Diese Höhle, die anlässlich von Aufstiegsgrabungen von dem Besitzer des Terrains, Herrn Fiegler, im Jahre 1874 entdeckt wurde, bietet ganz besondere Reize; insbesondere empfehlenswert, als sie zur Besichtigung nicht allzulange Zeit in Anspruch nimmt. Die Führerin, übrigens die Witwe des Entdeckers, eine lebenswürdige Matrone, weiß allerhand Interessantes von der Höhle,

verblüffend pünktliche Einhaltung der Fahrplänezeiten des deutschen Jagap-Dampfers „Kaiser“, der dieses Jahr den Riviera-Küsten dienst befolgt. Die Herren Franzosen und Italiener könnten sich daran ein nachahmenswertes Beispiel nehmen.

Am 19. Uhr verlassen wir endlich den Hafen und in herrlicher Fahrt ging es in das Meer und in die Nacht hinaus.

Einen wunderbaren Anblick boten die unzähligen Lichter der hart nebeneinander liegenden Küstenorte Nizza, Villefranche und Beaulieu. Lange, lange glänzte ihr Lichtermeer zu uns herüber und als es endlich verblähte, waren es die Leuchttürme von Cap Ferrat und Antibes, die mit ihren Blinkfeuern immer noch unserem Schiffe zu folgen vermochten. Endlich erlosch auch ihr Licht, und es waren nur noch die Sterne und der eben aus dem Meere aufsteigende Mond, die mit ihrem milden Lichte uns begleiteten. Die bekannten Sternbilder Orion, Wagen, kleiner Bär, Zwillinge, die Venus u. a. m. standen am nächsten Himmel und führten mich in Gedanken zurück in meine ferne Heimat. —

Nach und nach wurde die See unruhig; immer mehr kam der Wind auf und wuchs sich schließlich zu einem veritablen Sturm aus. Sui, wie das durch die Tafelage pfißt! Wild peitschten die Wellen gegen unser Schiff, und eine Sturzsee nach der andern ergoß sich über das Verdeck. Die menschliche Stimme ging in dem Losen des Wassers und in dem Geheul des Sturmes völlig unter. Ich versuchte, mich noch einige Zeit auf dem Oberdeck zu halten — schon opferten die ersten Seeranten stöhnend dem Meeresgötter —, aber das Schwanken des Schiffes wurde so heftig, daß ich mich entschloß, meine Kabine aufzusuchen. Indessen die dumpfe Luft ließ mich da unten nicht lange ausharren; nach allen Seiten taumelnd, sollte ich mich wieder nach oben.

Dem Rufe eines Passagiers, eines Botanikers aus Hamburg, folgend, stellte ich mich in die Mitte des Schiffes, nicht nach rechts und nicht nach links, sondern nur nach oben schauend. Es erwies sich dies als ein probates Mittel gegen die Seerkrankheit. Ich vermochte mich noch etwa eine Sturbe „ungestalt“ auf Deck zu halten. Nachher ließ ich mich von dem schwankenden Schiff in einen tiefen Schlaf schaukeln.

(Fortsetzung folgt.)

Riviera-Briefe.

Von Postmeister Reichle in Furtwangen.

II.

Mentone, im März.

Wer immer sich in Mentone längere Zeit aufhält, wird wohl nicht verüben, dem hoch oben in einem Gebirgskessel der Seealpen gelegenen Sospel einen Besuch abzustatten.

In zahlreichen Windungen und über malerische Viadukte hinweg klettert die elektrische Straßenbahn 800 Meter hoch hinauf. Ringsum schauen die Gipfel der Seealpen herab auf das in idyllischer Ruhe träumende und sich sonnende Sospel, ein Fleckchen Erde, zur Erholung wie geschaffen.

Unweit Sospel liegt das Felsenneß Capillon, das im Jahre 1887 von einem Erdbeben völlig zerstört wurde.

Mit Schauern wandert der Besucher über die Trümmer dieses von all seinen Einwohnern verlassen Dorfes. Ein altes Mütterchen nur konnte sich nicht von ihrem Häuschen und ihrer Heimat trennen. Zusammen mit einer Ziege fristete es in seiner halberfallenen Hütte ein kümmerliches und einfaches Dasein, gewissermaßen Totenwache haltend an diesem Orte, wo der Schnitter Tod so reiche Ernte geballt.

Namentlich der gegen Norden gelegene Teil des Dorfes hatte unter dem Beben besonders stark gelitten. Kein Stein war hier auf dem andern geblieben; ein Bild grauenregender Verwüstung! Und angesichts dieser Stätte vermochten drei Damen, die eben herzugewandert waren, folgende Unterhaltung zu führen:

Die eine: „Na, dieses Nest hat es man ordentlich zusammengehaut.“

Die andere: „Alles, was loofen konnte, soll damals zur Kirche getannt sein.“

Die dritte: „Na, da sind sie ja man auf dem kürzesten Wege selbst geworden.“

Mit sehr gemischten Gefühlen ob solcher Pietätlosigkeit wandte ich mich von diesen Vertreterinnen des „zarten“ Geschlechts. — Ein

Lieblichausflug der Kurgäste ist auch das unweit von Mentone gelegene Cap Martin mit seinem Wellenspiel. Wie die Wasser in so rhytmischer Folge zum Ufer drängen und wieder zurückfluten, dünkte mich dies vergleichbar mit dem Pulsschlag des Herzens, und das Meer selbst ein lebendes Wesen.

Da — was ist das? Wahrhaftig! Ein Riesenhais! Ich schwimmte unweit von meinem Standort, vom offenen Meere kommend, in die Bucht von Monte Carlo. Mehrere Male schon er bis zur Wasseroberfläche empor, mit seiner charakteristischen Schwanzflosse die Wellen peitschend.

Dies kleine Intermezzo rief in mir eine Begebenheit wach, die sich in den 90er Jahren bei Nizza, an der Mündung des Flüßchens Var, zugetragen hatte.

Damals wurde dort ein mächtiger Hai gefangen, in dessen Magen sich Reste einer Uniform vorfanden. Auf einem Tuchsegen war sogar noch die Regiments-Nummer lesbar, und tatsächlich war seit einigen Tagen bei dem betreffenden Truppenteil ein Mann spurlos verschwunden.

Die Vorkehr der Badeverwaltung von Monte-Carlo, während der Badezeit die Badeanstalt stets von einem oder zwei Booten umkreisen zu lassen, um das etwaige Erscheinen einer solchen Hyäne des Meeres sofort wahrzunehmen und die Schwimmer zurückrufen zu können, ist daher durchaus angebracht.

Da haben wir in unserem lieben Bodensee schon sorgloser!

III.

Am Bord des Dampfers Diamone.

Bei besonders fernsichtigem Wetter sieht man von den Mentoneyer Anhöhen bis zur Insel Korsika.

Um die nervenstärkende Meeresluft noch einmal so recht auf mich einwirken lassen zu können, beschloß ich, vor meiner Abreise von der Riviera einen Abstecher nach Korsika zu machen.

Die Ueberfahrt erfolgt von Nizza mit den von Marseille kommenden Schnelldampfern der Fraissinet-Gesellschaft. Merkwürdigerweise fahrten die Schiffe aber erst am Abend und selbstverständlich mit der hier unten obligatorischen Verspätung. Wie angenehm berührt da die

die 12 Meter unter der Erde und ungefähr 100 Meter lang ist, zu berichten. Da die Höhle vollständig trocken ist, ist sie für jedermann leicht zu begehren. Sie birgt wunderbare, einzigartige Luftgebilde in den mannigfaltigsten Formen und Gebilden. So z. B. zeigt eine Stelle den Kopf Bismarcks und den Zeppelin in ziemlicher Deutlichkeit. Da die Höhle vollständig aus Tuffstein besteht, ist sie die einzige ihrer Art in der Alb. Wenn es die Zeit noch erlaubt, kann man auf schönem Weg nach Unterhaußen zurück oder man verweilt noch ein wenig in dem am Ausgang der Olgahöhle, recht hübsch an der Schahbiegung gelegenen Garten, der zur Pension „zur Olgahöhle“ gehört, um sich allmählich zum Bahnhof Honau zu begeben. Hier ab 7.17 Uhr nach Reutlingen und von da ab 8.03 Uhr mit direktem Schnellzug nach Karlsruhe. (Ankunft abends 11.02.)

Mit Genugtuung wird man wohl auf diese Tagestour zurückblicken, umso mehr, als sie dem Besucher des Lichtensteins, diesen in der Wirklichkeit mit samt seiner Romantik näher rücken ließ.

Joseph Zimmer.

Luftschiffahrt

sr. Preisverteilung für den Dreiecksflug. Für den vom 30. Mai bis 5. Juni abgehaltenen Dreiecksflug, der von Berlin-Zoo zum Flughafen über Leipzig und Dresden nach Johannisthal zurück führte, hat jetzt das Preisgericht die Verteilung der Geldpreise angenommen. Der Sieg fiel, wie nach den Ergebnissen der Flüge nicht anders anzunehmen war, an den Piloten der Deutschen Flugzeugwerke, M. Schiller, der mit einer Gesamtzeit von 21 Std., 25 Min., 12 Sek. für 1274 Km. den Hauptpreis von 10 000 Mark und an Nebenpreisen 4588 Mark, zusammen also 14 588 Mark einheimste. An zweiter Stelle platzierte sich Janitsch (L. B. G.-Doppeldecker) 1274 Km. in 22:00:25 mit 5104 Mark, R. Krieger (Krieger-Eindecker) 1274 Km. in 23:26:27 mit 3885 Mark, v. Löffel (Albatros-Doppeldecker) 1274 Km. in 24:03:04 mit 3019 Mark, René Freindt (Seamlin-Doppeldecker) 1137 Km. in 10:54:26 mit 3011 Mark. Die Verteilung des vom Preussischen Kriegsministerium festgesetzten Zusatzpreises konnte noch nicht vorgenommen werden, weil das Preisgericht es für erforderlich hält, die in Frage kommenden Flieger eidestattlich vornehmen zu lassen, daß sie je einen Passagier bei jeder Etappe von Anfang bis zu Ende mitgeführt haben. Das Preisgericht hat eine Unterkommission für diese Aufgabe ernannt.

Pferdesport

o. Erfolgreiche Rennstallbesitzer. — Freiherr S. v. Dyppelein hat nach den andauernden großen Erfolgen seiner Pferde bereits 202 840 Mark in dem ersten Abschnitt der Saison gewonnen. Davon entfallen auf Ariele durch den Jubiläumspreis und die Union 62 970 Mark, auf Delomit durch seine vier Siege 58 000 Mark und auf die Diana-Preis-Siegerin Non Defix 34 300 Mark. — Durch den Halbblut-Terminus in Großen Preis von Hamburg folgt Herr H. Saniel mit 141 282 Mark an zweiter Stelle. Terminus selbst war mit einer Gewinnsumme von 78 495 Mark bei weitem der erfolgreichste Vertreter des Bahnbüchlers Jüdicers. An dritter Stelle steht der andere Halbblut-Terminus 100 000 Mark-Kennens, das Gestüt Wörlinghoven mit 72 475 Mark. Bekanntlich umfaßt dieser den Herren Bischoff gehörende Rennstall auch die früheren Inhabers des Stalles F. C. Krieger. In dessen Besitz befand sich auch Hadisjah, der sich mit Terminus in Groß-Borstel in die Siegesreihen telt. — Dichtauf folgt Herr H. v. Schmieder mit 68 040 Mark vor Herrn W. Lindenstädt mit 52 810 Mark. Sehr schön schnitten bisher das königliche Hauptgestüt Gräbich mit 49 910 Mark und die Herren A. und C. v. Weinberg mit 49 050 Mark ab. Herrn Balwin brachten hauptsächlich die Erfolge auf der heimatischen Hamburger Bahn 48 120 Mark ein.

Allerlei

Ein Sportlehrer für die Kaiserliche Marine ist in Gestalt des Lehrers Rudolf Hoffmann (bisher Pädagogium zu Nistky) verpflichtet worden. Der neue Sportlehrer, der sich in Fachreisen des Rufes guter Sachkunde erfreut, hat sein Amt bereits angetreten und seinen Wohnsitz in Flensburg genommen. In einer Art Sportfakultät sollen Marine-Offiziere und Unteroffiziere in dreimonatigen Kursen praktisch und theoretisch zu Sportleitern ausgebildet werden. Ferner übernimmt Hoffmann die Sportleitung in der Marineschule und in der Schiffsjungenabteilung zu Mürwik. — Es ist erfreulich, daß die Marine so schnell und wirksam mit praktischer Arbeit für die Olympiade einsetzt. Die Anstellung von Sportlehrern, die in wachsendem Maße erfolgt, dürfte ein neues Zeichen für den guten Einfluß amerikanischer Vorbilder bedeuten.

Sp. Ein berühmter Sportsmann mit der „Empire of Ireland“ ertrunken. In englischen Sportkreisen hat der tragische Tod von Sir Seton-Karr, der bei der Katastrophe der „Empire of Ireland“ ums Leben kam, das schmerzlichste Bedauern hervorgerufen, um so mehr, als Sir Seton-Karr einen Rettungsgürtel, der sich in seinem Besitz befand, einem Freunde überließ und sich für diesen opferte. Sir Seton-Karr, der im Alter von 61 Jahren stand, war einer der besten Sportsleute Englands. Als Forscher, Großwildjäger, Schütze, Angler und Golfspieler hat er Hervorragendes geleistet und auch schriftstellerisch hat er sich viel auf sportlichem Gebiete betätigt. Besonders dem Golfspiel war er mit lebhafter Passion ergeben, und er zählte zu den Begründern des Parlamentarier-Golf-Handbuchs, in dem er in den Jahren 1898 und 1900 selbst den zweiten Preis erlangt.

Zus. Gädern, Kurorten u. Sommerfrischen

Kurhaus Neu-Ed, Post Gärtenbach, bad. Schwarzwald. Es gibt wohl wenige Punkte in unserem Schwarzwald, die sich so zum Sommeraufenthalt eignen wie Neu-Ed. Die Grundbedingungen zur Erholung, wie absolute Ruhe, Anreicherung des Geistes durch schöne abendliche Landschaftsbilder, Gelegenheit zu langen und kurzen Touren, findet man hier wie kaum anderswo. Wendet man sich gegen Süden, Südwesten, so gelangt man in reizende Täler und hochromantische Schluchten, gegen Norden bietet sich auf einem sanft ansteigenden Bergkamm, dessen Gipfelpunkt, der 1150 Meter hohe Hund, mit einem Ausblick über die Gegend, die in der Ferne sich bis zum Schwarzwaldsee erstreckt, das wir unbedingt zu den schönsten Aussichtsorten des Schwarzwaldes rechnen. Liegt an der neuen Poststraße aus dem Simonsmühlental, an einer Zusammenmündung mehrerer kleiner Bäche. Auf dem höchsten Punkt der Poststraße liegt Neu-Ed, direkt vom Hause aus genießt man eine prächtige Rund- und Fernsicht, von den niedrigen Gebirgsabhängen bis zur Höhe des Feldberges (1500 Mtr.) zeigen sich die Schwarzwaldberge (Kandel, Schwanstein, Seebud usw.) in ihren mannigfachen Gebirgsformationen, dazwischen, wie hineingefügt, die Täler und Schluchten in der nahen und weiten Umgebung. Als Postfakultät hat Neu-Ed täglich eine 4 malige Postbestellung, die Verbindungen von Offenburg, Triberg sowohl als von Baiersbrunn sind vorzüglich. Das Kurhaus, welches 1898 neu erbaut wurde, hat hohe freundliche, mit guten Betten versehene Zimmer und ist speziell für Fremdenbesuch eingerichtet worden. Die alljährlich wiederkehrenden Kurgäste geben wohl die beste Referenz für die guten Darbietungen des Kurortes.

Barber-Lobnau. Ein schöner Mai bringt allerlei. Dieses empfand unser Kurort in diesem Jahr in reichstem Maße, denn nicht nur eine stattliche Zahl von Kurgästen suchte unsern so überaus schön und ruhig gelegenen Höhenkurort als Frühlingsaufenthalt auf und die wunderbare Vegetation, die sich hier an den wundervollen waldumtanzten Bergabhängen zeigt, zu sehen, sondern scharenweise durchzogen jung und alt, Touristen, Badefreier und Ausflügler unser herrliches Tal, um dessen Schönheit und prächtiger Lage die Natur so schonen und bewundern zu können. Wohl mag die wunderbar gezeichnete Lage zu den immer größerem Zustrom von Touristen und Erholungsbedürftigen beitragen, allein Bevölkerung, Stabilität und das dazu vornehmend bestimmte Institut (Kurverein) bemühen sich, den Aufenthalt der Gäste auf das denkbar angenehmste zu gestalten. Seit doch die Gemeinde dieses Frühjahr durch einmütigen Beschluß die Verweigerung der Erstellung einer Privatkrankenanstalt

für Lungenkranke und Erlaffung diesbezüglicher ortspolizeilicher Vorschriften allen sonstigen Erholungsbedürftigen ihre Tore zum Eintritt beängstigt geöffnet und damit dem Vorwärt, nach dem vielerorts unter Ort als Lungenkurort genannt wird, den gegenseitigen Stempel und Siegel zum Aufenthalt anderer Erholungsbedürftiger als Versicherung in die Hände gelegt.

Bad Salzschlirf. Bad Salzschlirf erfreut sich unter den bewährten Kurorten einer angehabenen Stellung und eines unbefristeten Rufes. Langjährige Erfahrung und feinsinnige Wissenschaft haben den Beweis dafür erbracht, daß Salzschlirf ein heilkräftiger Kurort ist, der zugleich einen angenehmen Aufenthalt bietet. Bei weitgehender Fürsorge für einen behaglichen Komfort unter Vermeidung eines jeden überflüssigen Luxus und Zwanges findet der Kranke hier die Ruhe und Pflege, deren er bedarf. Durch ein gutes Theater, schöne Konzerte und unterhaltende Veranstaltungen verschiedenster Art ist dafür gesorgt, daß der Kurgast hinreichend Abwechslung und Zerstreuung findet, wenn ihm die Wanderungen in den lieblichen Salgründen und dem umliegenden Waldessönen, die Salzschlirf rings umgeben, nicht genügen. Die anerkannten Heilmittel von Salzschlirf, sein Bonifaciusbrunnen, der in der Behandlung der Gicht einen Wert besitzt, seine Sprudelbäder, die durch ihren günstigen Salzgehalt und ihren Reichtum an natürlicher Kohlensäure auf das Herz kräftigend einwirken, sein mild und doch intensiv auf den Darm wirkendes Heißes Selterswasser und sein erfrischendes Mineralwasser haben das Bad populär gemacht. In diesem Winter sind zwei neue Quellen im Kurort von Salzschlirf erschlossen worden, eine Trinit- und eine Babequelle, die ganz neuen Mineralwassererbern enttammen und als neue Lebensadern für das heilkräftige Bad mit Freuden zu begrüßen sind. Der ersten Untersuchung nach handelt es sich um Sellaquellen, die den jetzt zur Anwendung gelangenden Mineralwässern von Salzschlirf an Charakter nicht unähnlich sind, wohl aber an Bedeutung ihnen ebenbürtig zur Seite stehen dürften. — Schweizer Kurort Merisbad am Vierwaldstättersee, 657 Meter ü. d. M., 1/2 Stunde von Brunnen, 10 Minuten bis zum Aarestein. Merisbad ist ein Ort der Natur, der Natur Brunnen-Merisbad. Merisbad ist ein idyllisches Dörfchen voll lieblichen grünen Matten und Tannenwäldern, haubfreie Lage und geschützt vor rauhen Winden. Wer des Ausruhens bedarf, den mache ich angelegentlich aufmerksam auf das Hotel und Pension Adler mit seinen schönen schattigen Gartanlagen und gedeckter Terrasse. Es ist ein von deutschen Gästen viel besuchtes Haus.

Stansstad, Schweiz. Zu den angenehmen und empfehlenswerten Kurorten des Vierwaldstättersees, zählt unzweifelhaft das idyllische Stansstad, am Eingang in das hochromantische Engelberger Tal und am Fuße des Stanserhorn, des Pilatus und des Rigi. Stansstad ist ein Voralpenort und vielseitige, haubfreie, ebene und steigende Saugkurorte machen diesen Ort geeignet für Ruhe- und Erholungsbedürftige. Als Zentrum für Alpentouren ist Stansstad unter der Fremdenwelt, speziell unter der deutschen, weitbekannt, auch der Wasserförderer kann seinen Passionen im vielzähligen Vierwaldstättersee nachgeben. Unter den vorliegenden Hotels und Pensionen haben wir besonders das Hotel Freisinger am See in empfehlendem Sinne hervor und räumen die dortigen Gäste die gute Führung und vor allem die mehr mäßigen Pensionenpreise.

Labis, bei Lander, in Tirol. Mit Beginn der Reisezzeit sei auf eine Perle der Alpenwelt, den alpinen Luftkurort Labis in Tirol hingewiesen. Am entzückenden Oberinntal, 1200 Meter u. d. M., romantisch gelegen und umgeben von einem großartigen Gebirgsparorama ist das idyllische Vergdörfchen dank seinem milden Klima, seiner reinen, würzigen Bergluft, seiner waldreichen Umgebung, seiner Abgeschlossenheit vom Weltlärm und nicht zum wenigsten dank seiner seit alten Zeiten berühmten Quellen ein idealer Erholungsort, eine herrliche Sommerfrische. In dem reizenden gemüthlichen Kurhaus ist für Unterkunft und Verpflegung bestens gesorgt. Illustrierte Prospekte sind von der dortigen Kurverwaltung jederzeit kostenlos erhältlich.

Reise nach der Schweiz finden in den „Internationalen Zusammenhängen“, herausgegeben durch die Schweizerischen Bundesbahnen, die direkten Schnellzugsverbindungen aus allen Ländern Europas nach und durch die Schweiz, außerdem eine Ueberblickskarte, ein Verzeichnis der Verkehrsvereine, der Zollämter im Verkehr nach und aus der Schweiz, sowie Angaben über Fahrpreise, Schlaf- und Speisewagen, Postkarte und andere wertvolle Winke. Die geschmackvoll ausgestattete, illustrierte Broschüre kann durch das Internationale öffentliche Verkehrs-Bureau, Abteilung Schweiz, in Berlin, Unter den Linden 14, kostenlos bezogen werden.

Die praktische Handbuch „Die Hotels der Schweiz“ mit Reiseangeben und bibliographischer Darstellung der Hotels, Karte der Schweiz, Tabelle über Höhenlage der verschiedenen Kurorte, Verzeichnis der Schwämme, sowie anderer wertvoller Angaben ist erschienen und kann durch das Internationale öffentliche Verkehrs-Bureau, Abteilung Schweiz, Berlin, Unter den Linden 14, gegen 20 Pf. bezogen werden.

Bekleidung.

Wanderung und Reise.

Ausrüstung.

Münchener, wetterfeste Sport-Lodenbekleidung. Kostüme v. Mk. 26.75 an. Anzüge v. Mk. 25.— an. Herren-Mäntel von Mk. 21.— an. Damen-Mäntel von Mk. 19.— an. Pelzinnen von Mk. 13.— an. Einzelne Joppen von Mk. 9.50 an. Leichte, kloidsame Hüte von Mk. 2.25 an. Rucksäcke 0.90. Reise- und Sporthaus Eduard Müller, Hoflieferant, Waldstrasse 45. Telephone 2165.

SPIEGEL & WELS. KAISERSTRASSE 174. SPEZIAL HAUS FÜR ELEGANTE HERREN-LENNABEN-SEKLEIDUNG. JAGDSPORT. LIVREEN.

„Wer recht in Freuden wandern will“ kauft Münchener Touren- u. Sportanzüge, Pelzinnen, Bozener Mäntel, wasserdichte, federleichte Regenhaut-Kleidung, Bergstiefel, Aluminium, Rucksäcke billigst bei Turnen, Bergsport, Klettern, Schwimmen, Katalog frei! Sport-Beier, Kaiserstrasse 174. Fussball, Tennis, Rudern, 20 jährige Erfahrungen.

Für Reise und Sport. Lad die notwendigen Bekleidungsstücke: Marschstiefel, Straßentiefel, Halbschuhe, Reifeschuhe. Albert Heil, Nachf. G. Großkopfs, Hoflieferant, Kaiserstrasse Nr. 177.

Für Sport Ausflüge und Haus. Chokoladen erste Marken, Erfrischungs-Bonbons mit verschiedenem Geschmack, Biskuits stets frisch. Tee, Cacao, Kaffee, ff. Desserts. Chocolate-Spezialgeschäft L. Berthold Ww. Nachf., Inh.: Geschwister Eckart, 19 Karl-Friedrichstrasse 19. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Für Reise u. Sport. Wäsche, Schuhwaren, Korsetts und Damenartikel, Nähr- und Genussmittel. kauft man einwandfrei und preiswert im Reformhaus Neubert, Karlsruhe, Kaiserstrasse 122 u. 87.

Sport-Hüte, Touristen-Hüte. Federleicht. :: Fesch. :: Wetterfest. Enorme Auswahl. Auffallend preiswert. Wilh. Zeumer, Hoflieferant, Kaiserstr. 125/127.

Photographische Apparate jeder Art u. in allen Preislagen. Alles Zubehör. — Vergrößerungs- u. Lichtbilderapparate, Fachmännische Anleitung gratis. Dunkelkammern zur Verfügung. Alb. Glock & Cie., Karlsruhe, Gegr. 1861, Kaiserstr. 89, Telephone 51. Erstes u. ältestes Spezialgeschäft Süddeutschlands.

Das beste und zuverlässigste Tourenrad ist zweifelsohne ein Gritzner-Rad. Prima Material, hochfeine Ausführung, spielendleichter Gang. Vorrätig in allen Ausstattungen bei Karl Ehrfeld, Kaiserstr. 99. Nähmaschinen- u. Fahrräder-Fabriklager, Reparatur-Werkstätte.

Empfehlenswerte
Bäder, Sommerfrischen, Heilanstalten
Hotels, Gasthöfe, Pensionate

BADNER LAND.

Ettlingen
 am Fuße des Schwarzwaldes, reizvolles Landstädtchen in malerischer Gegend am Eingang in das Albtal. 1/2 stündige elektrische Verbindung mit der Residenz Karlsruhe. Durch seine günstigen klimatischen Verhältnisse (stets kühle Nächte) ist Ettlingen besonders geeignet zu Sommeraufenthalt und dauerndem Wohnsitz. Landhauskolonien, Fremden-Verkehrsverein Ettlingen.

Kurhotel Wilhelmshöhe, Ettlingen
 empfiehlt seine verschiedenen, geräumigen Lokalitäten zur Abhaltung von Vereins-Gesellschaften, Tanz- und Tennis-Ausflügen etc.
 bei guter Verpflegung. — Den berühmten Kaffee- und Fünf-Wee-Gesellschaften bestens empfohlen. Stets frisches Gebäck. Große, gedeckte Terrasse mit herrlicher Fernsicht. Gute Küche, bürgerl. Preise. Um geneigten Zuspruch bittet **Carl Schenk.**

Ettlingen, Restauration z. Jagdhaus
 5 Minuten von der neuen Haltestelle entfernt. Großer Saal sowie schöne Nebenzimmer. Schön gelegene Gartenwirtschaft. Für Gesellschaften und Vereine bestens empfohlen. Keine Weine, ff. Bier, hell und dunkel aus der Union-Bräuerei Karlsruhe. Gute Küche, schöne Fremdenzimmer.
Joh. Metzger.

Stupferich.
 Schöner und lohnender Ausflugsort auf dem Höhenweg über den Turmberg, Rittnerwald bequem erreichbar.

Gasthaus zum Lamm
 Täglich frische Kuhmilch, ff. Schwebbisches Bier, offen u. in Flaschen, prima Hausmacher Wurstwaren. Für Vereine großer Saal mit Klavier. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Friedrich Kast, Stupferich.**

Baden-Baden, Hotel Petersburger Hof.
 Altrenommiertes, bürgerl. Haus, in nächster Nähe der Grob. Badenanstalten u. der Kuranlagen. Wein u. Bierrestaurant. Pension Zentralheizung. Telefon 321. Anschauung von Moninger Kaiserbier und Münchner Spatenbräu.
A. Wäldele.

Baden-Baden, Hotel Löwen-Friedrichsbad
 Das Baden zunächst gelegene gut bürgerliche Haus mit möbl. Preisen. Vollständig neu renoviert. Bekannt vorzügliche Küche und Keller. — Zentralheizung.
F. Müller.

Luftkurort Obersteinburg bei Baden-Baden
Kurhaus Waldfrieden,
 vollständig renoviert. Neu angelegt Restaurationsterrasse mit herrlicher Aussicht auf die Rheinebene, ist wieder eröffnet.
 Neuer Inhaber: **E. Heiss.**

Gasthaus u. Pension „z. Lamm“
Neuweiher bei Baden-Baden (Station Steinbach).
 Altrenommiertes Haus — Gute Küche — Forellen. Selbstgebaute Weine, Spezialität Mauerweine, Affentaler. Lokalitäten für Vereine, neu eingerichtete Fremdenzimmer. Billige Pension. (Tel. 12 Steinbach.) Ref.: **Hermann Graf.**

Luftkurort Obersasbach, Station Achern.
Gasthof und Pension „zur Grässelmühle“
 Anerkannt gutes Haus, unmittelbar am Wald gelegen. Großer, schattiger Garten. Säle für Gesellschaften und Vereine. Freundliche Fremdenzimmer. Moninger Bier. Eigene Milchwirtschaft. Forellen. Für längeren Aufenthalt und Touristen bestens empfohlen. Tel. 149. Ref.: **Hermann Grässel.**

Erholung finde ich im Wald-Hotel Hohbergsee
Lahr i. Baden.
 Ruhige, gesunde Lage im Schwarzwald. Pension Nr. 4, 4.50—6.00. Prospekt durch **Eugen Hildebrand.** Tel. 342.

Peterstal Hotel Hirsch
 in völlig geschützter staubfreier Lage, abseits der Landstraße. Angenehmer Sommeraufenthalt, reine Weine, gute Küche, mäßige Preise. Pension nach Ueberkunft, Mineralquellen u. Bäder in nächster Nähe. Elektr. Licht, Autogarage. Telefon Nr. 7. Prospekt bereitwilligst d. den neuen Bes. **August Dietz.**

Luftkurort Oberprechtal, Station Elzach-Hornberg.
Gasthof, Pension zur Sonne mit Villa Margareta.
 In dem naturidyllischen Elztal gelegen. Herrliche Spaziergänge in Wald und Bergen. Bestrenommirtes Haus. Vorzügliche Küche, reine Weine. Eries und größtes Etablissement in idyllischer Lage. Warme Bäder, Spielplatz, Milchwirtschaft, Dunkelkammer. Eigenes Fuhrwerk von und zur Bahn. Pensionpreis 3.50. Telefon Nr. 4. Prospekt durch den Besitzer **Hch. Duffner.**

Tennenbronn (badischer Schwarzwald),
 15.7. Bahnstation: St. Georgen oder Schramberg. 871
Gasthaus Engel. Einer der schönsten und ruhigsten Luftkurorte des Schwarzwaldes. Aerztlich empfohlen. 650 m ü. M. 3 km vom romantischen Bernecktal entfernt. Neuangelegtes bürgerliches Haus. Pensionpreis von 4.5 Mk. an. Veranda, Bäder, Prospekt. Tel. Nr. 1. Smalige Autoverbind. a. d. Bahn. Besitzer: **L. Fleig.**

Triberg Gasthof u. Brauerei „Adler“
 Altrenommiertes, gut bürgerliches Haus in bester Lage. Zimmer von 1.50. Pension von 4.50 an. Ref.: **Jos. Neef.**

1000 m. u. d. M.
 Mitten im Schwarzwald, Station Furtwangen. Post, Telefon, Herrliche, aussichtsreiche Lage. Nahe Tannenwald. Bequeme Spaziergänge. Sehr ruhiges Haus. 1898 erbaut. Pension 4.50 bis 5.50. Prosp. kostenlos. 1001.10.4. Bes. **Alfr. Straub.**

Kandel (Schwarzwald), 1243 m. u. M.
 Bahnstation Waldkirch. „Hotel u. Rasthaus.“
 Luftkurort und altrenommiertes Touristenhaus mit vorzüglicher Unterkunft und prächtiger Fernsicht auf die Alpen und Vogesen etc. Zimmer v. 2 Mk. Pension von 5 Mk. an. Post u. Telefon im Hause. Es empfiehlt sich Der Eigentümer: **Max Bauer.**

Hammereisenbach-Bregental
Gasthof und Pension zum „Fischer“.
 In schöner Lage des Bregentals, 15 Minuten vom Bahnhof Hammereisenbach. Am Walde gelegen. Schöne Spaziergänge. Vorzügliche Küche. Keine Weine, ff. Bier offen u. in Flaschen. Eigene Landwirtschaft, Forellen. 750 m ü. M. Pension von 3.50 an. Es empfiehlt sich **Emil Schanegg.**

Zum Sirichen, Brenden (Schwarzwald)
 Station Triengen u. Titisee. Neu gebaut, schöne Lokale, helle, sonnige Zimmer, Ort 900 m hoch, reine Luft, ruhige Lage, romant. Umgebung mit viel Wald, zum Sommeraufenthalt u. für Vereine bestens empfohlen, mäßige Pensionpreise. 1811.10.3. Ref.: **A. Iselc.**

Bärenthal „ADLER“ „Titiseeblick“
 Vorzügliche Lage für Kuraufenthalt, direkt anstößend an wunderbar hochalpinen, geschlossenen Veranda und schöne Terrasse mit herrlicher Aussicht auf Titisee. Post und Telefon im Hause. 1171.8.7. Ref.: **A. Mutterer.**

Schwarzwald, Station der Höllentalbahn
Kappel Gasthaus zum Stern.
 Angenehmer Luftkurort, 890 m ü. M. Aussicht auf die Alpen. Prachtige Tannenwaldungen. Forellensicherei. Milchwirtschaft, Helle, freundl. Zimmer, großer, neuer Speisesaal. Bäder im Hause. Tennisplatz. Eigenes Fuhrwerk. Teleph. Neustadt 12. (237.6.2) Besitzer **M. Glatz.**

Rötenbach i. Schwarzwald, 881 m ü. M. Station der Höllentalbahn.
Gasthaus zum Röhle. 1721.10.2
 Gut eingerichtetes Haus. Für längeren Aufenthalt und Touristen bestens empfohlen. Gelegenheit zur Milchkur im Hause, eigene Ruhrwerke, elektr. Licht, Forellensicherei. Besitzer **Adalbert Gaoter.**

Lenzkirch im bad. Schwarzwald 810 m ü. M.
Bahnstation (Zweiglinie der Höllentalbahn) 1200 Einw. Höhenluftkurort inmitten prächtiger Tannenwaldungen mit gut gepflegten Spazierwegen u. herrl. Aussichtspunkten. Arzt, Apotheke, Bäder, elektrisches Licht, Postamt. Lohnende Ausflüge nach St. Blasien, Titisee, Schluchsee (Autoverbindung). Bad Boll, Bonndorf, Feldberg und Rothaus. Empfehlenswerte Hotels: **Hotel Adler, Bahnhofhotel, Privatwohnungen.** Auskünfte und Prospekt durch den Verkehrsverein. 701.15.8

952 m. ü. Meer. Station Titisee. Schluchsee schönste Lage im Höllentalbahn. Bel. Kurort u. Sommerfrische, prächtige Tannenwälder und Spazierwege, Gondelfahrten, Fischerei, Jagd, elektr. Licht, eigen. Fuhrwerk. Ab Station eig. Autoverkehr (siehe Kursb.). — Prospekt, Kurarzt. Das ganze Jahr geöffnet. Pension von Mk. 5.50 an. Touristen-Station, Zimmer v. M. 1.50 an.

Hotel u. Pension „z. Schiff“ mit Dependence.
 Telefon Nr. 2. (1865) Besitzer: **Aug. Hüls.**

TODTMOOS Sommer- u. Winterstation im südl. bad. Schwarzwald
 Eisenbahnstation: WEHR (Bahnlinie: Basel—Schopfheim). Klimatischer Höhen- und Waldkurort i. Ranges, 841 Meter. In geschützter Lage in waldumkränzten Hochtalern. — Aerztlich geleitete Anstalten. — 4maliges Kursauto Wehr—Todtmoos. Auskunft und Prospekt erteilt der **Kurverein E. V.** und die folgenden Hotels: Hotel und Kurhaus (G. Jäckle), 140 Betten; Waldhotel, 60 B.; Löwen, 20 B.; Sonne, 35 B.; Schwarzwaldhaus, 20 B.; Krone, 5 B.; Maien, 5 B.; Pensionen: Batzenhaus, 25 B.; Geschw. Schmidt, 20 B.; Pens. Villa Dietsche, 8 B.; Privatwohnungen: Villa Arbeitsfreude am Walde (H. Pampel), 7 B.; Villa Falseneck, 5 B.; Seufert, 15 B.; Otto Maier, 8 B.; Joh. Zimmermann, 10 B.; Bertha Jordan, 5 B.; Frz. Jos. Wasmer, 5 B.

Achdorf (Baden), 3. Scheffellinde,
 schönst gelegener Ort im wildromantischen Bütachthal. Schöne Fremdenzimmer, gute Verpflegung. Viel besuchter Ausflugsort für Touristen, Schulen und Vereine, empfiehlt bestens. Besitzer: **G. Wehinger.**

Schweigmatt Pension Alpenblick.
 Bekannt vorzüglichst Haus. Auch sehr empfehlenswert f. Frühjahrskuren. Pensionpreis 3.50—5 Mk. Prosp. durch **Albert Schmidt.**

Luftkurort Schweigmatt, 800 m über Meer. 2013.4.1
 Bringt mein schöngelegenes Pensionshaus in Empfehlung. Bester Pensionpreis im Juni und September 3.50 Mk., im Juli u. August 4 Mk. Zu jeder weiteren Auskunft ist gerne bereit der Besitzer **Karl Klemm, Post od. Bahnstation Sauten-Railbach.**

Kurhaus St. Leonhard, Station Ueberlingen.
 Neu eröffnet. Schönster Aussichtspunkt auf See u. Gebirge. 650 m ü. M. Billigste Pensionpreise. Hervorragende Küche. Das ganze Jahr geöffnet. Aluskunft erteilt die **Verwaltung.** 1801.23.8

Langenargen a. B. Strandhotel z. Schiff.
 Neuerbautes, komfortables, bürgerliches Haus, direkt am Hafen, mit Blick auf See und Alpen. Strandbäder, Bäder im Hause, elektr. Licht, Garage. Pension von 5 Mk. an. Früh- und Spätmahljahr ermäßigte Preise. 13.6. Ref.: **Otto Rossknecht, Besitzer.**

Gernsbach (Murgtal) Café Henkele
 3 Minuten v. Bahnhof. Neu eröffn. m. allem Komf. Vorzügl. Konditorei. Kaffee, Tee, Schokolade, Eis zu jed. Zeit. Schatt. Garten. Angenehm. Familienaufenthalt. Touristen und Vereinen bestens empfohlen. 111.15.9. Ref.: **J. Henkele.**

Wandaufenthalt im Murgtal.
 Erholungsbedürftige finden gute Pension in walddreicher Gegend. Pension von 3 Mk. an. 1541.10.5. Ref.: **Stocker, Schuerrn bei Gernsbach.**

Hotel Pension „Blume“ Obertstrot
 am Fuße des Großherzogl. Schlosses Oberstein.
 Mit seinem herrlich, direkt am Wasser gelegenen Garten nebst prächtiger Veranda u. Nebenzimmern bietet Ihnen das Geschäft, bekannt durch seine gute Küche und Keller, alles das was Sie verlangen.
 Neuer Inhaber: **F. Mallebré, früher Kündenchef.**

Waldrestaurant und Kaffee Zur Roten Lache
 (bei Vermersbach, Murgtal) — Telefon Forbach Nr. 22.
 Mitten in herrlicher Tannenwaldung auf der Route Forbach—Baden-Baden. — Empfehle mich den Vereinen und Schulen bei Ausflügen, bekannt gute Küche, idyllische Waldspaziergänge vom Saute ab. 2 Stunden zur Wadener Höhe. — Note Lache nach Gernsbach 1 1/2 Stunden. 143.20.9. Inhaber: **E. Gartner, langjähr. Küchenschef.**

Das Murgtal. Lautenbach im Murgtal, 1/2 St. d. Gernsbach am Walde, 400 m ü. M.
Gasthof u. Pension Lautenfelsen, mod. Einrichtung. Zimmer mit Pension, Nachm.-Kaffee inbegr. von 4 Mk. an. Borz u. Nachkaffee ermäß. Preise. Prospekt. Ref.: **H. Mayer, Tel. 84.**

Gausbach (Endst. der Murgtalbahn) Forbach-Gausbach
Gasthof zum Waldhorn, Tel. Nr. 8.
 Altrenommiertes Haus nächst des Bahnhofs. Veranda mit prächtiger Aussicht in das Murgtal. Empfehlenswert für Touristen. Fremdenzimmer. Pension. Elektr. Licht. Eigene Forellensicherei. Ref.: **K. A. Maier.**

Kirschbaumwasen - Murgstauwerk Gasthof u. Pension zum Waldeck.
 In schönster Lage des Murgtals und inmitten der herrlichsten Tannenwaldungen. Eigene Forellensicherei. Telefonamt. Kalte u. warme Bäder. Vorzügliche Verpflegung. In nächster Nähe das vom bad. Staat erbaute große Stauwerk des Murgkraftwerks. — Sehr sehenswert. 91.16.9. Ref.: **Wilhelm Bäuerle.**

Schönmünzsch, Autoverbindung
 B. Baden, Gernsbach, Forbach, Schönmünzsch, Freudenstadt.
Hotel u. Pension Waldhorn mit Dependence.
 Bestrenommirtes Haus, großartig direkt am Tannenwald. Murgfluß gelegen. Große Räumlichkeiten mit allem Comfort. Warmwasserzentralheizung, große Terrassen-Anlagen n. d. Murg. Lawn-Tennis, Dunkelkammer, Gelegenheit zur Jagd u. Forellensicherei. Zivile Preise. Prosp. d. d. Eigent. **C. Scherer, Rnh. d. Agl. Post u. Telegraphendiensträume.** Tel. 5. 131.16.7

Kurhaus Holdereck Forbach (Murgtal) 1893
 Telefon 33.
 Neu eröffnet. In wunderbarer Badlage. Elektr. Licht. Sehwasser-Heizung. Bäder. Eigene Forellensicherei. 15 Minuten vom Bahnhof Forbach. Prospekt durch den Besitzer **Franz Maier.**

Luftkurort Schönmünzsch i. Murgtal. Privat-Pension K. Oesterle
 Gutes, einfaches Haus. Neu eingerichtet. 10 Zimmer mit 14 guten Betten. Volle Pension von Mk. 3.80 an. Prospekt gratis. 51.3.3

Billiger Sommeraufenthalt! Klosterreichenbach im würtb. Murgtal.
 Schön möblierte Zimmer in freier Lage mit Pension zu vernünftigen Bädern im Hause. 181. Ref.: **M. Hornberger, Flaschnermeister.**

Kurort Klosterreichenbach, Murgtal Privatpension Großmann
 empfiehlt freundliche Zimmer. Tannenwald 3 Minuten entfernt. Ganze Pension 3.80 mit Mittag-Kaffe. 3800a.3.

Empfehlenswerte Bäder, Sommerfrischen, Heilanstalten Hotels, Gasthöfe, Pensionate



Sanatorium Schloß Spetzgart
LIEBERLINGEN, (Bodensee) für innere Kranke u. Erholungsbedürft. Mod. eingerichtet. Herrl. Höhenlage. Prosp. d. d. Verwaltg. Leit. Arzt Dr. Wilh. SEITZ.

Markdorf. Bahnhofs Friedrichshafen - Ueberlingen
Radolfzell mit dem 30 m hohen Aussichtsturm Großerherzog-Friedrich-Warte auf dem Gehrberg (753 m), eines der lohnendsten Ausflugsziele; großartigster Aussichtspunkt am Bodensee (Alpenpanorama), 7/8 stündiger bequemer Aufstieg. Stadt 2000 Einwohner, gesünder Lage, ozonreiche Luft, Bequeme Unterkunfts- u. Lebensverhältnisse. — Billige Preise. Nähere Auskunft durch den Verkehrs- u. Verschönerungs-Verein Markdorf. Gasthof zum Ochsen, Gasthof zur Krone, Gasthof zum Lamm, Gasthof v. Max Walsler. Pension von M. 3.50 an pro Tag. 603.18.7

Bad Rappenaau.
Gasthaus zum Hirsch.
Altrenommiertes Gasthaus, schöne Fremdenzimmer, reine Weine, hell und dunkel Bier direkt vom Fass. Schöner, luftiger Saal mit Orchester. Kalte und warme Speisen (sowie Kaffee) zu jeder Solide Preise. Tägliches Frühstück. **Keine Bedienung.** Es ladet ergebenst ein **Der Besitzer: Heinrich Rothenhöfer, Metzger und Wirt.** 3761a

Hotel Klingenburg
Neckarelz. direkt am Bahnhof, großer Saal mit Bühne, Billard, Bad, Autohalle. 1891.12.3
Ruhige Breite. **Inh.: Gottl. Mayer.**

Mülben. Kurhaus Steck.
500 m ü. M. Bahnstation Eberbach u. Gaimühle.
Post und Telefon im Hause. — Volle Pension mit 4 Mahlzeiten von Mk. 3.50 an. Direkt am Walde gelegen. Gute Küche, Speisesaal, Veranda. Gut eingerichtete Fremdenzimmer mit 30 Betten. 151.10.7

Trienz Bad. Odenwald 400 m ü. Meer.
Südenluftkurort am Wald gelegen. Bäder im Saale. Fußbäder, Forellenfischerei.

Gasthaus und Pension „zur Pfalz“.
Borzügl. Bierbrauerei. Offenes Bier und Weine. Eigene Milchläche (eigentlich u. Submerse). Pensionpreis v. Mk. 3.50 an. **Wf.: Adam Münch.** Starke rüber Empfehlungen. 194.3

Mudau Hotel und Pension Engel.
Seit Jahren vielbesuchtes Haus. — Angenehmer Sommeraufenthalt in waldreicher Gegend. Staubfreie ozonreiche Höhenlage. Anerkannt vorzügliche Verpflegung. Pensionpreis Mk. 3.80. Tel. 4. (1881) **Edm. Hofmann.**

WÜRTTEMBERG. SCHWARZWALD

Althof-Moosbronn 1 Std. von Herrenalb und Bernstein
Gasthaus und Pension „zur Linde“
in direkter Nähe herrlicher Tannenwaldung. Große Zimmer, vorzügl. Küche, Speisesaal, schöne Gartenanlagen, eigene Milch im Hause. Pensionpreis von Mk. 3.50 an. Bad und Wasserleitung im Hause. Besondere Vergünstigung für Vereine und Schulen. 16110.4. **Besitzer Kubon & Danner.**



TODIMOOS
Bad. Schwarzwald. 540 m ü. d. M. Altberühmt. Kur- u. Wallfahrtsort. Erhöhte freie Lage. Gutbürgerl. Haus. Durch Neubau bed. vergrößert, neuer Speisesaal, Niederdruckdampf, in allen Räumen. Vorzügl. Verpflegung. Zimmer von M. 1.50 an, Pension von 4.50 an. Prospekte gratis. Telefon 8. **Eigent. Rud. Jordan.**

Luftkurort Heiligenberg b. Boensee
780 m ü. d. M. 1301.8.6
Bahnhof Leustetten-Heiligenberg (1/2 St.)
Vielbesuchter Luftkurort mit prachtvoller Umgebung. Ueber 60 km gut gepflegt. Waldspazierwege, viele Ruhebenke. Unvergleichliche Aussicht auf Bodensee u. die gesamte Alpenkette. Sommeraufenthalt S. D. des Fürsten zu Fürstentum.
Hotel Post. In unmittelbarer Nähe der Anlagen u. Waldungen. Dependence. Zimmer mit Aussicht. Bäder. Geschl. Gartenhalle, Terrasse. Groß. schattiger Garten. Lawn-Tennis. Equipage u. Automobil. Pensionpreis 4.80 bis 6. **Frühjahr u. Herbst ermäßigte Preise. Prosp. gratis. — Teleph. Nr. 8. F. Bicheler, Bes.**

WILDBAD

430 m ü. d. M. Sommerberg 750 m ü. d. M.
Hauptzeit: 1. Mai bis 30. Septbr. **im Württemb. Schwarzwald.** Endstation der Linie Pforzheim-Wildbad.

Kurgebrauch während des ganzen Jahres. 20,000 Fremde.
Weltbekanntes Kur- und Badeort. • Hervorragender Luftkurort.
Warmquellen (31-37° C) mit natürl. der Blutwärme des menschl. Körpers angemessener Temperatur und großer Radioaktivität.
Seit Jahrhunderten bewährte Heilerfolge bei Rheumatismus u. Gicht, Nerven- u. Rückenmarkleiden, Neurasthenie, Ischias, Lähmungen aller Art, Folgen von Verletzungen, chron. Leiden der Gelenke und Knochen. Dampf- und Heißluftbäder, Elektrotherapie, Radium Inhalatorium (Emanatorium), Massage, Schwed. Heilgymnastik, Schwimmbad.
Nervenstärkender Sommeraufenthalt, meilenweit, bequeme Spazierwege in herrlichen Tannenwäldern. • • • Zahlreiche Ausflüge. • • • Berühmte Enzpromenade. • • • Neues Kurhaus. Drahtseilbahn auf den Sommerberg mit Bergkette 750 m ü. d. M. • Staubfreie Höhenluft, prächtige Aussicht, ebene Spaziergänge bis ans Murgtal.
Kunorchester, Theater, Lesesäle, Jagd, Fischerol. Sport. Spiele. Vergnügungen aller Art. Wintersportplatz. Vorzügliche, sowohl höchsten als auch gut bürgerlichen Ansprüchen genügende Unterkunft zu mäßigen Preisen in zahlreichen Hotels, Pensionen und Privatwohnungen. Hervorragende Ärzte.
Nähere Auskunft, sowie „Führer durch Wildbad“ gratis durch den Kurverein.
Der reich illustrierte Führer ist auch in sämtlichen Bureaus von Rudolf Mosse gratis erhältlich.

Herrenalb. Café-Ronditorei Harzer
(früheres Postamt).
Für Familien u. Touristen angenehm. Aufenthalt. Fremdenzimmer.
Telephon 21. 1851* **Des. Karl Harzer.**

Schwann. Gasthof u. Saalbau zum „Hirsch“.
Auto-Verkehr Marzell — Neuenbürg.
Telephon 5. **Wirt: Ludwig Aldinger.** Telephon 5.
Neuerbaute Wirtschaft mit großem Saal u. eigener Metzgerei. 229154.3.3
Orchester und Klavier.
Vereinen. Touristen u. Ausflüglern bestens empfohlen.

Bad Liebenzell.
Gasthof und Pension zum Ochsen.
Günstige, freie Lage, nahe beim Walde. Großer Garten beim Haus. **Freundliche Zimmer mit guten Betten.** Bad. Elektr. Licht. Telefon. **Bekannt gute Küche.** Erholungsbedürftigen, Touristen bestens empfohlen. Prospekte durch (123).10.6 **Gebr. Emendörfer.**

Freudenstadt.
Höhen- und Nerven-Kurort I. Ranges.
740 m ü. M. 1. Mai bis 1. Okt. Frequenz 10 000.
Umstadt i. württ. Schwarzwald. Schnell. Karlsruhe 3 1/2 Std. Dyonreide ebene Tannenhochwälder. Vorzügl. Quellwasser. Terrainturen. Bäder. Städt. Luftbad. Alpenausblick.
Brucht. Gebirgslandschaft (g. 50 Ausflüge).
Kurtheater, Lesesaal, Tennis, Jagd, Fischen, Gondeln, Elektr. u. Gasbäder. Diakonissenhaus. 6 Rezite. Renomm. Hotels (25).
g. 200 Privat-Wohnungen. Villenkolonie. 3 Wald-Cafés.
Schwarzwald-Kurort. Bedeute Gänge, Gänge, u. kath. Kirche.
Mittl. Führer d. Freudenstadt. 1843*
Prospekte gratis d. Stadtkaufm. Hartrant.

Luftkurort Obertal.
Württbg. Schwarzw. Stat. Vörsbronn.
Gasthof u. Pension zur Sonne.
Mitbekanntes Haus in prächtiger Lage des oberen Murgtales mit neuem Landhaus. **Vorzügl. Küche. Keine Weine.** Eigene Forellenfischerei. Bäder. Fußverl. Eigene Brennerei. **abwechselndes Obstschäbel.** 601.6
Telephon 1. **Paul Finkbeiner, Inh. B. Hoff.**

Solbad Jagstfeld a. N.
Prospekte durch das Schultheißenamt und die Besitzer des **Bad-Sozials Geschw. Brüningers.** Tel. No. 3. 1403.4.3

DIE PFALZ.

Bergzabern. Kurhotel Waldhorn
empfiehlt sich für kürzeren oder längeren Aufenthalt. 1511.15.5
Wirt: **Josef Klein, früherer Elefantent Karlshne.**

Annweiler. Gasthaus zum goldenen Löwen.
— (Rheinbald) — Mitbekanntes bürgerliches Haus. — Anerkannt gute Küche, reine Weine, prima Biere. Süßliche Fremdenzimmer. Bestens empfohlen haltend **Carl Graf.**

Dahn, Pfälz. Schweiz. Hotel, Pension zur Sonne.
Bekannt gute Küche, selbstgebackene Binger-Weißweine. Offenes Bier. Klub- u. Bannbäder. Eigene Forellenfischerei. Pension von 4.00 Mk. an. Tel. 14. **Bes.: Th. Glaser.**

DIE SCHWEIZ.

BASEL. HOTEL BASLER HOF.
Nächst dem Bad. Bahnhof, Clarastraße 88. Zimmer von Fr. 1.50 bis 3.—
Elektr. Licht. Zentralheizung. Bäder. Bestens empfohlen. 191.15.

Mineralbad Ettingen bei Basel.
Station der Birsigtalbahn. Eigene Mineralquelle. Solbäder. Schönster Landaufenthalt. Prachtige Waldspaziergänge. Pensionpreis incl. Zimmer von Fr. 4.50 an. Prospekte gratis. 1001.6.2 **F. Stammier.**

Kurhaus Schweibenalp
Station Gießbach Brienzersee Berner Oberland
1100 Mtr. ü. M.
Gut empf. Haus in prächtiger Alpenlage. Große Waldungen und nahe, angenehme Spaziergänge. Sonnenbäder. Kurarzt. Näheres durch Prospekt. 128110.6 **Familie Schneider.**

Alle Vorzüge von höchster Bedeutung für erfolgreiche Bad- und Luftkuren
SOLBAD BIENENBERG
Basler Jura 500 m. Ein Ideal ob Liestal.
punkto Lage, Klima, Bäder, Pension. Kohlensäurebäder (Nauheimer Kur etc., gr. Park, Wald. Pension m. Zimmer v. Fr. 5 an. Ill. Prosp. gratis. (Kurarzt.) **Familie Bisel, Propr.** Bequemer Besuch d. Schweiz. Landes-Ausstellung in Bern.

Ermatingen :: Am Bodensee bei Konstanz.
(Schweiz.)
Herrlichste Sommerfrische auf

Schloss Wolfsberg.
Altberühmter Luftkurort in geschützter, staubfreier Lage, in nächster Nähe von herrlichen Wäldern. Prachtvoller Rundblick auf See und die Vorberge. Eigene Landwirtschaft. Moderne Einrichtungen. Pension v. Fr. 6.— an. Prospekte gratis. 721.14.6 **C. Birgi, Besitzer.**

Bad Uttwil
Bahnhofstation bei Romanshorn, direkt am Bodensee (Schweizersee). Schöner ruhiger Aufenthalt. Schattiger Garten mit 400 m Seefront. Seebadanstalt. Große ruhige Zimmer. Pension ab Fr. 6.— Prospekte.

Luftkurort Eichenberg
Seengen, Margau, am Sallwilersee (Schweiz), Teleph. 34. Serrl. Rundblick. Stauff. Luft. Tannenwälder. 650 m ü. M. Preis Mk. 3.60 pro Tag, alles inbegr. 4 Mahlzeiten. Eig. Landwirtschaft u. Submerse. Stat. **Doniswil S. T. B. Proh. gratis.** 1451.10.3

Uetliberg bei Zürich.
Hotel und Pension Annaburg. 514 m ü. M.
Vorzügl. Luftkurort in idyllischer Lage, inmitten Waldungen und mit prächtiger Aussicht auf Stadt, See u. Gebirge. Angenehmer Aufenthalt bei guter Verpflegung. Pensionpreis von Fr. 6.— an. Prosp. No. d. d. 1791.8.3 **Bes. E. Streicher.**

Luftkurort Lauterbach im württbg. Schwarzwald
572 M. ü. d. M. Station Schramberg 3 km, Station Hornberg 11 km.
Ausgedehnte Tannenwaldungen bis zur Talsohle und zahlreiche ebene und mäßig steigende Waldwege, welche bequem auf Höhen bis 900 m führen. Stetig wechselnde Nah- und Fernblicke von einzigartiger Schönheit. Intime Schwarzwaldhäuser schätzen Lauterbach wegen seiner unendlich abwechslungsreichen und reizvollen Landschaft und suchen als langjährige Stammgäste den Ort in seiner einsamen Frische und erquickenden Ruhe alljährlich wieder auf. Der **Lauterbacher Führer** weist über 50 Halb- und Tagestouren auf. Prospekte und Auskünfte durch die Unterzeichneten und das **Schultheißenamt. — Schwarzwaldhotel, Zimmer mit Bad, F. Reuter; Hotel Kurhaus, A. Hofschuh; Tannenhof, Pension u. Bad; Landhaus Siebenbürgen, eine Familienpension direkt am Wald. Privatwohnungen: Villa Dabheim; Arzthaus Dr. Klein; Pension Sieger und Kaufmann Brucker.** 551.10.7

Appenzellerland (Schweiz).

Urnäsch, Herisau, Schwellbrunn, Hundwil, Stein, Schönengrund, Waldstatt, Teufen, Gais, Speicher, Trogen, Rohetobel, Wald, Grub, Heiden, Wolfhalden, Lutzenberg, Walzenhausen, Reute oder St. Gallen.
Klimatische Höhenkuren. Heilquellen. Reine stärke, doch milde Alpenluft. **Erholungsbedürftigen** heimeliger, gemüthlicher Aufenthalt. Eigenartiges, liebliches Hügel- und Bergland. Windgeschützte Lagen von 700—1200 m ü. Meer. Schmucke Dörfer, schöne Wälder. **Beliebtes Touristengebiet**, reich an leicht zugänglichen, dankbaren Aussichtspunkten. Ausflüge ins Alpsteingebiet (Säntis, Wildkirchli, Seelapsee etc.) Vom Boden- und Zürichsee, von St. Gallen und aus dem Rheintal per Bahn und Post bequem zu erreichen. 1751.4.2

Brunshaupten - FULGEN
Mecklenburg. Ostseebad
1913: 17400 Gäste. Dir. Bahnverb. Keine Mecklenburger. Elektr. Licht. Wasserleitung. Familien-Bad. Prosp. durch d. Badverwaltung

Empfehlenswerte

Bäder, Sommerfrischen, Heilanstalten Hotels, Gasthöfe, Pensionate

Toggenburg **Alt St. Johann**
Schweiz, Kanton St. Gallen,
920 m über Meer.
Kurhaus-Hotel Schweizerhof
neu erbaut mit Komfort, Einrichtung, freie Lage, nahe schöne Tannenwaldungen,
schattiger Garten. Ausgangspunkt für Bergtouren. Großer, schöner Spise-
saal in Terrasse, feine Zimmer, Restaurant, Billard, elektr. Licht, Bäder,
Pensionspreis Fr. 4.50 bis 5.50 (4 Mahlzeiten). Prospekte gratis. Es empfiehlt
sich der Besitzer: **A. Schlumpf-Eberle**, Kurarzt: Dr. med. Kuhn. 993.10.7

Luftkurort Weisstannen bei Mels (Schweiz
Station)
oder auch **Sargans** (Kt. St. Gallen), 1000 m ü. M.
Hotel und Pension „Gemse“
Mildes stärkeendes Alpenklima, schöne ruhige Lage am Wald, Garten-
anlagen, zwei gedeckten Veranda, Bad, Telefon, eigenes Gefährt. Fräftige
Spaziergänge, Gebirgstouren, Wasserfälle, Gens und Steinböcke; hoch-
alpine Poststrasse von Mels (13 km). Pension mit Zimmer u. 4 Mahl-
zeiten von Fr. 4.25 an. Vor- und Nachsaison Rabatt. — Autofrei. — Re-
zepte, Illustr. Kataloge gratis und franko. **Jean Moser**, Besitzer.

Kurhaus Palfries Kanton
St. Gallen
1635 m ü. M.
schönster Ferientaufenthalt für Rekonvaleszenten und Ruhebedürftige in
schützter Lage. Fahrweg von Trübbach-Azmoos, Fußweg von Mels aus.
öffnet von Anfang Juni bis Ende September. Pensionspreis Fr. 3.80 bis
4.50. Prospekte versendet gratis.
J. Sulser, Kurhaus Palfries.

Hotel u. Pension „Bären“, Oberegg
ob Heiden, Schweiz — 886 m ü. M.
Von Deutschen vielbesuchtes Haus. Komfortabel eingerichtet. Genußreicher
Sommeraufenthalt. Geschützte, aussichtsreiche Lage. Kräftigende, reine
Apenninluft. Große Parkanlagen beim Hotel. Schöne Spaziergänge. Nahe
Tannenwald. Bäder im Hause. Vorzügliche Küche u. Keller. Offenes Bier.
— Pensionspreis inkl. Zimmer 5—6 Frs. —
Der Besitzer: **A. Locher**.

Schweiz **Hotel und Pension**
Walzenhausen (Kt. Appenzell) **Hirschen**
in schönster Lage mit herrlicher Aussicht auf Bodensee, Rhein u. Gebirge.
Min. von der Seilbahn. Großer schattiger Garten, komfort. Gesellschafts-
saal, freundliche Zimmer, gute Küche u. reelle Weine. Pensionspreis Mk. 4.— bis
4.50. Prospekte zu Diensten. (1041.5.5) **P. Flückiger-Tobler**.

Wolfhalden Kanton Appenzell.
Privatpension „Rätia“
Idealer Erholungsbedürftigen günstigen Frühlingsaufenthalt. Vollständig staub-
frei, direkt am Wald. Pensionspreis inkl. Zimmer Fr. 3.30 bis 4.50. 753.3.3
Prospekte. **Frau Lehrer Engli**.

Kurhaus Schrina Hochruck
1300 m ü. M. **Station Wallenstadt** 1300 m ü. M.
Vorzüglicher Luft- und Molkenkurort, sehr geeignet für
Sommerfrischer u. Rekonvaleszenten. Lungenkranke werden
nicht aufgenommen. Das ganze Jahr geöffnet, Kegelbahn,
Sonnenbad mit Douche. Täglich Brief- und Fahrpost. —
Pensionspreis v. Fr. 4.— an. Prospekte. 36 J
Es empfiehlt sich höchlichst **Wwe. Linder-Ricklin & Sohn**.

Obstalden **Luftkurort** (Schweiz).
am Wallensee.
Hotel u. Pension **Sternen** mit Dépendance.
Prospekt gratis.
Wwe. **Schneeli-Hessy**, Propr.
1400 m. ü. M.
1000 m ü. Wallensee

Kurhäuser
Sennis-Alp Bahn und Post **Flums**
bei Ragaz, Schweiz. 1983
Prachtv. Lage; i. Tannenwald; komf. einger.; elektr. Licht; Central-
heizung; Telefon; Bäder; ged. Terrasse; eigene Forellenzucht; grosser Natur-
Park etc. Pension von Fr. 5.— an. Juni und September ermässigte Preise.
Reich illust. Prospekte durch den Besitzer **Bösch-Deuther**.

Alvaneu-Bad **Schwefelbad und**
Luftkurort (1000 m)
nächst Engadin (Schw.)
an der Rätischen Bahn. Sehr gesch. Lage, grosser Park,
Fichtenwäldchen, erstkl. Bäder, Inhalationen, **Kurhaus** alt-
bekannt, mässige Preise, **Saison 1. Juni bis Ende**
September. 391.6.5
Kurarzt: Dr. med. **Schmidt**. Bes.: **F. Bolliger**.

Bad Nauheim **Hotel Augusta Victoria**
1914 renoviert!
Vornehmste Lage; direkt gegenüber den drei Sprudeln, den Badehäusern und Salinen. Abgeschlossene Wohnungen mit Privat-
Badezimmern. Prachtvolles Vestibül. Lift. Elektr. Licht. Zentralheizung.
Bes. **J. P. Aletter**.

Mühlen
1471.3.3 * 1460 Meter über Meer
Eisenbahnstation **Tiefencastel**
Kanton Graubünden
an der Julieroute
Tiefencastel — St. Moritz — Engad in
Postpferdewechsel.
Telegraph, Telefon.
Illustrierter Prospekt und nähere Auskunft durch den Besitzer **Chr. Balzers Erben**.

Langenbruck **Luftkurort im Basler Jura**
(Schweiz) 7—800 m ü. M. 176J
Zahlreiche Hôtels, Pensionen und Privatlogis. Führer und Prospekte gratis durch das **Verkehrsbureau**.

Luftkurort Laax Goldiwil bei Thun.
Pension Blümlisalp.
1000 Meter über Meer. — Das ganze Jahr offen.
Bestrenommiertes Haus in wunderlieblicher Landschaft. Fräftiges
Alpenpanorama. Aussicht auf den See. Gesunde, ruhige Lage. Schatt.
Garten. Nächster Nähe große Tannenwälder. Bad, elektr. Licht. Post-
wagenverbindung. Telefon 904. Pensionspreis Fr. 5.50 bis Fr. 6.—.
Prospekte durch (441.8.2) **K. Stegmann-Schärlig**, Propr.

Flims. Hotel Bellevue.
Komfortables Haus. Schönste freie Lage. Terrasse.
Gartenanlagen. Pension v. Fr. 6.— an. Prospekt.
163 J **F. Locher**, Besitzer.
Laret Pension Waldheim,
Graubünden 1102 m ü. M. Graub. Schweiz, 1530 M.
prächt. ruh. Aufenthalt. Ausg. Waldspazierg. Gut bürgerl. Haus. Pension
von Frs. 5.— an. Prospekte vorzuziehen. 1551.4.4

Hotel u. Pension Post Wallenstadtberg
807 m über Meer. Linie Basel-Zürich-Chur Station Wallenstadt. Schönster,
ruhiger Ferientaufenthalt. Pensionspreis 3 Mark. Illustr. Prospekt durch
1431.15.10 **Besitzer: M. Linder-Etter**, Postmeister.
(Schweiz), Theaterstrasse
Luzern **Hotel Concordia**
Bahnhofnähe
Haus II. R. 65 Betten. Café-Restaurant. Garten. Gr. Säle. Zimmer
v. Fr. 2.— an. Warmwasserheizung. (111 J) **M. König-Zemp**, Bes.

Luzern. Pension Hadorn,
Hirschmattstr. 37,
Schweiz - Vierwaldstättersee. 4 Min. v. Bahnhof und Schiff. Neu und
komfort. eingerichtet. Gut bürgerl. Küche. Pension von Fr. 5.00—7.00.
(Bäder im Hause). 1921.6.2

Schweiz **Hotel „Mat“ Schwarzenberg**
bei Luzern. Linie Luzern-Bern. 850 m ü. M.
Fräftige Landschaft. Bäder, Aut. Freibad. Schöne Spazier-
gänge. Ausblick auf Terrassen u. Ballplatz. Sehr geeignet für
Ruhebedürftige. Pensionspr. m. Zimmer 4.—5.00. Frühjahr u. Herbst
ermäßig. Prospekte. Höflich empfiehlt sich (158 J) **A. Kessel-Kottmann**.

Weggis **Hotel Baumen**.
Inmitten Wiesen u. Baum-
gärten. Eigene 200 m lange
Seepromenade. Deutsche Referenzen. **Keine Kurtaxe**.
Pensionspreis mit Zimmer von Mk. 4.— an.
1651.6.5 **Prosp. d. Geschwister Dahinden**.

Schweiz **Morschach am Vierwaldstättersee**
Idyll. bevorzugt. wald- und wiesenreicher Luftkurort,
657 m ü. M. **Hotel und Pension Adler**.
Refer. dankb. deutsch. Gäste. Bäder. Schatt. Garten, gedeckte Terrasse.
Pens.-Preis v. 4—5 M. (98 J) **Prosp. d. A. Nideröst**, Bes.

Kehrsiten am Bürgenstock, Vierwaldstättersee.
Hotel Fried. v. Schiller.
Schönster Frühlings- und Sommeraufenthalt. — Nervenstärkend, kein
Staub! — Wunderbare Ruhe! 36 Dampfer per Tag. — Ruder-, Angelsport,
Reformküche. — Bis Juli Preiserhöhung. — Angenehmes Familienleben.
11.12.10 **Jos. Odermatt**, Besitzer.

Vierwaldstättersee.
Stansstad z. „Freienhof“ am See.
Durch Neubau verschönert u. vergrößert. Angenehmster u. schönster Kur-
aufenthalt. Großer Garten. Schatt. Spaziergänge. Bäder. Elektr. Licht.
Standort der schönsten Ausflüge. Pensionspreis Fr. 5.— bis 6.—. 102 J

Stalden **Hotel Kurhaus**.
800 m ü. M. Prachtv. ruhige
Spaziergänge. Tannenwälder. Pension von Fr. 5.— an.
Vier Mahlzeiten. Prospekte durch **Fri. Zeier**. 1201.6.5

800 M. ü. M. Sigriswil am Thunersee.
Hotel Kurhaus Bären.
Erstes und ältestes Haus am Platz. Großer, schattiger Garten und
Parkanlagen. Schöne Waldpromenaden in nächster Nähe. Gute Schiff- und
Bahnverbindungen zur Landes-Ausstellung. Erstklassige Pension von Fr. 6.—
an. Prospekte. 17.11.8.2
Höflich empfiehlt sich **F. J. Wangart-Gruber**.

Goldiwil **Hotel und Pension**
Jungfrau 26 J
950 m über d. Meer — 1 Stunde ob Thun
Bestrenommiertes Haus mit 60 Betten in sonniger, windgeschützter Lage.
Schöner Ausblick auf Thunersee und Alpen. Elektrisches Licht. Central-
heizung. **Ausgezeichnete ebene Waldpromenaden**. Pensionspreis von
Fr. 6.— an. Alljähr. Prospekte durch den Besitzer: **W. Blatter**.

Tschierschen **Hotel Kurhaus**
Alpina 1350 Meter über
dem Meer.
1 1/2 Stunden ob Passugg.
Graubünden.
Gänzlich renoviert und vergrößert. Großes Vestibül, gedeckte Veranda
und Kegelbahn. Wunderbare Lage über dem Dorf. Vorzügliche Küche,
prima Veltliner-Weine. Prospekt. Telefon. Vorsaison ermässigte Preise.
1931.6.6 **Inh. Ackermann von Ins**.

NORD- u. OSTSEEBADER
NORDERNEY Ferienstr. 6. Elektr. Licht.
200 Zimmer, darunter Apparte-
ments mit Privat-
bad.
Bremer Logirhäuser
Un-
mittelbar am Meer, a.
Glasg. Veranden, Tennis-
plätze. Für Familien ganze Häuser. Viele
einzelne Zimmer. Mai, Juni u. September ermäss. Preise.

Nordseebad Middelkerke bei Ostende
Pension la Vigne.
Bess. Küche, elektr. Licht. Pensions-
preis mit Zimmer 5. 6 u. 7 Frs. 2022 J
bei Dünne. **Villa des Roseaux**
europ. Familienpeni. m. Aussicht a. Meer.
Bolz. Küche. El. Licht. Mon. pr. deutsch.

NORDSEEBAD
Borkum
genannt „Die grüne Insel“
30 000 Besucher
Schönster Strand, starker Wellen-
schlag, exotische Seeluft. Herren-,
Damen- u. Familienbad. Licht- u. Luftbad.
Neu: Strand-Wandelhalle f. ca. 4000 Personen
setzt Borkum an
die Spitze sämtl. deutschen Nordseebäder.
Tennisplätze, Reithahn. Täg. mehrm. Dampfschiffverbind. d. Prospekte,
Fahrpläne grat. d. d. Bade-Direktion und bei Haasenstein & Vogler, A.-G.
Köhler's Strandhotel, Haus I. Ranges. Prospekt sendet Th. Köhler-
Nordsee-Hotel, Strandhotel. Allerersten Ranges. Prospekt gratis.
Kaiserhof am Strande, erstkl., komf., Lift. Prospekt. O. Käferer, Hoftr.

See- u. Solbad Swinemünde
Ostseebad I. Ranges. 1261.10.5
Badeführer durch **Friedrich Kern**, Karl-Friedrichstr. 22.

VERSCHIEDENE
Ladis bei Landeck Tirol 1200 m
Entzück. **Alpenluftkurort**, altrenom. Schwefelbad. Pens. m.
Zimmer Mk. 4.70. Prosp. fr. Kurverwaltung. 1101.15.6

PATENS
GANALORUM
ROT-MALN-STRICH
LEDN! Stammerger See-
Verf. der neuen Heil-
methode **Chefarzi Dr. med. Meier**

Soeben erschien in unserem Verlag
die 18. Auflage des Führers
Die Höllentalbahn von
Freiburg n. Donaueschingen
Ein Führer durch Freiburg und
Umgebung, das Höllental und den
üblichen Schwarzwald.
Preis Mk. 1.20 .
Gegen Einzahlung von Mk. 1.30
(auch in Marken) erfolgt Frant-
aufsendung. — Beilagen werden
schon jetzt entgegengenommen.
Verlag von F. Thiergarten
(Badische Briefe).
Karlsruhe **Lammstraße 1b**

Hotel Löwe
Vorteilhaft bekanntes Haus, modern eingerichtet. Elektr. Licht.
Vorzügl. Verpflegung. Zivile Preise. Ozonreiche Luft. Wald
mit ausgedehnten Spazierwegen in unmittelbarer Nähe.
Illustrierter Prospekt und nähere Auskunft durch den Besitzer **Chr. Balzers Erben**.

Von Englands Vorbereitungen für 1916.

Die englische Athletik-Saison hat seit einigen Wochen begonnen. Allgemein wird anerkannt, daß England seine Vorbereitungen zu den Olympischen Spielen, die in zwei Jahren stattfinden werden, nicht länger verzögern darf.

Ich erwähnte bereits früher einmal, daß man in England der Frage einer Vertretung auf den olympischen Spielen deswegen nicht das nötige Interesse entgegenbringt, weil der Engländer ausländischen Wettbewerben gleichgültig gegenübersteht.

Die Aufgabe, die notwendigen Gelder zu sammeln, ist jetzt dem British Olympic Council zugefallen. Dieser Verband hat kürzlich einen Ausschuß gebildet, an dessen Spitze ein bekanntes Parlamentsmitglied, Mr. Hages Fisher, steht.

Fehlgeher des ersten Aufrufes herbeiführten, aber man darf wohl annehmen, daß die Förderer des neuen Planes mit der größtmöglichen Sicherheit arbeiten, und daß sie, wenn sie sich an die Öffentlichkeit wenden, auch einen Plan darlegen werden, der einer Unterstützung würdig ist.

Das British Olympic Council ist für Englands würdige Vertretung und für die Beschaffung der dazu nötigen Geldmittel verantwortlich; die sportlichen Vorbereitungen Englands leitet die Amateur Athletic Association für das weite Gebiet der Athletik, die ja im Vordergrund der Spiele steht.

Die A. A. A. hat, wie ich bereits sagte, einige gute Reformen eingeführt. Lange wurde von unsern Läufern darüber Klage geführt, daß es einem Athleten tatsächlich unmöglich sei, sich an mehr als einem Rennen zu beteiligen, weil unsere Kämpfe um die Meisterschaften alle an einem einzigen Tage ausgetragen werden.

Die Austragung der olympischen Wettkämpfe bei den englischen Meisterschaftskämpfen wird wahrscheinlich ausländische Konkurrenten auf den Plan rufen, denen es gewiß nicht schwer fallen wird, jetzt noch unsere Besten zu übertreffen.

Ein weiterer, hochbedeutender Schritt ist die Veranstaltung eines internationalen Dreiländerkampfes zwischen England, Schottland und Irland. Die beiden letztgenannten Länder haben schon seit Jahren Länderkämpfe veranstaltet. Sehr zum Bedruß der englischen Sportsleute hatten die zuständigen Stellen sich geweigert, Englands Teilnahme an diesen Kämpfen zuzulassen.

Es ist sehr zu bedauern, daß England nicht gründlich organisiert und allgemeine Vorbereitungen für Berlin trifft. Aber Neuerungen machen eben in England nur zollweise Fortschritt.

Bregenz, Hotel Weisses Kreuz. Beliebtes mit allem Comfort ausgestattetes Haus in bevorzugter, ruhiger Lage. Bes. Guido Ortleb.



REISEN IN DIE SCHWEIZ

Advertisement for Swiss travel featuring various regions: GRAUBÜNDEN, BERNINA-BAHN, BAD PASSUGG, AROSA, CHUR, LENZERHEIDE, SOMVIXERTAL, BERGÜN, DAVOS, TENNA, VALS, ENGADIN, ST. MORITZ, FETAN, GUARDA, TARASP-SCHULS, VULPERA-TARASP, ZUOZ-CASTELL, THUN, LUZERN ZÜRICH, RIGI, SCHAFFHAUSEN, MONTREUX, BERNER OBERLAND, INTERLAKEN, BERNER ALPENBAHN, BERN-LÖTSCHBERG-SIMPLON, KANDERSTEG, GIESSBACH, BEATENBERG, GRIMMIALP, GLARNERLAND, BRAUNWALD, ELM, SCHWANDEN, GLARUS, GENÈVE, MONT BLANC, Bex-Les Bains Villars, Arveves CHESIÈRES Les Plans, LUGANO, MONTANA-VERMALA, ZERMATT, MATTERHORN 4505 m GORNER GRAT.



SCHWEIZERISCHE LANDESAUSSTELLUNG BERN 1914. 15. MAI BIS 15. OKT. BIETET EIN HARMONISCHES BILD DER GESAMTEN WIRTSCHAFTLICHEN, KÜNSTLERISCHEN UND SOZIALEN TÄTIGKEIT DES SCHWEIZERVOLKES. 500 000 QM AUSSTELLUNGSGELANDE IM ANGESICHT DER ALPEN DES BERNER OBERLANDES.

Prospekte und Auskünfte durch die Abteilung Schweiz im Internationalen Öffentlichen Verkehrsbureau, Berlin W 5, Unter den Linden 14.

WEISSENSTEIN, AROSA, Hotel Seehof, MEIRINGEN, LUGANO, Park-Hotel, ZINAL, INTERLAKEN, Hotel du Nord.

WEISSENSTEIN b. Solothurn 1300 m ü. M. Ideal. Luzern in freier Höhenlage. Arosa Alpenpanorama (s. Baedeker). Hotel 100 Betten m. all. Elektr. Licht. Zentr.-Heiz. App. m. Bad. Telegr. i. Haus. MEIRINGEN (Bern. Oberland) Hotel Jungfrau.

LUGANO, Park-Hotel 1. Rang. all. Komf. ZINAL, Anniviers Tal. Wallis 1680 m. Berühmt. Alpenkurort mit großartigem Exkursionsgebiet. Drei Komf. Hotels. Kurarzt. Tennis. Protest. u. kath. Gottesdienst. Prospekt grat. d. d. Hotelgesellschaft.

INTERLAKEN, Hotel du Nord Hauptpromenade, beste Lage. Prospekte verlangen. Zermatt-Gornergrat Hotels Gindrax, Bann-Site, Zermatterhof, Riffelberg, Kulmhotel. Auswechslg. v. Mahlkorn. m. d. Hotel.

Praktische Gemeinde.
 12. Juni Abendgottesdienst 7¹⁵ Uhr
 13. Juni Morgen- und Abendgottesdienst 8⁰⁰ Uhr
 14. Juni Morgen- und Abendgottesdienst 8⁰⁰ Uhr
 Sabbat-Ausgang 9⁰⁰ Uhr
 Sonntag Morgen- und Abendgottesdienst 8⁰⁰ Uhr
 17. Juni Morgen- und Abendgottesdienst 7¹⁵ Uhr

Für die Küche
SALATOL, ESSIG
 Alle Gewürze
 Fruchtsäfte, Vanille
 Puddingpulver
 Westend-Dragerie
 Inh. G. Ellinger, Apotheker
 Sophienstrasse 128.

Weisse und rote Tischweine
 in Literflaschen
 — nur beste Qualitäten —
 empfiehlt 2791-33
 Hoflieferant
Max Homburger
 Weingroßhandlung
 30 Kronenstrasse 30.
 Probeflaschen
 in der Hauptfiliale
 124a Kaiserstr. 124a.

Stellen-Angebote.
 Stellung d. 2-3mon. Kurs a. Buchh., landw. Rechnungsführer, Sekret. pp. Auch briefl. o. Berufl. Prospekt ums. August Stein, Leipzig-Go. 210, Ansb. Hallische-Str. 22. 36174

Privatkinderheim Haus Ehart, Wittund
 sucht sofort tüchtigen **Hauslehrer**
 für dauernden Unterricht in Serio-Intertextia (Real), 6 freier Station monatlich Mk. 60.— Bei 4 Std. tagl. Unterricht je Mk. 10.— monatlich. Umgehende Angebote werden mit Bild und Unterrichts-nachweis. 3812a

Reisender Hausierer für Büroartikel, für H. Haushalt-artikel sofort gesucht. M. Baumgärtner, Nittschstr. 18.
Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Bekanntheit** Post-Offenlagen 76, 20865

Eine alte eingeführte deutsche **Feuer-Einbruchs-Versicherungsgesellschaft** hat die **Haupt-Agentur für Karlsruhe** mit größerem Bestand zu belegen. Angebote unter G. A. 605 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 3719a

Margarine.
 Eine bedeutende niederländische Margarinefabrik, die auch in der Herstellung von Pflanzenmargarine außerordentlich leistungsfähig ist, hat die **Vertretung für Karlsruhe und Umgebung** zu belegen. Einem nachweislich bestens eingeführten und mit dem Margarine-Geschäft vertrauten, kautionsfähigen Herrn wird auf Wunsch die **General-Vertretung** mit Lager für einen größeren Bezirk übertragen. Das Werk liefert unter allen Umständen Spezialmargarine auch in den billigen Preislagen, sowie in Schmelzmargarine hervorragender Qualität. Angebote mit Preisangaben befördern Haasenstein & Vogler, A.-G., in Köln a. Rhein, unter R. W. 1189. 3806a.21

Reisebeamter
 gesucht von einer alten, gut eingeführten, deutschen Lebens-Versicherungsgesellschaft (mit Unfall- u. Haftpflicht) für den badischen Bezirke gegen gute Bezüge. Geht. Bewerbungen von erfahrenen, tüchtigen Kandidaten erbeten unter N. 716 F. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Freiburg i. B. 3729a.32

Modell-Schlossermeister
 energische, selbständige und zuverlässige Persönlichkeit per 1. Juli oder später von **großem Wert** gesucht. Verlangt wird gründliche Erfahrung in der Herstellung von Modellen für Pumpen und Armaturen. Dagegen wird erster Rang bei erwiesener Befähigung auf Besoldung, selbständige und angenehme Position geboten. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Referenzen, Gehaltsansprüchen erbeten unter N. 745 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 3788a.21

Maschinenformer
 haben dauernde Beschäftigung bei **Gules Weber, Sieberei, Uster, St. Züri.** 3790a

Tüchtiger Dirigent
 von älterem Gesangverein in der Nähe von Karlsruhe per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 39065 an die Exped. d. „Badischen Presse“ erbeten.

Zigaretten-Betreiber gesucht.
 8618a.22 der die Kundsch. a. Blas u. Bezirk fort. befehligt, für m. anerkt. vormalig Carl. Petrus Nikolaidis, Zigarettenfabrik, Zintgarstr. Kronprinzipstr. 8, Telesh. 10575.
Bis 20 Mk. tagl. Verdienst, mögl. durch verich. Tätigkeit. Auch Nebenerwerb. Prosp. gratis. Waagentisch Verlag, Leipzig 86.
4-5 Mk. tagl. leicht. 8. zu verdienen. Prospekt gratis. Dresden-A. III.3. 1291.20.11

Jg. Verkäuferin.
 Angehende Verkäuferin aus der Herrenhutbranche per sofort gesucht. Offerten unter Nr. 9991 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Kontoristin
 Jüngeres Fräulein in Stenographie u. Maschinenschreiben bewandert, gute Rechnerin, per bald für hier gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. 10020 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtiger Installateur
 im ganzen Fach selbständiger für Gas, Wasser u. sanitäre Einrichtungen, gel. Blechner, nach größt. präzisesten Stadt gesucht. Nur erste Kraft wird berücksichtigt. Lebensstellung. Off. mit Gehaltsanspr. unter Nr. 390858 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Herrschäfts-Rutscher gesucht.
 Suche per 1. Juli zuverlässigen, nüchternen, fleißigen Rutscher, der gut reiten und fahren kann, ged. Stallverf. bevorzugt. Angebote mit Zeugnissen und Bild an **A. Koelsch, Karlsruhe, Arienstr. 39.** 9996

Zuhrknecht gesucht
 verh., tücht. Mann. 390816
Carl Seitz & Sohn
 Rippurrerstr. 32.

Lebensstellung
 1. Seite jed. Standes 15-35 Jahre, w. Diener, Leibjäger, Reisebegleiter zc. in herrsch. Gräf. Fürstl. Haus, od. Kellner u. w. w. l. echt. nach Wunsch der **Diener u. Servierknechte** **Bad Godesberg a. Rh.** Eintritt jederzeit. Prosp. frei. Nachfrage aus In- u. Ausland. 4131.12.2

Mädchen-Gesuch.
 Ein Mädchen, das alle häusliche Arbeiten verrichten kann, wird bei hohem Lohn gesucht. 390841
 Zu erfragen Sedanstr. 15.
Zuverlässiges Mädchen
 das selbständig kochen kann u. alle Hausarbeit verrichtet, bei gutem Lohn zum 15. Juni gesucht. 390723.32 **Sobdienstr. 157, 2. St.**

Mädchen gesucht.
 Suche für sofort ein ehrliches, fleißiges Mädchen für Hausarbeit und Servieren. Zu erfr. 390668 **Quantenstr. 85, Badische Krone.**
 Jünger. fleiß. Mädchen f. häusl. Arbeiten u. im Nähen bewandert sofort od. auf 15. Juni gesucht. **Karlsru. 25, i. Meßgerlad.** 390819
 Jüngeres Mädchen für leichte Hausarbeit sofort gesucht. 390848 **Sirichstr. 25, Otho, part.**
 Ehrliches, fleißig. Mädchen mit gut. Zeugnis, für 1. Juli gesucht. **Waldhornstr. 8, II.** 390825
 Ein braves, fleißiges Mädchen für häusliche Arbeiten, findet sofort gleich Stelle. **Waldhornstr. 28a, 4. St.**
 Gehtet ehrliches, sauberes Mädchen für tagel. l. od. 1. Juli. **Hilfstr. 10, Baderei.** 390845

Putzfrau.
 Eine fleißige, zuverlässige, junge Frau wird per sofort gesucht. **10019 Kaiserstr. 113, II. (Mertur).**
Ordnungsl. Monatsmädchen
 für nachmittags gesucht. 390846 **Bismarckstr. 79, part.**

Stellen-Gesuche
Billiger Adressenreiber
 erucht um Aufträge mit Preisangabe. Offerten unter Nr. 390763 an die Expedition der „Bad. Presse“.
Perfekter Diener
 mit guten Zeugnissen sucht Stellung auf 1. Juli. Offerten unter Nr. 390770 an die Expedition der „Bad. Press“.

Griffensuchende
 erhält. nach Ausbildung im Masfage- u. Badefach lohn. Verdienst. Lehrhonorar 200 M. Nöh. Hygiene-Institut Baden-Baden. 1. Inhaber Josef Ehepaar u. 1. St. l. od. gesucht. 390840

Ausläufer.
 Zuverlässiger Burche aus gutem Hause per sofort gesucht. 9993
Kaiserstr. 181 in Baden.

Buchdirektrice
 Kaufm. Verein für weibliche Angestellte G. B. Amalienstr. 14b, II. Sprechstund. tagl. von 10-11 Uhr. Kostenlose Stellenvermittlung für Mitglieder und Kandidatinnen.

Gewandtes Fräulein
 für Buffet gesucht. 10018.3.1
Deutscher Hof, Karlsruhe.
Gesucht solide, saub., perfekte Köchin
 die etwas Hausarb. mit übernimmt. 390854.33 **Vachstr. 22.**
Tücht. selbst. Köchin
 gesucht, die auch Hausarbeit übernimmt. **Hoher Lohn.** Zu erfragen unter Nr. 9443 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Köchin und Hausmädchen.
 In ein größeres Geschäftshaus nach auswärts wird eine tüchtige, zuverlässige Köchin, ferner ein braves, vertrautes Hausmädchen gesucht. Eintritt 15. Juni oder 1. Juli. Lohn für Köchin 35-40 M., für Hausmädchen 25 M. pro Monat. Offerten mit Zeugnissen und näheren Angaben unter Nr. 39094 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Kochen.
 Fräulein ist Gelegenheit geboten, unentgeltlich das Kochen zu erlernen. Eintritt 1. Juli. 5.1
 Offerten unter Nr. 390861 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Einfaches Fräulein
 als Stütze in ein größeres Geschäftshaus in einem Ausflugsort des bad. Oberlandes gesucht. Familienanschluss gewünscht. Näheres in Bügeln, sowie Klavierspielen erwünscht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Lebenslauf unter Nr. 3795a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Mädchen,
 welches selbständig kochen u. einen Haushalt führen kann, wird zum Eintritt auf 1. Juli gesucht. 390870 **Vordstr. 49, 2. St.**

Fleißiges Mädchen
 das bürgerlich kochen u. alle Hausarbeit verrichten kann, wird auf 15. Juni gesucht. 9998
Sirichstr. 124, 1. St.
Mädchen-Gesuch.
 Ein Mädchen, das alle häusliche Arbeiten verrichten kann, wird bei hohem Lohn gesucht. 390841
 Zu erfragen Sedanstr. 15.
Zuverlässiges Mädchen
 das selbständig kochen kann u. alle Hausarbeit verrichtet, bei gutem Lohn zum 15. Juni gesucht. 390723.32 **Sobdienstr. 157, 2. St.**

Mädchen gesucht.
 Suche für sofort ein ehrliches, fleißiges Mädchen für Hausarbeit und Servieren. Zu erfr. 390668 **Quantenstr. 85, Badische Krone.**
 Jünger. fleiß. Mädchen f. häusl. Arbeiten u. im Nähen bewandert sofort od. auf 15. Juni gesucht. **Karlsru. 25, i. Meßgerlad.** 390819
 Jüngeres Mädchen für leichte Hausarbeit sofort gesucht. 390848 **Sirichstr. 25, Otho, part.**
 Ehrliches, fleißig. Mädchen mit gut. Zeugnis, für 1. Juli gesucht. **Waldhornstr. 8, II.** 390825
 Ein braves, fleißiges Mädchen für häusliche Arbeiten, findet sofort gleich Stelle. **Waldhornstr. 28a, 4. St.**
 Gehtet ehrliches, sauberes Mädchen für tagel. l. od. 1. Juli. **Hilfstr. 10, Baderei.** 390845

Junges Mädchen
 aus besserer Familie, 21 Jahre a., sucht als Zimmermädchen od. Anwärterin in bestem Haus Stellung. 390813
 Zu erfr. Gartenstr. 60, III, r.

Vermietungen.
 In Dogern bei Waldshut ist ein neues 390761
Landhaus
 in schöner, ruhiger Lage, mit 2 Wohnungen à 4 u. 5 Zimmer, reichl. Zubehör, Remise, großer Garten sofort, oder gelegentl. zu vermieten. Für Privatiers, Beamte, oder Geschäftsleute, welche auf dem Lande eine gesunde Wohnung wünschen, ein reizender Platz. Auskunft d. Th. Leber, Dogern.

Fabrik-, Lager- u. Kontorräume
 25/15 m i. Zentrum i. feuers. mod. Neubau m. Fahrstuhl, Dampfheiz. elektr. Kraft, Licht u. Gasleitg. mit u. ohne Wohnung, sofort od. später zu vermieten. Off. Nr. 8722 an die Exped. der „Bad. Presse“

Besonders preiswerte **Lebensmittel:**
Frische Erdbeeren Pfund 30
 10008
 Grüne Stachelbeeren Pfund 15-
 Zitronen Dutzend 33-
 Gurken Stück 18- 22- 28-
 Rehrücken Pfund 1.30
 Rehkeulen Pfund 1.30
 Junge Gänse Pfund 95-
 Braunschw. Mettwurst Pfd. 1.00

Fortsetzung des großen Putz-Verkaufs

Hermann Tietz

Kaufmann
 sucht für sof. od. 1. Juli Stellung als Expedient oder Lagerverwalter in der Keramik, Spielwaren, Porzellan, Steinzeug od. Glasbranche. Geht. Offerten unter Nr. 390620 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Diener
 sucht bis 15. Juni oder 1. Juli Stellung in seinem Herrschäfts-haus, am liebsten da, wo ihm Gelegenheit geboten, sich zum Haushof auszubilden. Offert. unt. Nr. 390762 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Jüngeres Fräulein
 im Maschinenschreiben bewand., sucht Anfangsstellung auf Büro. Off. unt. 390856 an die Exp. d. „Bad. Presse“.
 Ein junges, besseres . . . Mädchen sucht das Weibchen zu erlernen sofort od. bis 15. Juni. Bevorzugt Wohnung im Saale. Offerten unter Nr. 390833 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Besseres Zimmermädchen,
 welches schon gedient hat, sucht Stellung in seinem Privathaus v. 1. Juli, evtl. auch früher. Offerten unter Nr. 390834 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Haushälterin
 gef. Alters, welche einem H. leichten Haushalt vorziehen kann, sucht Stelle, wo diese ihr Jähr. Mädchen mitbringen kann, dagegen keinen Lohn beansprucht. Offert. u. Nr. 390847 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Fräulein
 lat., 24 J., alt, tüchtig und erfahren, in allen Zweigen des Haushalts, sowie Kochen, Nähen u. Bügeln, sucht selbständigen Wirkungsbereich. Offerten unter Nr. 390671 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein, evangl.,
 im Nähen, Kochen u. Haushalt auf bewandert, sucht Stellung als Stütze in best. Familie. Geht. Zuschriften unter Nr. 390845 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Junges Mädchen
 aus besserer Familie, 21 Jahre a., sucht als Zimmermädchen od. Anwärterin in bestem Haus Stellung. 390813
 Zu erfr. Gartenstr. 60, III, r.

Fabrik-, Lager- u. Kontorräume
 25/15 m i. Zentrum i. feuers. mod. Neubau m. Fahrstuhl, Dampfheiz. elektr. Kraft, Licht u. Gasleitg. mit u. ohne Wohnung, sofort od. später zu vermieten. Off. Nr. 8722 an die Exped. der „Bad. Presse“

In ruhiger, vornehmster Lage ein herrschaftliches **Einfamilienhaus**
 mit 8 geräumigen Zimmern, Diele, Loggia und reichl. Zubehör, versehen mit Warmwasserheizung, Elektr. u. Gas, sowie Garten per 1. Oktbr. 1914 zu vermieten, besonders geeignet für einen Arzt. Näheres bei 9749* **G. Bausback Söhne, Wilhelmstr. 63.**

Geschäfts- oder Büro-Räume,
 3 sehr schöne Zimmer u. Küchenraum — 1 Treppe nach der Kaiserstr. geleg. — f. Arzt, Rechts-anwalt, aber auch sonstige Büro oder Geschäftsbetriebe glänzend geeignet, 10011
per 1. Oktober zu vermieten.
 Kaiserstr. Nr. 127.
 Näheres im Laden.

Laden zu vermieten Amalienstr. 22. Zu erfr. 9484* **Adamiestr. 26 i. Laden.**
Größerer Laden Kaiserstr. 110
 (ebentl. mit Wohnung) per 1. Juli zu vermieten. Näh. 8906* **Mathystr. 5, part.**

Kapellenstr. 15 ist ein Laden nebst 2 Zimmerwohnung mit Maniarde auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Durlacherstr. 15, im Laden. 390822

Garage,
 hell und geräumig, per sofort oder später zu vermieten. 8542
Melanchthonstr. 4.

Herrschäftswohnung Westendstr. 32.
 Der 3. Stock (2. Obergesch.) 8 Zimmer, Küche, Speise-kammer, Badezimmer, Mädchenzimmer und Kammer, 3 Kellerräume, Antea-Trocken-schleier, Trockenherde und Waschküche, ist auf 1. Juli od. später zu vermieten. Näheres Seitenbau, hinten, 2. Stock, oder Bureau Kornland. Besichtigungzeit 10-12 u. 3-5 Uhr. 8241*

Wohnung zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung — 2. Etage — von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 20174

Herrschäftswohnung
 Kriegerstr. 93 I schöne Vier- bis Fünfstimmerwohnung mit allen Zubehör (Gas u. elektr. Licht) auf 1. Okt. zu vermieten. 390762
 Näh. 1 Treppe hoch od. Augusta-str. 11 I.
Wohn- u. Schlafzimmer
 gut möbliert, mit freundl. Auf-gang, nahe Marktplatz zu vermiet. 390807 **Strenzstr. 18, 2. Tr., r.**

Elegant möbl. Balkonzimmer
 für 18 Mk.
 in schöner, ruhig. Lage, bei kinderl. Ehepaar auf sofort oder später zu vermieten. 390797
Moltkestr. 137, 2. St., bei d. Artill.-Kaserne. — Straßenbahnhaltestelle.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten.
 Amalienstr. 71. Eing. Leopoldstr. 1 Treppe, am Marktplatz.
Gut möbl. Zimmer
 an besserer Herrsch. mit oder ohne Pension sofort oder ab 1. Juli zu vermieten. 392967
 Näh. Schützenstr. 58, 1 Treppe.

Möbl. Zimmer
 zu vermieten. 390704.32
Maxaustr. 43, 8. St., rechts
 Gut möbl. Zimmer an soliden Arbeit od. Hfl. bill. zu verm. Zu erfr. **Adamiestr. 32, Otho, 2. St. I.**
 Ein einfach möbliertes Zimmer ist an ein solides Fräulein per sofort oder auf 15. Juni zu vermieten. 390814
 Näheres Sirichstr. 10, IV.

Gut möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. 390875
Georg-Heinrichstr. 12, Otho, 3. St.
Rumpfenstr. 10, III, rechts. Edele Kriegerstr. sind 2 ar. gut möblierte Zimmer für Herrn od. Dame in ruhig. Haushalt sofort zu verm.

Douglasstr. 22. Ofen, 1 Treppe, febl. möbl. Zimmer, neben der Hauptpost, sofort für 16 Mk. per Monat zu vermieten. 390866
Rippurrerstr. 28, 1 Tr., ist gut möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten. 390823
Scheffelstr. 63, 3. St., schönes, freundl. möbl. Zimmer sofort od. später billig zu verm. 390822

Miet-Gesuche.
Lagerräume,
 ca. 1000 Qm. zum Betrieb eines Engros-Geschäfts auf Mitte 1915 möglichst in ein. neu zu errichtend. Hintergebäude zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 390841 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Runges Brautpaar sucht per 1. Juli febl. 2 Zimmer-Wohnung. Südstadt bevorzugt. Offerten an W. Meber, Reiertheim, Maria-Alexandrastr. 20 4. St. 390850
Gesucht per 1. od. 15. Juli ein gut möbl. Zimmer
 evtl. mit Geleg. zum Einfr. eines Motorrades. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 39079a an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Soliden Fräulein sucht **möbliertes Zimmer**
 von Waldhornstr. bis Marktplatz. Offerten unter Nr. 390876 an die Exped. der „Bad. Presse“.
Billiges, einfach möbliertes Zimmer mit 2 Betten von 2 Herren sofort zu mieten gesucht, evtl. auch später. Offert. unter 390854 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Unmöbliertes Zimmer zwischen Herren- u. Durlacher, auf 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 390830 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Einladung.

Anlässlich der Eröffnung meiner Verkaufslokalitäten in den vollständig neu umgebauten, früher **W. Gastel'schen** Räumen, Ritterstraße 8, neben Warenhaus Tietz, biete ich durch neueste Umgestaltung derselben eine interessante Ausstellung künstlerischer Wohnräume, welche ca. 50 Zimmereinrichtungen umfaßt. Sie gewährt infolgedessen jedem Möbelkäufer, welcher sich über die auserlesensten Formen neuzeitlicher und klassischer Stilarten orientieren will

eine imposante Möbelschau!

Das Interesse des Beschauers wird in doppelter Beziehung rege gehalten. Aus folgendem Grunde: Jedes der ausgestellten Zimmer schmücken prachtvolle Orient-Teppiche, passende, moderne Wand-, Tür- und Fensterdekorationen, in gegebenen Fällen sind auch reizvolle Nischen angebracht worden, deren Gesamtharmonie als Vorbild dienen soll dafür, wie mit verhältnismäßig geringfügigen Kosten, Stimmung u. Behaglichkeit im Heim verbreitet werden kann. — Ich gestatte mir zu einer vollkommen freien u. zwanglosen Besichtigung am **Samstag, 13. Juni, nachm. 5 Uhr**, ganz ergebenst einzuladen

Karlsruher Werkstätten für Wohnungskunst D. Reis

Ritterstraße 8.

Dienger-Stiftung.

Aus der Stiftung der Frieda Dienger, Ehefrau des Dr. Josef Dienger, sind auf 17. Juli 1914 — 1120 M. — verfügbar. Diese Mittel sollen zur Unterstützung von Kindern (männlich oder weiblich) hiesiger christlicher Witwen verwendet werden, welche ein Gewerbe oder einen Beruf ergreifen wollen, zu welchem die Kenntnis der alten Sprachen nicht erforderlich ist. Als Unterstützung sollen jährlich 100 bis 200 M., — ausnahmsweise 300 M. — gegeben werden und zwar gewöhnlich auf 2 Jahre. Bewerbungen um diese Unterstützungen sind längstens bis Samstag, den 20. Juni d. Js., unter genauer Angabe der persönlichen und Vermögensverhältnisse der Bewerber bei uns einzureichen. 9588 Karlsruhe, den 2. Juni 1914.

Bürgermeisteramt.
Dr. Klein Schmidt.

Neubad.

Singen Hohentwiel-Spiele 1914
Vom 14. Juni bis 6. Sept.
Wollenfels Caer u. Piccolomini
Sinfonie von Orleans
Das v. Berliningen
Wilhelm Tell
Ankunft durch die Geschichtsstelle: Singen a. M., Hedwigstraße 10 - Telefon 79

432J

Neue Höhere Handelsschule Calw

Gegründet 1908 Pensionat. i. württ. Schwarzwald
3490a Bekanntes Institut I. Rangos.

Real-Abteilung: 6klassige Realschule m. Vorbereitung z. Einj.-Examen Ausländer-Kurs.	Handels-Abteilung: 6 monat. Handelskurse. Handelsakademie. Prakt. Uebungskontor.
--	--

Ausgezeichnete Erfolge — Vorzügl. Verpflegung — Gesund. Höhenlage
Prospekte durch die Direktoren **Zügel und Fischer.**

Neuaufnahme 1. Juli 1914.

Gast- und Kurhaus Lindenberg

bei St. Peter, bad. Schwarzwald, Station Strichgarten (Südentalbahn),
Südenlufftort. 800 Meter ü. d. Meer.
Wunderbarer Aussichtspunkt. Ruhige, gesunde Lage bei Tannen-
wäldern. Ruhender Sommeraufenthalt. Neu renovierte Fremden-
zimmer, großer Gesellschaftssaal mit Piano. Anerkannt vorzügl. Küche.
Sehr Verpflegung. Mäßige Preise. Fuhrwert im Ganzen. 1597,65
Prospekte gerne zu Diensten d. **J. Klimmer Wwe.**

Hanf-Couvert mit Firmendruck liefert rasch und billig
die **Druckerei der „Bad. Presse“**

Schwemmkanalisation.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Ausführung oder Vervollständigung von Entwässerungsanlagen, also insbesondere auch der Anschluß der Aborte an die Schwemmkanalisation gemäß § 26 der Hausentwässerungsordnung vom 24. Juni 1912 der vorgängigen Genehmigung des städt. Tiefbauamts bedarf. Des weiteren ist nach § 30 derselben Vorschrift spätestens 48 Stunden vor dem Beginn der Arbeiten, sowie alsbald nach Fertigstellung der Anlagen dem Tiefbauamt schriftlich Anzeige zu erstatten. Vom Tiefbauamt nicht geprüfte und nicht abgenommene Leitungen sind auf dessen Anforderung zur Entnahme wieder freizulegen. 9698
Karlsruhe, den 9. Juni 1914.
Städtisches Tiefbauamt.

Kalksteinschotter-Lieferung.

Die Lieferung von ca. 1700 cbm Kalksteinschotter, sog. Bahnschotter, Korngröße 80/40 mm, zur Herstellung des Unterbaues der Industriebahnlinie soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.
Angebote pr. 10000 kg frei Station hier, auf das ganze Quantum oder auf Teillieferungen, sind unter Angabe der kürzesten Lieferfrist bis spätestens

20. Juni d. Js., vormittags 10 Uhr, auf unserm Bureau abzugeben, wofür die Bedingungen zur Einsicht aufzulegen, und mündliche Auskunft erteilt wird.
Die Zuschlagsfrist beträgt 8 Tage.
Durlach, den 10. Juni 1914.
Städt. Tiefbauamt:
L. Saud. 3781a.3.1

Blütchen

Milchseife, Pusteln, sowie alle Arten von Hautunreinigkeiten und Hautausschläge verschwinden beim täglichen Gebrauch der echten

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul**
Stück 50 Pf. Zu haben bei:
C. Roth, Hofdrug, Herrenstr. 26/28;
W. Tscherning, Amalienstraße 19;
Wilh. Baum, Werderstraße 27;
H. Bieler, Kaiserstraße 228;
Otto Fischer, Kaiserstraße 74;
Emil Dennis, Kaiserstraße 11; 895J
G. Ellinger, Solienstraße;
Th. Walz, Kurvenstraße 17;
H. Reichard, Engeldr., Werderpl. 44.

In unserer nervösen Zeit

verlangt man gebieterisch auf Rücksichtnahme bei der Wahl dessen, **was wir täglich trinken.**

Das **Universal-Getränk** für alle, welche gesund, frisch und arbeitsfreudig bleiben wollen, sei

Sekt-Bronte

hergestellt aus dem seit Jahrhunderten als wunderbar heilsam, belebend und kraftspendend bekannten brasilianischen Mate oder Parana-Tee, ein Getränk von exquisit weinartigem, prickelndem Geschmack, alkoholfrei

billig und deshalb ein Kleinod für jeden Haushalt und Familientisch!

Ein Getränk für jede Saison.

Eingeführt in namhaften Industrie-Werken und bei der Kaiserl. Marine. 9986

Anfragen und Bestellungen an:

Apotheker **Erich Brückner**

Vertretung u. Niederlage der hervorragendsten Mineral-Brunnen des In- und Auslandes.

Fabrik alkoholfreier Getränke.

Fernspr. 892. Karlsruhe i. B. Zirkel 30.

Städt. Vierordtlbad

Versch. Kurbäder.

Halb-, Sitz-, Fuß- und Wechselbäder, Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heißluft-Kastenbäder etc. 1937
Jamenbadezeit: Montag und Mittwoch vorm. 7-1 Uhr u. Freitag 2-1/2 Uhr.
Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit u. Sonntags 7-12 Uhr vorm., auch üb. Mittaggeöffn.

400 Sommer-Pferde-Decken

sind enorm billig abzugeben.
Kaiserstr. 133, 1 Streppe hoch, Ecke Kaiser- und Kreuzstraße.
Sehr lobenswert für Sattler und Wiederverkäufer. 9388

Rohol, Wanzennadialmittel zum Bekämpfen der Wanzen, Flöhe, Misse, Wöbel etc.
große Flasche statt 1 RM. 80 Pf.
kleine Flasche statt 50 Pf. 35 Pf.
so lange Vorrat. 6829
H. Durand, Douglasstr. 26.
Telephon 2485.

Tee-Merke

neue Ernte. Englische Mischung, gehaltvoll (schön von Blatt)

1 Pfd. 1/2 Pfd. 100 gr.
2.55 1.35 0.60
Salon-Mischung, sehr empfehlenswert
feine Tee-Art mit prachtvollem blumigen Aroma, ausgiebig und daher billig im Verbrauch

1. Pfd. 1/2 Pfd. 100 gr.
5.- 2.60 1.10
Tee-Spitzen ausgesiebt aus den feinsten Tee-Sorten
das Pfund 2.-, 1/2 Pfund 1.-

Viktor Merkle,
Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 160
Telephon Nr. 176 und 980.

Weißer Kinderstiefel Weißer Damenschuhe

10005 schön, gut und preiswert.

Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122.

Modelle,

Feinmechaniker-Arbeit, sowie Werkzeuge aller Art werden sofort hergestellt und bittet um Offerte unter Nr. 3610a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Kräftigen Mittags- und Abendtisch, 60 u. 40 Pfg., empfiehlt
980600.4.2 Walbhornstr. 22, III. r.

Altertümer werden fortwährend zu den höchsten Preisen angekauft.
Neukam, Lammstraße 6,
Telephon 3546.